

A. SOCINS  
ARABISCHE GRAMMATIK

PARADIGMEN, LITERATUR, ÜBUNGSSTÜCKE  
UND GLOSSAR.

SECHSTE AUFLAGE

NEU BEARBEITET

VON

KARL BROCKELMANN.



BERLIN,  
VERLAG VON REUTHER & REICHARD

LONDON,  
WILLIAMS & NORGATE  
14, HENRIETTA-STREET.

NEW YORK,  
LEMCKE & BUECHNER  
812, BROADWAY

1909.

# PORTA LINGUARUM ORIENTALIUM

---

SAMMLUNG VON LEHRBÜCHERN

FÜR DAS

STUDIUM DER ORIENTALISCHEN SPRACHEN

VON

*C. Brockelmann* (Königsberg), *R. Brünnow* (Bonn), *Friedr. Delitzsch* (Berlin), *Ad. Erman* (Berlin), *A. Fischer* (Leipzig), *E. Littmann* (Straßburg), *K. Marti* (Bern), *A. Merx* (Heidelberg), † *A. Müller* (Halle), *Th. Noeldeke* (Straßburg), † *J. H. Petermann* (Berlin), *F. Prätorius* (Halle), *C. Salemann* (St. Petersburg), † *V. Shukovski* (St. Petersburg), † *A. Socin* (Leipzig), *G. Steindorff* (Leipzig), *C. Steuernagel* (Halle),  
*H. Zimmern* (Leipzig).

---

IV.

ARABISCHE GRAMMATIK

VON

SOCIN-BROCKELMANN

---

---

BERLIN,

VERLAG VON REUTHER & REICHARD

LONDON,  
WILLIAMS & NORGATE  
14, HENRIETTA STREET.

NEW YORK,  
LEMCKE & BUECHNER  
812, BROADWAY.

1909.

*Alle Rechte vorbehalten.*

## Vorrede zur sechsten Auflage.

---

Bei der Bearbeitung dieser neuen Auflage mußte etwas tiefer als bei der vorhergehenden in den alten Bestand des Buches eingegriffen werden. Zunächst erwies es sich als durchaus erforderlich, die Lehre von den schwachen Stämmen neu und zwar für Verbum und Nomen einheitlich zu gestalten. Daß deren Bildung weit besser erfaßt und behalten wird, wenn man sie auf die Lautgesetze zurückführt, statt sie, wie es in den bisherigen Auflagen geschehen, rein äußerlich zu beschreiben, stand mir aus meiner eigenen Unterrichtspraxis längst fest und wurde mir anläßlich der 5. Auflage von zwei Seiten unabhängig von einander zu meiner Freude bestätigt, vom Standpunkte des akademischen Lehrers durch G. Jacob in seiner sehr dankenswerten kleinen Broschüre „zum arabischen Unterricht“ und von dem des Autodakten von Herrn Pastor Rotermund in Lehrte, der mir eine Reihe von treffenden Bemerkungen zur Schrift- und Formenlehre der 5. Auflage zukommen ließ. So sind denn nun die wichtigsten Lautgesetze in einer besonderen Abteilung des Buches zusammengestellt, und die Formenlehre konnte durch Verweis auf diese erheblich vereinfacht werden. Natürlich war es mein Bestreben, die Lautgesetze so einfach wie möglich zu fassen, so daß sie auch ohne phonetische Vorkenntnisse zu verstehen sind. Auch sonst habe ich neben den Bedürfnissen des akademischen Unterrichts,

denen das Buch freilich in erster Linie dienen soll, auch die des Autodidakten im Auge zu behalten gesucht. Wer indes für rein praktische Zwecke eine Art Konversationsgrammatik sucht, die aber für die hier zu behandelnde alt-arabische Schriftsprache kaum einen Sinn hat, wird sich anderswo umsehn müssen. Die Syntax wurde diesmal, wie schon in der Vorrede zur vorigen Auflage versprochen war, gründlich umgestaltet. Zunächst galt es Socins Bemerkungen, die meist schon für das 2. Semester akademischen Unterrichts nicht mehr ausreichten, zu einem, wenigstens in den Grundzügen vollständigen, System auszubauen, bei dem ich indes mehr bemüht war, den wirklichen Sprachgebrauch des Qor'äns und der Historiker als die Theorien der arabischen Sprachgelehrten darzustellen. Mit Socin bin ich der Meinung, daß man von diesen im Anfangsunterricht besser absieht. Wie viel ich für die Syntax den Arbeiten Wrights, de Goejes, Nöldekes und Reckendorfs verdanke, wird der Sachverständige leicht ersehn. Daß für jedes eindringendere Studium die Benutzung einer ausführlicheren Grammatik erforderlich ist, brauche ich wohl kaum noch zu betonen. Den für den Ausbau der Syntax nötigen Raum gewann ich, um den Umfang des ganzen Buches nicht überschreiten zu müssen, durch eine Verkürzung der Stücke zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Arabische. Wäre dies Buch nur für den akademischen Unterricht bestimmt, so würde ich diese Stücke ganz fortgelassen haben, da ich sie ebenso wie Jacob und die meisten Fachgenossen, die ich um ihre Meinung gefragt habe, bei diesem für überflüssig halte. Da jedoch der Schlüssel noch immer verlangt wird, so ist wohl anzunehmen, daß manche Autodidakten diese Übungen für ihre Zwecke brauchbar finden; jedoch dürften sie ihnen auch in der gekürzten Form noch genügen. Die arabischen Übungsstücke, deren Inhaltslosigkeit Jacob mit Recht scharf getadelt hat

und gewiß auch sonst wohl Lehrer und Schüler als unerfreulich empfunden haben werden, habe ich diesmal zum größten Teil durch neue Texte ersetzt, die hoffentlich ihrem Zweck etwas besser entsprechen. In der Literatur, über deren Zweckmäßigkeit man verschiedener Meinung sein kann, die mir aber, wenn ich aus eigener Erfahrung sprechen darf, als Student von großem Nutzen gewesen ist, habe ich für wichtige Neuerscheinungen wieder durch Verzicht auf einige ältere Werke Platz gewonnen.

Königsberg im März 1909.

C. BROCKELMANN.



# Inhaltsverzeichnis.

## Grammatik.

### I. Schriftlehre (§ 1—9).

Seite

§ 1. Die Konsonanten . . . . .	3
§ 2. Bezeichnung der Vokale . . . . .	6
§ 3. Die kurzen Vokale; Ğezma . . . . .	8
§ 4. Pausa, Nunation . . . . .	9
§ 5. Hamza . . . . .	10
§ 6. Tešdīd . . . . .	11
§ 7. Uaṣla . . . . .	12
§ 8. Medda . . . . .	14
§ 9. Zahlzeichen und Abkürzungen . . . . .	15

### II. Lautlehre (§ 10—15).

§ 10. Vom Hamza . . . . .	16
§ 11. Von der Silbe . . . . .	16
§ 12. Konsonantenverdoppelung . . . . .	18
§ 13. Von den Halbvokalen . . . . .	19
§ 14. Vokalschwund . . . . .	20
§ 15. Vom Tone . . . . .	20

### III. Formenlehre (§ 16—91).

#### *Kapitel I. Das Pronomen (§ 16—19).*

§ 16. Pronomina personalia . . . . .	22
§ 17. Pronomina demonstrativa . . . . .	24
§ 18. Pronomina relativa . . . . .	26
§ 19. Pronomina interrogativa . . . . .	27

*Kapitel II. Das Verbum (§ 20—48).*

§ 20. Grundform . . . . .	27
§ 21. Übersicht der abgeleiteten Stämme . . . . .	28
§ 22. Der I. Stamm . . . . .	29
§ 23. Der II. Stamm . . . . .	29
§ 24. Der III. Stamm . . . . .	30
§ 25. Der IV. Stamm . . . . .	30
§ 26. Der V. Stamm . . . . .	31
§ 27. Der VI. Stamm . . . . .	31
§ 28. Der VII. Stamm . . . . .	31
§ 29. Der VIII. Stamm . . . . .	31
§ 30. Der IX. u. XI. Stamm . . . . .	32
§ 31. Der X. Stamm . . . . .	32
§ 32. Die vierlautigen Stämme . . . . .	33
§ 33. Passivum . . . . .	33
§ 34. Tempora . . . . .	33
§ 35. Modi . . . . .	35
§ 36. Imperativ . . . . .	35
§ 37. Personalflexion . . . . .	36
§ 38. Verba mediae geminatae . . . . .	38
§ 39. Verba hamzata . . . . .	39
§ 40. Schwache Verba . . . . .	41
§ 41. Verba primae و und ی . . . . .	41
§ 42. Verba mediae و und ی . . . . .	42
§ 43. Verba ultimae و und ی . . . . .	44
§ 44. Doppelt schwache Verba . . . . .	45
§ 45. Verb كَيْس . . . . .	45
§ 46. Verba des Lobes und Tadels . . . . .	46
§ 47. Admirativformen . . . . .	46
§ 48. Verbum mit Pronominalsuffixen und Accusativzeichen . . . . .	46

*Kapitel III. Das Nomen (§ 49—85).*

## a. Die Bildung der Nomina.

§ 49. Primitive und abgeleitete Nomina . . . . .	48
§ 50. Übersicht über die einfachen Nomina . . . . .	49
§ 51. Nomina mit Präformativen . . . . .	50

	Seite
§ 52. Nomina mit Affirmativen . . . . .	50
§ 53. Vierradikalige Nomina . . . . .	51
§ 54. Participia . . . . .	51
§ 55. Infinitive . . . . .	52
§ 56. Verbaladjektive . . . . .	54
§ 57. Steigerungsformen . . . . .	54
§ 58. Nomina loci, instrumenti, speciei . . . . .	56
§ 59. Nomina relativa . . . . .	57
§ 60. Nomina deminutiva . . . . .	57
§ 61. Nomina von schwachen Stämmen . . . . .	58
§ 62. Nomina von Stämmen mediae geminatae . . . . .	58
§ 63. Nomina von Stämmen mit Hamz . . . . .	59
§ 64. Nomina von Stämmen primae و . . . . .	59
§ 65. Nomina von Stämmen med. و und ی . . . . .	60
§ 66. Nomina von Stämmen ultimae و und ی . . . . .	61

## b. Das Genus der Nomina.

§ 67. Genus masculinum und femininum . . . . .	63
§ 68, 69. Bildung des Femininum . . . . .	63

## c. Die Flexion der Nomina.

§ 70. Numeri und Casus . . . . .	65
§ 71. Bildung von Dualis und Pluralis . . . . .	66
§ 72. Nomina triptota und diptota . . . . .	67
§ 73. Nomina triptota . . . . .	67
§ 74. Flexion des determinierten Nomens . . . . .	68
§ 75. Flexion des Nomens im Status constructus . . . . .	70
§ 76. Flexion der Nomina auf in und an von ult. و und ی . . . . .	70
§ 77. Nomen mit Pronominalsuffixen . . . . .	71
§ 78. Plurale mit vokalischem Nachschlag . . . . .	72
§ 79. Eigenname mit folgendem ابن . . . . .	73
§ 80. Vokativ . . . . .	73
§ 81. Kollektivnomina . . . . .	74
§ 82. Gebrochene Plurale . . . . .	75
§ 83. Die Hauptformen der gebrochenen Plurale . . . . .	75
§ 84. Gebrochene Plurale des mehrlautigen Nomens . . . . .	78
§ 85. Nomina abweichender Bildung . . . . .	81

*Kapitel IV. Das Zahlwort (§ 86—88).*

§ 86. Kardinalzahlen . . . . .	83
§ 87. Verbindung der Zahlen mit dem Gezählten . . . . .	85
§ 88. Ordinal- und Bruchzahlen . . . . .	87

*Kapitel V. Die Partikeln (§ 89—91).*

§ 89. Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen . . . . .	88
§ 90. Untrennbar verbundene Partikeln . . . . .	90
§ 91. Präpositionen und Partikeln mit Suffixen . . . . .	90

**IV. Syntax (§ 92—160).**

§ 92. Vorbemerkungen . . . . .	92
--------------------------------	----

*Kapitel I. Der einfache Satz (§ 93—109).***A. Verbalsatz und Gebrauch der Verbalformen (§ 93—103).**

§ 93. Verbalsatz . . . . .	92
§ 94. Perfectum und Imperfectum . . . . .	93
§ 95. Gebrauch des Perfectums . . . . .	93
§ 96. Gebrauch des Imperfectums . . . . .	95
§ 97. Subjunktiv . . . . .	97
§ 98. Modus apocopatus . . . . .	98
§ 99. Modus energicus . . . . .	98
§ 100. Passiv . . . . .	99
§ 101. Participia . . . . .	99
§ 102. Kongruenz im Verbalsatz . . . . .	100
§ 103. Ausdruck eines unbekanntes Subjekts . . . . .	101

**B. Der Nominalsatz (§ 104—109).**

§ 104. Wesen des Nominalsatzes . . . . .	103
§ 105. Subjekt und Prädikat des Nominalsatzes . . . . .	104
§ 106. Copula . . . . .	105
§ 107. Stellung von Subjekt und Prädikat . . . . .	105
§ 108. Kongruenz im Nominalsatz . . . . .	106
§ 109. Asyndese mehrerer Prädikate . . . . .	107

*Kapitel II. Der erweiterte Satz (§ 110—144).*

## A. Nähere Bestimmungen des Verbums (§ 110—125).

§ 110. Allgemeines . . . . .	108
§ 111. Wesen des Accusativs . . . . .	108
§ 112. Accusativ des Ziels und Stoffes . . . . .	108
§ 113. Doppelter Accusativ . . . . .	109
§ 114. Absolutes oder inneres Objekt . . . . .	110
§ 115. Accusativ des Gerundium und des Grundes . . . . .	112
§ 116. Zustandsaccusativ . . . . .	112
§ 117. Prädikatsaccusativ . . . . .	113
§ 118. Accusativ der näheren Bestimmung . . . . .	114
§ 119. Accusativ in genereller Verneinung . . . . .	115
§ 120. Accusativ nach $\zeta$ . . . . .	116
§ 121. Accusativ bei Ausrufen . . . . .	116
§ 122. Verbum mit Präpositionen . . . . .	117
§ 123. Nominale Natur der Präpositionen . . . . .	117
§ 124. Die einzelnen Präpositionen . . . . .	118
§ 125. Bedeutungswechsel der Verba bei verschiedenen Präpositionen . . . . .	121

## B. Nähere Bestimmungen des Nomens (§ 126—144).

§ 126. Allgemeines . . . . .	122
§ 127. Artikel . . . . .	122
§ 128. Permutativ . . . . .	122
§ 129. Qualifikation . . . . .	124
§ 130. Präposition mit Dependens als Qualifikation . . . . .	125
§ 131. Asyndese mehrerer Qualifikationen . . . . .	126
§ 132. Genetiv . . . . .	126
§ 133. Ausdruck der Zugehörigkeit bei indeterminierten Nomm. . . . .	127
§ 134. Determinierende Suffixe bei Zeitbegriffen . . . . .	127
§ 135. Untrennbarkeit der Genetivverbindung . . . . .	127
§ 136. Zusammengesetzte Eigennamen . . . . .	128
§ 137. Genetiv eines Abstractum . . . . .	129
§ 138. Substantivierte Adjectiva . . . . .	129

	Seite
§ 139. Explikativer Genetiv . . . . .	130
§ 140. Sätze im Genetiv . . . . .	130
§ 141. Indeterminierter Status constr. . . . .	131
§ 142. Uneigentliche Annexion . . . . .	131
§ 143. Konstruktion der Infinitive . . . . .	132
§ 144. Konstruktion der Participia . . . . .	134

*Kapitel III. Besondere Redefarben des einfachen oder erweiterten Satzes (§ 145—148).*

§ 145. Hervorhebung, Gegensatz, Wunsch . . . . .	135
§ 146. Negative Verbalsätze . . . . .	136
§ 147. Negative Nominalsätze . . . . .	137
§ 148. Ausnahmepartikel . . . . .	138

*Kapitel IV. Zusammengesetzte Sätze (§ 149—160).*

§ 149. Coordinierte Sätze . . . . .	139
§ 150. Sätze als Satztheile . . . . .	140
§ 151—154. Relativsätze . . . . .	142
§ 155. Zustandssätze . . . . .	148
§ 156. Temporalsätze . . . . .	150
§ 157—160. Bedingungssätze . . . . .	153

### Anhang.

Zeitrechnung (Namen der Wochentage, Monatsnamen, das Jahr)	158
--	-----

### Literatur.

A. Bibliographie . . . . .	161
B. Einleitungswissenschaft, Allgemeines . . . . .	167
C. Chrestomathien . . . . .	168
D. Grammatiken . . . . .	169
E. Lexikalisches . . . . .	171
F. Kor'ân, Islâm, Leben Muhammeds, Christliches . . . . .	174
G. Jurisprudenz . . . . .	178
H. Philosophie . . . . .	180

	Seite
I. Naturwissenschaft und Medizin . . . . .	181
K. Geschichte, Biographien . . . . .	183
L. Kosmographie, Geographie, Ethnographie, Reisen . . . .	190
M. Poesie . . . . .	194
N. Schöne Literatur, Ethik, Erzählungen (Adab) . . . . .	198

### Paradigmata.

I. Suffixe und Präfixe zur Konjugation des Verbums	3*
II. Starkes dreilautiges Verbum Act. I . . . . .	4*
III. Starkes, dreilautiges Verbum Passiv. I . . . . .	6*
IV. Vierlautiges Verbum, abgel. Stämme . . . . .	7*
V. Starkes dreilautiges Verbum, abgel. Stämme . . . .	8*
VI. Verbum mediae geminatae Act. I . . . . .	10*
VII. Verbum mediae geminatae Pass. I . . . . .	11*
VIII. Verbum mediae geminatae, abgel. Stämme . . . .	12*
IX. Verba hamzata . . . . .	13*
X. Verbum primae radicalis و und ی . . . . .	14*
XI. Verbum mediae radicalis و Act. I . . . . .	15*
XII. Verbum mediae radicalis ی Act. I . . . . .	16*
XIII. Verbum mediae radicalis و oder ی Pass. . . . .	17*
XIV. Verbum mediae radicalis و und ی abgel. Stämme	18*
XV. Verbum tertiae radicalis و (فَعَلَ) Act. I . . . . .	19*
XVI. Verbum tertiae radicalis ی (فَعَلَ) Act. I . . . . .	20*
XVII. Verbum tertiae radicalis و oder ی (فَعَلَ) Act. I .	21*
XVIII. Verbum tertiae radicalis و oder ی Pass. I . . . .	24*
XIX. Verbum tertiae radicalis و oder ی, abgel. Stämme	24*
XX. Nomen generis masculini . . . . .	25*
XXI. Nomen generis feminini . . . . .	26*
XXII. Nomina auf „in“ und „an“ . . . . .	27*
XXIII. Nomina mit Personalsuffixen . . . . .	28*

### Übungen und Textstücke.

I. Übungen zur Grammatik.	
A. Leseübungen . . . . .	30*

	Seite
B. Übungen zur Formenlehre . . . . .	32*
C. Übungen zur Syntax . . . . .	35*
II. Zusammenhängende Textstücke . . . . .	41*
III. Zum Übersetzen ins Arabische . . . . .	57*

### Glossar.

A. Deutsch-Arabisch . . . . .	72*
B. Arabisch-Deutsch . . . . .	89*

---

ERSTER THEIL.

---

G R A M M A T I K

UND

L I T E R A T U R.



## GRAMMATIK.

### I. Schriftlehre

(§ 1—9).

Die Konsonanten. Die arabische Schrift hat **1.** sich aus der aramäischen entwickelt, deren Alphabet <sup>a.</sup> dieselbe Reihenfolge aufweist, wie das hebräische. Diese ältere Anordnung ist noch in der (später selten gewordenen) Anwendung der Buchstaben als Zahlzeichen bewahrt (vergl. S. 4, 5). Die Araber bezeichneten jedoch früh mittelst diakritischer Punkte eine Anzahl von Lauten, welche in jenem älteren Alphabete nicht von einander unterschieden worden waren. Auch waren manche Züge durch Abkürzung einander so ähnlich geworden, daß man sie durch solche diakritische Zeichen unterscheiden mußte. Später wurden dann im Alphabete diese einander ähnlichen Formen zusammengestellt. So besteht nun das arabische Alphabet in der außer in N.W.-Afrika allgemein üblichen Reihenfolge und mit den jetzt gebräuchlichen Buchstaben-

Namen	Figuren				Wert			
	Nicht verbunden	Nur mit dem vorhergeh. verbund.	Von beiden Seiten verbunden.	Nur mit dem folgenden verbund.	Aussprache	Transkription	Zahlwert	Hebräisch
1 اَلِفْ <sup>1</sup> Alif	ا	ا	—	—	vgl. § 2 und 5		1	א
2 بَاءُ Bā	ب	ب	ب	ب	b	b	2	ב
3 تَاءُ Tā	ت	ت	ت	ت	t	t	400	ת
4 ثَاءُ Tā	ث	ث	ث	ث	hartes th des Englischen, wie in <i>thing</i> .	t̥	500	ת
5 جِيمٌ Ġim	ج	ج	ج	ج	ursp. g; später dsch wie im ital. <i>giorno</i>	ğ	3	ג
6 حَاءُ Ḥā	ح	ح	ح	ح	starkes h mit Reibungsgeräusch	ħ	8	ח
7 خَاءُ Ḫā	خ	خ	خ	خ	deutsches hartes ch	χ	600	כ
8 دَالٌ Dāl	د	د	—	—	d an den Zähnen	d	4	ד
9 ذَالٌ I āl	ذ	ذ	—	—	weiches th des Englischen wie in <i>this</i>	ð	700	ז
10 رَاءُ Rā	ر	ر	—	—	Zungen-r	r	200	ר
11 زَائٍ Zāi	ز	ز	—	—	weiches s mit Stimmton, wie franz. engl. z	z	7	ז
12 سِيْنٌ Sīn	س	س	س	س	hartes s	s	60	ס
13 شِيْنٌ Šīn	ش	ش	ش	ش	deutsches sch	š	300	ש

<sup>1</sup> Die Endung *o* d. i. *un* ist nach neu-arabischer Weise in der Umschrift hier und in den folgenden § nicht berücksichtigt; vgl. § 4.

	Namen	Figuren				Wert			
		Nicht verbunden	Nur mit dem vorhergeh. verbund.	Von beiden Seiten verbunden.	Nur mit dem folgenden verbund.	Aussprache	Transkription	Zahlwert	Hebräisch
14	صَادُ Sād	ص	ص	ص	ص	emphatisches s	s	90	ס
15	דָּאָד Dād	ד	ד	ד	ד	emphatisches d des Obergaumens	d	800	
16	טָאָ טָאָ Tā	ט	ט	ט	ט	emphatisches t	t	9	ט
17	זָאָ זָאָ Zā	ז	ז	ז	ז	weiches emphat. s	z	900	
18	אֵיין 'Ain	ע	ע	ע	ע	} entsteht durch kräftiges Zusammen- drücken der Stimmritze	ʿ	70	ע
19	גַּיִן Gain	ג	ג	ג	ג		g wie im nordd. „Tage“	g	
20	פָּאָ Fā	פ	פ	פ	פ	f	f	80	פ
21	קָאָף Kāf	ק	ק	ק	ק	tiefes emphat. k	k	100	ק
22	כָּאָף Kāf	כ	כ	כ	כ	k	k	20	כ
23	לָאָם Lām	ל	ל	ל	ל	l	l	30	ל
24	מֵיִם Mīm	מ	מ	מ	מ	m	m	40	מ
25	נּוּן Nūn	נ	נ	נ	נ	n	n	50	נ
26	וָאָו Uāu	ו	ו	—	—	englisches w	u	6	ו
27	הָאָ Hā	ה	ה	ה	ה	h	h	5	ה
28	יָאָ יָאָ Iā	י	י	י	י	englisches y	i	10	י

formen aus 28 konsonantischen Zeichen. Diese werden von rechts nach links geschrieben und gelesen, und werden teilweise untereinander verbunden, teilweise unverbunden gelassen (vgl. S. 4, 5).

Anm. Statt der richtigen Reihenfolge der drei letzten Buchstaben des Alphabets findet sich in unseren Lexicis u. s. w. oft die falsche *ی و ه*.

b. Sehr häufig werden gewisse Buchstaben, besonders im Anfang der Wörter, nicht nebeneinander, sondern übereinander gesetzt; namentlich geschieht dies mit den Zeichen *خ ح ج* (Nr. 5—7), z. B. *ب* statt *ب* (Nr. 2 u. 6), *ح* (Nr. 5 u. 6) statt *ح*, *ع* (Nr. 18 u. 5) statt *ع* u. s. w. Statt *ل* (Nr. 23 u. 1) wird *لا* oder *لا* (wobei das Lām links vom Alif beginnt) geschrieben.

2. Bezeichnung der Vokale. Die arab. Schrift <sup>a.</sup> drückt ursprünglich nur die Konsonanten aus, zu denen natürlich auch *u* und *i* als Konsonanten der Diphthonge *au* und *ai* gehören. Danach schrieb man schon früh *و* und *ی* auch für *ū* und *ī* und für *ā* verwandte man *ا*. Beispiele: *بيع bai*, *نوم naum*, *سير sir*, *سوق sūh*, *قال kāl*.

b. Das *ā* wurde in der ältesten Schrift nicht durchgängig durch *ا* bezeichnet, sondern sehr oft unbezeichnet gelassen. Diese Schreibung hat sich in einer Reihe sehr gebräuchlicher Wörter erhalten; manchmal wird jedoch in vokalisiertem Texten dem mit langem *ā* zu sprechenden Konsonanten ein perpendikulärer

Strich (urspr. ein kleines Alif) übergesetzt, z. B. هَذَا (statt هَذَا) *hādā*, إِلَهَ 'ilāh (Gott) الرَّحْمَنُ *arraḥmān* (s. § 12, aber رَحْمَانَ *rahmān*). Häufig steht freilich in solchen Fällen bloß َ für ein solches ā z. B. هَذَا *hādā*.

Die arab. Orthographie der Konsonanten schließt *c.* sich eng an die Schreibweise des *Ḳur'āns* an, die manchmal eine andre Aussprache als die im Gemein-arabischen übliche ausdrückte. So wird in einigen wenigen Wörtern ā; weil es dialektisch wie ein dumpfes ā klang, durch و bezeichnet; auch in diesem Falle wird durch einen perpendikulären Strich (d. i. Alif) die gewöhnliche Aussprache angedeutet, z. B. حَيَاةٌ (neben حَيَاةٌ, s. § 4) *haiāt* Leben (dagegen bei Antritt von Suffixen mit ا: حَيَاتِهِ *haiātuhu* sein Leben).

Im Auslaute vieler Wörter wird ā durch ي (urspr. ä) *d.* bezeichnet, z. B. رَمَى (oder رَمَى) *ramā* (er hat geworfen); vor Suffixen dagegen tritt statt des ي meist das ا ein, z. B. رَمَاهُ *ramāhu* er hat es geworfen.

Anm. a. Zuweilen findet sich auch mit Suffixen die Schreibung رَمَيْهِ.

b. Im Innern eines Wortes ist ā nur in dem Fremdwort تَوْرَاتٌ *taurāt* (s. § 4) Thora mit تِ bezeichnet.

c. Steht vor َ ein ي, so wird, damit nicht zwei ي auf einander folgen, ا geschrieben, z. B. دُنْيَا *duniā* Welt statt دُنْيَى (§ 69 a).

Einem auslautenden ū oder au wird meistens noch *e.*

ein *l* beigefügt, welches für die Aussprache ohne Bedeutung ist, z. B. *كاتبوا* *katabū*, *راموا* *ramaw* (§ 37c u. 48b).

f. Kurzes *u* wird nur in dem Demonstrativ durch *و* bezeichnet (also plene geschrieben): *أولى* *ūlā* (§ 17a).

3. Die kurzen Vokale wurden ursprünglich in der <sup>a</sup> Regel gar nicht bezeichnet<sup>1</sup>; später wurden folgende Vokalzeichen für die kurzen, (sowie in Verbindung mit den § 2 besprochenen Zeichen auch für die langen) Vokale angewendet:

1) *فَتْحَةٌ* Fatha — für *a* (*فَتْحٌ* Fath), z. B. *قَتَلَ* *ḳatala*, *قَالَ* *ḳāla*.

2) *كَسْرَةٌ* Kesra — für *i* (*كَسْرٌ* Kesr), z. B. *غَضِبَ* *ḡaḍiba*, *يَبِيعُ* *yaḇīʿa*.

3) *ضَمَّةٌ* Damma — für *u* (*ضَمٌّ* Damm), z. B. *يَكْتُبُ* *yaḳtubu*; *يَفُوتُ* *yaḟūtu*.

Anm. Die Aussprache der Vokale hängt von den umgebenden Konsonanten ab. Bei Gutturalen, *r* und den emphatischen Lauten klingen die drei Grundvokale als *a* (bei emph. *ā*), *i* (*e*), *o* (bei *ح* und *ع* *ö*), bei den anderen Lauten als *ä* (*e*), *i*, *u*.

b. Die Vokallosigkeit eines Konsonanten wird durch *جَزْمَةٌ* Ġezma ([Abschnitt] im Auslaut, im Inlaut — *سُكُونٌ* Sukūn [Ruhe] genannt) bezeichnet, z. B. *سَافَرْتُ*

<sup>1</sup> Viele, namentlich die im Orient gedruckten Bücher, werden durchgängig ohne Vokale gedruckt.

<sup>2</sup> Die Endung *ة* — ist nach neuarabischer Weise in der Umschrift mit *a* wiedergegeben; vgl. § 4.

*sāfartu*, مَشَيْتَ *mašaita* (vgl. § 2). Über den Ausfall dieses Zeichens vgl. § 12. Man nennt einen Konsonanten, welcher vokallos zu sprechen ist, „ruhend.“ و und ی werden natürlich nur dann mit ̣ versehen, wenn sie wirklich konsonantisch sind, d. h. in den Diphthongen *au* und *ai*; dienen sie zur Bezeichnung langer Vokale, so werden sie ebenso wie ʾ für *ā* ohne ̣ geschrieben. Über urspr. *uy* und *iḡ* s. § 13d.

Im *Kurʾān* und infolgedessen (s. § 2c) auch in der gewöhnlichen arab. Orthographie wird jedes Wort so geschrieben, wie es in der Pausa gesprochen wird. In dieser fallen nicht nur kurze Vokale im Auslaute ab, نازلون *nāzilūn* statt *nāzilūna*, sondern auch die Nominalendungen *un* und *in*, daher رجل = *rağulun* und *rağulin*. In vokalisiertem Texten werden nun diese Endungen (Nunation, *Tanūīn*) durch Doppelsetzung des Vokalzeichens ausgedrückt: رَجُلٌ, رَجُلٌ. Die Nominalendung *an* wird in Pausa zu *ā*, das nach § 2ad durch رَجُلًا, رَجُلًا oder durch هُدَى هُدَى dargestellt wird; auch hier wird dann zum Ausdruck der Nunation *Faṭḥa* doppelt gesetzt: هُدَى هُدَى, رَجُلًا رَجُلًا. Die Femininendung mit den Kasusvokalen *atu*, *ati*, *ata*, *atun*, *atin*, *atan* wird in Pausa gleichmäßig zu *ah*: مَرْكُوبَةٌ. Die Kontextausprache wird durch zwei vom ت hergenommene Punkte über dem *s*: *ṣ* bezeichnet, z. B. مَرْكُوبَةٌ *markūbatan*.

5. Hamza. Um die Fälle, in denen ʾ nach § 2 als
- a. Zeichen für *ā* gebraucht wird, von denen zu scheiden, in welchen es (wie ursprünglich im Hebräischen) konsonantischen Wert hat, setzen ihm die Araber das Zeichen هَمْزٌ Hamza ء (dessen Form aus ع 'Ain entstanden ist) zu. ʾ mit ء als seinem Träger, vgl. b) bezeichnet demnach den Kehlkopfverschluß (هَمْزٌ Hamz), den festen Stimmeinsatz oder -Absatz, der einem Vokal vorausgehen oder nachfolgen kann; ersterer ist bekanntlich auch im Deutschen vor jedem anlautenden Vokal zu hören; letzterer ist hier selten; z. B. *ja'* (im Affekt gesprochen) neben *jā*. In der Umschrift bezeichnen wir ء mit ' ; im Anlaut oft gar nicht. Das Zeichen ء wird, wenn ihm ein *i*-Laut folgt, unter das ʾ gesetzt. Beispiele امْرُؤٌ 'amruṅ, اِبْنٌ 'ibilun, اُمٌّ 'umamun; سَأَلَ sa'ala; رَأْسٌ ra'-sun; يَكْرَهُ yak'-ra'. In den zwei letzten Beispielen schließt Hamz die Silbe.
- b. Vor oder nach einem *u*- oder *i*-Laute außer im Wortanlaut ging ʾ im mekkanischen Dialekte in *u* und *i* über, die man natürlich و und ی schrieb; die im Gemeinarab. erhaltene Aussprache ' wurde durch ein ء über و und ی ausgedrückt (letzteres in diesem Falle ohne die beiden Punkte), z. B. بُوْسٌ ba'usa, يُوْتَرُ iu'taru, يُوَاتَرُ iu'ātaru; جِئْتُ ġi'ta, صَعِبٌ ṣa'iba, يُبَارِي iubāri'u.

Zwei gleiche Buchstaben werden in der arabischen *c.* Schrift nicht gern nebeneinander geduldet (vgl. § 2, Anm. *c.*, § 6, 7 e1, 8), daher wird z. B. für *ru'usun* *رُوُسُوْسُ* oft *رُوُسُوْسُ* (besser *رُوُسُوْسُ*) geschrieben. Regelmäßig schreibt man *imḍā'an* *إِمْضَاءً* ohne zweites Alif zur Bezeichnung des *an* (in Pausa *ā* s. § 4). Auch im Inlaut bleibt nach *ū*, *ī* und *au*, *ai* Hamz in der Konsonantenschrift unbezeichnet; das Hamzzeichen wird daher (falls eine graphische Verbindung nicht ausgeschlossen ist wie z. B. nach *و* in *mamlū'atun* *مَمْلُوءَةٌ*) mit seinem Vokale über den Verbindungsstrich gesetzt, z. B. *ḥaṭī'atun*, *šai'an* *حَطِيئَةً*, *شَيْئًا*.

Tritt Hamz durch die Pausa in den Auslaut, so *d.* fällt es ab; sein Zeichen erhält daher in der Konsonantenschrift nach einem langen Vokale sowie meist nach Sukūn in solchem Falle keinen Träger, sondern muß auf oder über die Zeile gesetzt werden, z. B. *irḍā'un*, *bar'un*, *šai'un* *إِرْضَاءٌ*, *بَرْءٌ*, *شَيْءٌ*.

Tešdīd. Die verstärkte Aussprache eines Konsonanten wird durch das Verdoppelungszeichen *ʿ*, genannt Tešdīd oder Šedd (beides bedeutet: Verstärkung; vom Anlaut *ش* des letzten Wortes ist auch das Zeichen *ʿ* entlehnt) bezeichnet, z. B. *sabba*, *tarahḥulun*, *saiidun*, *kaḥḥala* *سَبَّ*, *تَرَحَّلٌ*, *سَيِّدٌ*, *كَاوَّلًا*. Das Verdoppelungszeichen tritt auch bei den Halbvokalen *و* und *ي* ein, wenn sie gleichzeitig (vgl. § 5c)

für  $\bar{u}$  und  $\bar{i}$  und folgendes  $u$  und  $i$  stehen, z. B. عَدُوٌّ statt عَدُوٌّ 'adūuun, عَلِيٌّ statt عَلِيٌّ 'aliūun.

7. Uaşla ~. Doppelkonsonanz im Wortanlaut wird<sup>a</sup> in Fremdwörtern durch Annahme eines Hilfsvokals mit  $\bar{a}$ , z. B. أَفْلَاطُونٌ Platon, beseitigt. In echt arab. Wörtern aber bleibt Doppelkonsonanz im Wortanlaut nach vokalischem Auslaut in zusammenhängender Rede erhalten. Der 1. Konsonant verbindet sich mit dem auslautenden Vokal des vorhergehenden Wortes zu einer Silbe, z. B. *kāla hruğ* = *kā-lah-ruğ*. Geht aber einem solchen Wort eine Pause vorher, so erhält es einen Hilfsvokal, der mit Alif ohne Hamza geschrieben wird: أَخْرَجُ (vgl. § 36, Anm. a). Da nun jedes Wort so geschrieben wird, als stände es in Pausa (s. § 4), so bleibt  $\bar{a}$  in der Schrift auch im Zusammenhang des Satzes stehen und erhält als Zeichen, daß es nicht mitzusprechen ist, *waşla* ~ übersetzt, z. B. قَالَ أَخْرَجُ *kāla hruğ*. Die beiden so verknüpften Wörter sind dann eng verbunden zu sprechen. Man nennt ein solches Alif, welches *waşla* trägt, Verbindungsalif, im Gegensatz zu einem sogenannten Trennungsalif, d. h. einem Alif mit Hamza (vgl. § 5).

Anm. Das Zeichen ~ ist aus einem *ص* entstanden; *waşla* oder *şila* bedeutet „enge Verbindung“.

- b. Wie diese Hilfsvokale wird auch das *a* des Artikels

behandelt, z. B. **الْوَزِيرُ** der Wezīr aber **بِنْتُ الْوَزِيرِ** die Tochter des Wezīrs.

Geht das vor einem Verbindungsalif stehende Wort *c.* auf einen vokallosen (ruhenden) Laut aus, so erhält dieser einen Hilfsvokal. Der nächstliegende Hilfsvokal ist in einem solchen Fall ein *i*, z. B. **ضَرَبَتْ الْعَبْدَ** *ḍarabati-l'abda* (statt **ضَرَبَتْ** vgl. Paradigma Tab. II, 3. Pers. fem. Perf.); ebenso **اسْتَقْبَالَ** *istikbālu* mit dem Artikel **الْ**: **الْإِسْتَقْبَالُ** *alistikbālu*, mit Silbentrennung: *ḍa-ra-ba-til-'ab-da*, *a-lis-tiḳ-bā-lu*; ebenso nach der Nutation, wo indeß das *i* nicht geschrieben wird, z. B. **رَجُلٌ أَسْمُهُ** für die Aussprache = **رَجُلَيْنِ أَسْمُهُ** *raǧulunismuhu*, mit Silbentrennung: *ra-ǧu-lu-nis-mu-hu*. Bisweilen treten jedoch ursprünglich auslautende Vokale vor dem Verbindungsalif wieder ein, z. B. **هُمْ الْكَافِرُونَ** *hu-mul-kā-fi-rū-na*; das erste Wort lautet in der Prosasprache sonst durchgängig **هُمْ** *hum* (§ 16 a).

Anm. Die Präposition **عَنْ** „von weg“ wird vor Verbindungsalif in **عَنِ**, die Präposition **مِنْ** „von“ vor einem solchen in **مِنِ**, vor dem Artikel jedoch in **مِنْ** verwandelt.

Die Diphthonge *au* und *ai* werden vor Doppel-*d.* konsonanz zweisilbig, indem die Konsonanten *u* und *i* sonantisch werden und sich mit dem 1. Konsonanten des folgenden Wortes zu einer Silbe verbinden; dafür wird **و** und **ي** geschrieben, z. B. **مُصْطَفَوُ اللَّهِ** *muṣ-ṭa-fa-ul-lā-hi* statt **رَجُلِي الْبَقَرَةَ**, **مُصْطَفَوُ اللَّهِ** *riǧ-la-il-ba-ḩa-*

*ra-ti* statt رَجُلِي الْبَقْرَةَ (Ebenso bei der Endung وَا— § 2e).

Anm. Die Partikeln أَوْ „oder“ und كَوْ „o wenn doch“, erhalten *i* als Hilfsvokal.

e. Das Verbindungsalif fehlt stets:

1) im Artikel اَل, wenn die Partikeln لِ *li* oder لَ *la* (vgl. § 90d und f) vortreten, z. B. لِلْحَقِّ, *li-l-ħak-ki* statt لِالْحَقِّ, لَلْمَجْدُ *la-l-mağ-du* statt لَالْمَجْدُ. Lautet das Nomen mit ل an, so fällt das ل des Artikels aus: لِلَّيْتَةِ für لِالَّتَيْتَةِ (vgl. § 5c), so auch لِلَّهِ für لِالَّهِ.

2) in اِبْنُ Sohn, wenn es dem Eigennamen des Sohnes appositionell beigefügt und dem wirklichen Namen des Vaters übergeordnet ist, z. B. مُسْلِمُ بْنُ الْوَالِدِ *mus-li-mub-nul-ua-ti-di* Muslim, der Sohn al-Ualids. Im Beginn einer Zeile pflegt jedoch auch in einem solchen Falle اَبْنُ geschrieben zu werden.

3) im Worte اِسْمُ *ismun* Name, nach der Präposition بِ *bi* in der häufig gebrauchten Formel بِسْمِ اللّٰهِ *bis-mil-lā-hi* im Namen Gottes.

8. Medda. Da in der arabischen Schrift zwei neben einander stehende Alif womöglich vermieden werden, so wird die Lautverbindung 'ā statt durch آآ nur durch ا ausgedrückt, diesem aber ein مَدَّةٌ Medda oder Medd ~ (welches Zeichen aus مد entstanden ist) übergesetzt.

Die Zeichen Hamza und Fatha werden dann meist weggelassen, z. B.  $\text{أَكَلُ} \text{ 'ā-ki-lun}$  statt  $\text{أَكَلُ} \text{ , أَكَلُ} \text{ , قُرْآنُ} \text{ kur-'ā-nun}$  statt  $\text{قُرْآنُ}$ .

Anm. 1.  $\text{رَأَى} \text{ ra'ā}$  er hat gesehen, wird beispielsweise nach § 2 d mit Suffixen zu  $\text{رَأَاهُ} \text{ , رَأَاهُ}$ , dieses aber  $\text{رَأَى}$  (mit Silbentrennung *ra-'ā-hu*) geschrieben.

2. Mißbräuchlich wird ~ zuweilen auch über das l der Lautgruppe *ā* gesetzt, z. B.  $\text{جَاءَ} \text{ jā'a}$  (statt  $\text{جَاءَ}$ ),  $\text{تَفَاءَلُوا} \text{ ta-fā'a-lū}$ ; ebenso wo als Träger des Hamza و oder ي eintreten (§ 5 b), z. B.  $\text{أَحْبَبَاؤُهُ} \text{ 'a-ḥib-bā'u-hu}$ ,  $\text{كَافَأَلُ} \text{ kā-'i-lun}$ .

Zahlzeichen und Abkürzungen. Die gewöhnlichen arabischen Zahlzeichen sind folgende: a.

٠, ١, ٢, ٣, ٤, ٥, ٦, ٧, ٨, ٩  
0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9

Die Zehner, Hunderter u. s. w. werden links von den Einern u. s. w. geschrieben z. B. ١٩ 19, ١٩٠٩ 1909.

Einige der gebräuchlichsten Wortabkürzungen sind b.  
 $\text{عَم} = \text{عَلَيْهِ السَّلَامُ} \text{ 'alaihi-ssalāmu}$  Heil sei über ihm!  
 $\text{صَلَّمَ} = \text{صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ} \text{ ṣalla-'llāhu 'alaihi wa-sallama}$  Gott segne ihn und gebe ihm Heil (vom Propheten)!

$\text{رَضَهُ} = \text{رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ} \text{ radija-'llāhu 'anhu}$  Gott habe Wohlgefallen an ihm.

$\text{رَحَهُ} = \text{رَحِمَهُ اللَّهُ} \text{ raḥimahu 'llāhu}$  Gott erbarme sich seiner!

$\text{إِلَىٰ آخِرِهِ} = \text{إِلَىٰ}$  bis zu seinem Ende = u. s. w.

## II. Lautlehre.

(§ 10—16).

10. Vom Hamz. Der feste Stimmabsatz am Schluß einer mit<sup>a</sup> festem Einsatz beginnenden Silbe schwindet durch Dissimilation und der vorhergehende Vokal wird zum Ersatz gedehnt, z. B.

\**w̄tira* > *'ūtira* أُوْتِرَ.

- b. Zuweilen wird auch von zwei im Silbenanlaut aufeinander folgenden Hamz das zweite durch Dissimilation ev. unter Ersatzdehnung der ersten, ursprünglich geschlossenen Silbe beseitigt:

\**ab'ārūn* > *'ābārūn* آبَارُ (s. § 83, 18), im Verbum aber \**ar'ā* > *'arā* أَرَى (s. § 44b).

- c. Ist die 1. Silbe offen, so tritt je nach der Form für das 1. oder das 2. Hamz *ī* ein: \**ri'ā'un* > *rii'ā'un* رِيَاءُ, \**gā'i'un* > \**gā'ii'un* > *gā'in* جَاءَ (s. § 13a, 65c Anm.); in \**bura'ā'u* > *burā'un* aber schwindet das 2. Hamz (s. § 83, 21, Anm.)

- d. Diese Kontraktion erfolgt zuweilen auch nach der Fragepartikel أَ (s. § 90a) vor einem mit أَ anlautenden Worte, wie *'a'adhulu* > *'ād̄hulu* أَدْخُلْ (§ 8) soll ich eintreten?

11. Von der Silbe. Jede Silbe beginnt mit einem<sup>a</sup> Konsonanten, nicht mit zwei oder mehr (vgl. § 7a). Eine offene Silbe geht auf einen kurzen oder langen Vokal, eine geschlossene auf einen Konsonanten aus. Eine kurze Silbe besteht aus einem Konsonanten mit

kurzem Vokale, z. B. die zweite Silbe von مَاتَ *mā-tā* (mit zwei offenen Silben); eine lange Silbe entweder 1) aus einem Konsonanten mit langem Vokal, z. B. die offene Silbe *mā* im obigen Beispiele, oder 2) aus einem Konsonanten, einem kurzen Vokal und einem Konsonanten (geschlossene Silbe), z. B. die beiden Silben von قَتَلَ *kat-lun* (ebenso مَوْتُ *mar-tun* § 2a, سَرَرًا *šar-ran*), oder 3) aus einer geschlossenen Silbe mit langem Vokale.

Anm. 1. Ein aus einer einzigen kurzen Silbe bestehendes Wort erhält, wenn alleinstehend, entweder hinten einen Zusatz (vgl. § 44a b) oder wird mit dem folgenden Worte verknüpft. Letzteres ist der Fall bei einer Reihe von Partikeln (vgl. § 90); diese werden trotz der Verknüpfung noch immer mehr oder weniger als selbständige Wörter angesehen, vgl. § 15b.

Anm. 2. Tritt in der Formenbildung ein Präfix vor ein Wort mit kurzem Vokal in der ersten offenen Silbe, so fällt diese jetzt aus, z. B. entsteht aus dem Perfekt *ḵatala* das Kausativ \**aḵatala* > *'aḵtala* und das Nomen \**maḵatal* > *māḵtal*, aus dem Imperativ *ḵutul* das Imperfekt \**iḵutulū* > *iāḵtulu*.

Anm. 3. Lange Vokale im Wortauslaut waren anceps und erscheinen daher manchmal in der Gemeinsprache (s. § 16a, Anm. 1, § 19a Anm. 1) besonders oft aber im mekkanischen Dialekt als Kürzen (s. § 16c); daher im Ḳur'ān, z. B. <sup>أَلَا</sup>أَيْدِي statt <sup>أَلَا</sup>أَيْدِي die Hände u. a.

Geschlossene Silben mit langem Vokal kommen b. (außerhalb der Pausa § 4 und des § 10d erwähnten Falles) nur vor, wenn der folgende Konsonant ver-

doppelt (§ 12) ist, und vor ihm ein  $\bar{a}$  steht z. B.  $\text{دَابَّاتُونَ}$  *dāb-ba-tun* (selten nach *ai*, z. B. in dem von *dāb-batun* nach § 60 abgeleiteten  $\text{دُوَيْبَةُ}$  *du-uaib-ba-tun*) Eine solche Silbe ist überlang. Sonst werden lange Vokale in geschlossener Silbe gekürzt, z. B.  $\text{يَقُولُ}$  *iaḳul* aus  $\text{يَقُولُ}$  *jaḳūl* (§ 42d);  $\text{رَمَاتٌ}$  *ramāt* aus  $\text{رَمَاتٌ}$  *ramāt* (§ 43c). Daher wird auch der einem Verbindungsalif vorhergehende lange Vokal in der nun geschlossenen Silbe gekürzt, z. B.  $\text{فِي الْفُلْكِ}$  eig. *fī-lfulki*, jedoch nun die Silben *fil-ful-ki* bildend; ebenso  $\text{رَضِيَ اللَّهُ}$  *riḍa-llāhi* (§ 2d) = *ri-ḍal-lā-hi*;  $\text{ذَبَحُوا الْأَوْزَّ}$  (§ 2e) *da-ba-ḥul-'iūazza*.

12. Die Verdoppelung eines Konsonanten ist entweder im Charakter einer Nominal- oder Verbalform begründet (wie z. B. in der dem hebräischen *Pi<sup>c</sup>el* entsprechenden Verbalform § 23), oder durch Assimilation hervorgerufen. Die Assimilation, die in der Schrift dadurch bezeichnet wird, daß der vor dem verdoppelten stehende assimilierte Konsonant das Zeichen der Vokallosigkeit nicht mehr erhält, trifft stets das *l* des Artikels  $\text{أَلْ}$  *āl* (§ 7b), wenn derselbe vor  $\text{ت, ث, د, ذ, ر, ز, ن}$  (also Dentale, Zischlaute und *r, l, n*) zu stehen kommt, z. B.  $\text{التَّاجِرُ}$  *attāḡiru*,  $\text{الْتَلْجُ}$  *attalḡu*,  $\text{الشَّمْسُ}$  *aššamsu* (die Sonne), dagegen  $\text{القَمَرُ}$  *alḳamaru* (der Mond). Nach diesen beiden letzten stereotypen Beispielen werden die ersteren

Laute Sonnenbuchstaben genannt, die anderen Mondbuchstaben.

Anm. a. Bei ل *l* ist die Assimilation natürlich nur graphisch; man schreibt *al-lajtu* اللَّيْتُ der Löwe.

b. Von إِلَهِ *ilāhun* Gott, أَوْلَاءُ *ūlā'i* diese und أَنْأَسُ *unā-sun* Menschen, wird bei der Verbindung mit dem Artikel die 1. Silbe elidiert und es entsteht اللَّهُ (§ 2b) *allāhu*; اللَّأِيَّ *allā'i* welche; النَّأَسُ *annāsu*; aus dieser letzteren Form wird in der späteren Sprache die neue Form نَأَسٌ abstrahiert.

c. Die Wörter مِنْ *min*, عَنْ *an*, von, أَنْ *an* daß (und إِنَّ *in* wenn), werden mit einigen auf م *m* oder ل *l* anlautenden Wörtern meist zusammengeschrieben und assimilieren dann ihren Auslaut ن *n* dem folgenden Laute, z. B. مِمَّا *mimmā* aus مِّنْ مَّا *min mā*, أَلَّا *allā* aus لَّا أَنْ *an lā*.

Von den Halbvokalen. *Uāu* und *Iā* schwanden schon<sup>13</sup>. im Ursemitischen zwischen einem kurzen und einem langen oder<sup>a</sup> zwischen zwei kurzen Vokalen außer zwischen (*a-ā*) *u-ā*, *i-ā*. Von den so zusammenstoßenden Vokalen ging der 2. in dem 1. auf, so daß er lang wird, wenn dieser betont war, z. B. \**īayūla* > *ṭāla* طَالَ war lang, oder wenn beide unbetont waren, wie \**īarmiū* > *īarmī* يَرْمِي er wirft; war aber der 2. Vokal betont, so überwog dieser: \**īayūlta* > *ṭultā* طُلْتَ du warst lang.

*a-ū*, und *a-ī* ergaben die Diphthonge *au* und *ai*, \**īardaiūna* > *b. iardayna* يَرْضُونَ sie sind zufrieden, \**tardaiūna* > *tardayna* تَرْضِينَ du (f.) bist zufrieden. In anderen Verbindungen überwiegen jedesmal die Längen: *u-ū* > *ū*, *i-ū* > *ū*, *i-ī* > *ī*, *u-ī* > *ī*: \**īagzuūna* > *īagzūna* يَغْزُونَ sie führen Krieg, \**īarmiūna* > *īarmūna*

يَبْرُمُونَ sie werfen, \**tarmīyīna* > *tarmīna* تَرْمِينَ du (f.) wirfst,  
\**tagzuyīna* > *tagzīna* تَغْزِينَ du (f.) führst Krieg.

c. Zwischen langem *ā* und *u* und *i* gehn *u* und *i* in *ə* über:  
\**irdāyūn* > *irdāun* اِرْضَاُ Befriedigung, \**qāyilun* > *qā'ilun*  
قَائِلٌ sagend, aber قَاوَلٌ *qāwala* sprach mit jem. سَايَرَ *sāyara*  
reiste mit.

d. *Uy* und *iy* werden stets zu *ū* und *ī*, *iy* > *ī*, *uy* teils zu *ū*,  
teils zu *ī*: \**ruyh* > *rūh* رُوحٌ Geist; \**siirat* > *sīrat* سِيرَةٌ Reise; \**buid*  
> *bīd* بَيْضٌ Weiße; \**iūbisu* > *iūbisu* يُوْبِسُ trocknet.

e. Zwischen *i*, *ī* und einem folgenden Vokal wird *u* > *i*, um-  
gekehrt *ū* vor einem *i* zu *ī*: \**diyār* > *dīyār* دِيَارٌ Häuser,  
\**aliyūn* > *alīyūn* عَلِيٌّ hoch, \**marmūyūn* > *marmīyūn* مَرْمِيٌّ ge-  
worfen, \**tarammūyūn* > \**tarammīyūn* > تَرَمَّ Inf. V.

14. Vokalschwund. Folgte auf eine offene Silbe mit kurzem  
Vokal eine gleichfalls offene Silbe mit demselben Konsonanten  
im Anlaut, so verlor die erste, wenn sie nicht den Hauptton  
trug, schon im Ursemit. ihren Vokal, und die beiden gleichen  
Konsonanten traten zu einem verdoppelten zusammen: \**radada*  
> *radda* رَدَّ er gab zurück, \**jarududu* > *jaruddu* يَجْرُدُّ er wird  
zurückgeben.

15. Vom Tone. Der Accent rückt im Arabischen  
<sup>a.</sup> soweit nach vorn, bis er eine lange Silbe oder, wenn  
keine solche vorhanden ist, die erste Silbe des Wortes  
trifft; die auslautende einfache Länge (s. § 11a  
Anm. 3) hat jedoch den Accent nicht. Beispiele mit

kurzen Endsilben: ضَارَبَ *dārabā*, اسْتَنْكَرَ *istānkara*;  
 Beispiele mit langen Endsilben: تَمَّتُمْ *tamāntumā*,  
 فَرُدُّ *fārdun*, مَمْلَكَةٌ *māmlakatun*, ضَرَبُوا *dārabū*, لِدَةٌ  
*lidatun*.

Eine Silbe mit Verbindungsalif wie z. B. in أُقْتُلُ *b.*  
 (§ 7a) und اِفْتَعَلَ (vgl. § 29), kann jedoch den Accent  
 nicht tragen; man spreche also *uqtūl* und *iftā'ala*;  
 ebenso ändern einsilbige, den Wörtern vorgesetzte  
 untrennbare Partikeln wie وَ, فَ (vgl. § 90) den Wort-  
 accent nicht, z. B. فَمَشَى *famášā*.

### III. Formenlehre.

(§ 16—91).

#### Kapitel I. Das Pronomen. (§ 16—19.)

16. Die Pronomina personalia sind entweder separata<sup>a</sup> oder suffixa. Die Pronomina personalia separata haben folgende Formen:

	Sing.	Plur.	Dual.										
I. Pers.	أَنَا	نَحْنُ											
II. Pers.	<table border="0"> <tr> <td rowspan="2" style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">{</td> <td>masc.</td> <td>أَنْتَ</td> </tr> <tr> <td>fem.</td> <td>أَنْتِ</td> </tr> </table>	{	masc.	أَنْتَ	fem.	أَنْتِ	<table border="0"> <tr> <td rowspan="2" style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">{</td> <td>masc.</td> <td>أَنْتُمْ (أَنْتُمْ)</td> </tr> <tr> <td>fem.</td> <td>أَنْتُنَّ</td> </tr> </table>	{	masc.	أَنْتُمْ (أَنْتُمْ)	fem.	أَنْتُنَّ	أَنْتُمَا
{	masc.		أَنْتَ										
	fem.	أَنْتِ											
{	masc.	أَنْتُمْ (أَنْتُمْ)											
	fem.	أَنْتُنَّ											
III. Pers.	<table border="0"> <tr> <td rowspan="2" style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">{</td> <td>masc.</td> <td>هُوَ</td> </tr> <tr> <td>fem.</td> <td>هِيَ</td> </tr> </table>	{	masc.	هُوَ	fem.	هِيَ	<table border="0"> <tr> <td rowspan="2" style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">{</td> <td>masc.</td> <td>هُمْ (هُمْ)</td> </tr> <tr> <td>fem.</td> <td>هُنَّ</td> </tr> </table>	{	masc.	هُمْ (هُمْ)	fem.	هُنَّ	هُمَا
{	masc.		هُوَ										
	fem.	هِيَ											
{	masc.	هُمْ (هُمْ)											
	fem.	هُنَّ											

Anm. 1. Die zweite Silbe im Pronomen der ersten Person Sing. ist, obwohl mit  $\dot{\text{ا}}$  geschrieben, prosodisch kurz (s. § 11 a Anm. 3). — Die Nebenformen beim Pronomen der 2. und 3. Pers. masc. Plur. treten in der Poesie und in Prosa vor  $\text{U}a\mathring{s}la$  § 7c ein; ursprünglich sind diese auslautenden Vokale sogar lang.

2. In Verbindung mit  $\text{وَ}$  und  $\text{فَ}$  (vgl. § 90) können die Pronn. der 3. Person Sing., wenn sie unbetont sind, ihren ersten Vokal einbüßen, z. B.  $\text{فَقِيلَ}$ ,  $\text{وَهُوَ}$ .

Die Pronomina personalia suffixa, welche *b.* in Verbindung mit dem Nomen einen Genetiv, in Verbindung mit dem Verbum einen Accusativ ausdrücken, sind folgende:

		Sing.	Plur.	Dual
I. Pers.	{ am Nom.	ـِى	ـَنَا	
	{ am Verb.	ـِنِى		
II. Pers.	{ masc.	ـَكَ	ـُكُمْ	ـُكُمَا
	{ fem.	ـِكِ	ـُكُنَّ	
III. Pers.	{ masc.	ـُهُ	ـُهُمْ	ـُهُمَا
	{ fem.	ـِهَا	ـِهِنَّ	

Das Suff. der I. P. s. lautet urspr. *ia* ـِى, so noch *e.* jetzt nach *ā*, *ī*, *ai*, sowie oft vor dem Verbindungs-alif des Artikels. Im freien Auslaut wird *ia* zu *ī* und dies kommt jetzt auch schon vor *Uaṣla* vor, z. B. *أَعْطَانِي الْكِتَابَ* od. *أَعْطَانِي الْكِتَابَ*. Bisweilen (besonders im *Kur'an*) lautet das Suff. der I. Pers. Sing. bloß *i* (s. § 11*a* Anm. 3) und wird also bloß durch den Vokal *Kesra* — bezeichnet z. B. *رَبِّ* mein Herr!; so auch das Verbalsuffix bloß *ni*.

Die Suffixa *z* (prosodisch überwiegend noch *hū*), *d.* *هُمَا*, *هُم*, *هِنَّ* assimilieren unmittelbar vorhergehendem *i* oder *ai* ihren Vokal zu *i* und gehen also in *z* (prosodisch

meist *hā*), هِمَا, هُمُ, هِنَّ über, z. B. مَالِهٍ statt مَالِه. — Die Suffixa كُمْ und هُمْ nehmen vor einem Verbindungs-  
alif (§ 7c) die (ursprüngliche) Form كُمُ und هُمُ oder هُمُ an; vgl. § 16a, Anm. 1.

Weiteres über die Anhängung der Pronomina suffixa siehe § 48 u. 77 und Paradigmentafel XXIII.

e. Das Pronomen reflexivum wird, wenn ein gewisser Nachdruck darauf liegt, oft mit dem Worte نَفْسُ *nafsun* Seele, an welches die betreffenden Suffixe angefügt werden, umschrieben; in den meisten Fällen genügt aber das persönliche Pronomen, um das Reflexivum auszudrücken.

17. Die Pronomina demonstrativa sind folgende<sup>a.</sup> (zur Flexion derselben vgl. § 71a):

Das einfache Pronomen (selten vorkommend)

		Masc.	Fem.
Sing.		ذَا	ذَا; تِي; ذِي; ذِي
Dual	Nom.	ذَانِ	تَانِ
	Gen. Acc.	ذَيْنِ	تَيْنِ
Plur.		أُولَى (' <i>ülā</i> § 2f) oder أُولَاءِ (' <i>ülā'i</i> )	

b. Das Pron. ذَا steht oft im st. cstr. als 'der (Herr, Besitzer) von...': es gilt dann als Acc. und bildet nach nominaler Flexion den Nom. ذُو, Gen. ذِي; fem. ذَاتُ,

Pl. ms. Nom. ذَوُو, Gen. Acc. ذَوِي oder Nom. أُولُو, Gen. Acc. أُولِي; Plur. fem. ذَوَاتُ, selten أُولَاتُ.

Dieses einfache Pronomen wird zusammengesetzt: *c.* mit dem Deutewort هَا, welches meistens jedoch *a.* defektiv (هَ oder weniger korrekt هَ § 2*b*) geschrieben wird. So entsteht das gewöhnliche Pronomen demonstrativum, welches auf das näher Liegende (dieser) hindeutet:

		Masc.	Fem.
Sing.		هَذَا	هَذِهِ (هَذِي)
Dual	Nom.	هَذَانِ	هَاتَانِ
	Gen. Acc.	هَذَيْنِ	هَاتَيْنِ
Plur.		هَؤُلَاءِ	

mit einem Suffixum der zweiten Person, welches *β.* jedoch bloß in der älteren Sprache, besonders des Kur'an, je nach der Anrede im Dual und Plur. (z. B. ذَلِكُمْ, ذَلِكُمْ) auftritt, sonst jedoch unveränderlich كَ lautet. Auch gibt es noch eine Form mit لِ vor كَ. So ergeben sich zwei Formen des Pron. demonstrativum, welches auf das entfernter Liegende (jener) hindeutet:

	Masc.	Fem.
Sing.	ذَلِكَ, ذَالِكِ (ذَلِكَ, ذَالِكِ)	تِلْكَ (تَيْلِكِ), تَاكَ
Plur.	أُولَئِكَ	

Anm. Selten sind Sing. Fem. تَاكِ, تَيْكِ, Dual Nom. ذَانِكِ, ذَاتِكِ; تَانِكِ, تَانِكِ, Gen. Acc. ذَيْنِكَ, ذَيْنِكَ; تَيْنِكَ, تَيْنِكَ, Plur. أَوْلَاكِ und أَوْلَاكِ.

d. Als Demonstrativwort ist hier auch noch der Artikel آل (vgl. § 7b, 12) anzuführen.

18. Die Pronomina relativa sind ursprünglich Demonstrativa. Sie haben folgende Formen:

الَّذِي derjenige, welcher; welcher, ursprünglich ein mit dem Artikel (daher das Verbindungsalf) zusammengesetztes Deutewort, welches folgendermaßen flektiert wird:

		Masc.	Fem.
Sing.		الَّذِي	الَّتِي
Dual	Nom.	الَّذَانِ	الَّتَانِ
	Gen. Acc.	الَّذَيْنِ	الَّتَيْنِ
Plur.		الَّذِينَ	الَّلَوَاتِي, اللَّاتِي

الَّلَاءِ (§ 12 Anm. b).

Anm. Man beachte die Verschiedenheit der Schreibung des Artikels in den einzelnen Formen dieses Pronomens.

19. Die Pronomina interrogativa sind:

a. مَنْ (unflektierbar) wer, welcher, welche?

مَا (unflektierbar) was? häufig durch das beigefügte Demonstrativum ذَا verstärkt: مَا ذَا was denn?

أَيُّ, fem. أَيَّةٌ (im Singular flektierbar; doch tritt oft das Masc. statt des Fem. ein), was für einer? welcher?

Anm. 1. مَا verkürzt sich nach Präpos. oft (s. § 11 a Anm. 3) in مَ z. B. لِمَ warum? In dem Fragewort كَمْ wieviel? und zuweilen auch sonst ist auch noch das kurze auslautende a verloren gegangen.

2. مَا dient nicht selten als unbestimmtes Pronomen in Apposition zu einem Subst. wie كِتَابٌ مَّا irgend ein Buch, لِأَمْرٍ مَّا wegen irgend einer (nicht unwichtigen) Sache (vgl. § 12 Anm. c).

Die Pronn. interrogativa können auch als Relativa b. verwendet werden.

مَنْ einer, welcher; ein solcher, welcher; derjenige, welcher; diejenigen, welche.

مَا dasjenige, was; etwas, was.

أَيُّ, fem. أَيَّةٌ derjenige, welcher; auch mit dem vorigen zusammengesetzt أَيُّمَنْ jeder, welcher; wer auch immer; أَيُّمَا was auch immer.

## Kapitel II. Das Verbum (§ 20—48).

Die große Mehrheit der arabischen Verba ist drei-20. radikalig; eine kleine Minderheit hat vier Radikale. Die Grundform der Verba, in welcher sie in Grammatik und Wörterbuch aufgeführt werden, ist die 3. Person Masc. Singularis Perfecti. Als allgemeines Paradigma dient das Verbum فَعَلَ (tun).

Anm. Da sämtliche arabische Wörterbücher die verbalen und nominalen Derivate unter der genannten Grundform anführen, so hat man, um die drei Radikale leicht zu finden, sich wohl zu merken, welche Zusatzkonsonanten bei der Verbal- und Nominalbildung als Präfixe, Affixe oder Infixe zu dem Stamme hinzutreten.

21. Von der Grundform oder dem sogenannten ersten Stamme werden durch feststehende Umbildungen andere Stämme abgeleitet, die man nach dem Paradigma von فَعَلَ, gewöhnlich jedoch mit Zahlen benennt, (z. B. der achte Stamm, so auch im Wörterbuch bloß durch VIII bezeichnet). Folgende Stämme, deren Reihenfolge daher wohl zu merken ist, sind die gewöhnlichsten:

I	فَعَلَ	IV	أَفْعَلَ	VII	اِنْفَعَلَ	X	اِسْتَفْعَلَ
II	فَعَّلَ	V	تَفَعَّلَ	VIII	اِفْتَعَلَ	XI	اِفْعَالَ
III	فَاعَلَ	VI	تَفَاعَلَ	IX	اِفْعَلَّ		

Anm. a. Schon Nr. IX und besonders XI gehören zu den seltenern Formen; noch seltener sind XII اِفْعُوَعَلَ, XIII اِفْعُوَوَلَ, XIV اِفْعُنْدَلَ, XV اِفْعُنِّي. — Welche abgeleitete Formen von den Verben gebildet werden und welchen oft weit abliegenden Bedeutungsübergängen die Verba in den abgeleiteten Formen unterliegen, ist in den Wörterbüchern bei jedem einzelnen Verbum angegeben; in den § 22 ff. finden sich darüber nur einige allgemeine Gesichtspunkte.

b. Öfter wird durch das Verbum auch ausgedrückt, daß

jemand eine Handlung vollbringen lasse; so kann z. B. قَتَلَهُ „er tötete ihn“ auch bedeuten „er ließ ihn töten“ und ضَرَبَ عُنُقَهُ „er schlug ihm den Kopf (eig. Hals) ab“ auch „er ließ ihm den Kopf abschlagen“.

Die Grundform I lautet activ فَعَلَ, z. B. قَتَلَ töten,<sup>22</sup> neutrisch meist bei Verben intransitiver Bedeutung, فَعِلَ (vgl. كَبَّرَ), z. B. حَزِنَ betrübt sein (transitiv z. B. عَمِلَ machen), sowie auch فَعُلَ (vgl. كَبَّنَ) letzteres immer mit intrans. Bedeutung, z. B. حَسُنَ schön sein. Die Form فَعِلَ steht durchweg für zufällige, vorübergehende, فَعُلَ für wesentliche, dauernde Eigenschaften und Zustände. Bisweilen kommen die Formen فَعِلَ oder فَعُلَ bei einem und demselben Verbum neben فَعَلَ vor; bisweilen auch فَعِلَ und فَعُلَ bei demselben Verbum.

Der II. Stamm فَعَّلَ (dem Pi'el des Hebr. ent-<sup>23</sup>sprechend) bezeichnet im allgemeinen eine größere Intensität der durch das Verbum ausgedrückten Tätigkeit; diese Intensität kann sich auf das Subjekt, Objekt oder auf begleitende Nebenumstände beziehen, z. B. قَتَّلَ mehrere töten (mit Beziehung auf das Objekt). Am gewöhnlichsten ist diese zweite Form jedoch kausativ, z. B. عَلِمَ wissen, عَلَّمِ wissen machen, lehren; auch deklarativ z. B. كَذَّبَ lügen, كَذَّبَ für einen Lügner halten, erklären, und denominativ z. B. كَبَّرَ Allāh preisen, d. h. rufen اللهُ أَكْبَرُ (§ 57 Anm.); جَيَّشَ ein Heer (جَيْشٌ)

sammeln. Seltener ist die Form intransitiv, z. B. **وَلَّى** umkehren; den Rücken kehren.

24. Der III. Stamm **فَاعَلَ** drückt das Streben oder den Versuch aus, die Handlung an einer Person auszuüben, auf eine Person oder Sache einzuwirken, z. B. **قَتَلَ** töten, **فَاتَلَ** zu töten suchen = jemand bekämpfen; **كَتَبَ** schreiben, **كَاتَبَ** mit einem korrespondieren (dann meist transitiv mit Accus. der Person); ebenso: eine Eigenschaft einer Sache oder Person gegenüber in Anwendung bringen, z. B. **لَانَ** weich, milde sein, **لَايَنَ** einen milde behandeln.

25. Der IV. Stamm **أَفْعَلَ** (s. § 11a Anm. 2, Hif'il des Hebräischen) hat kausative Bedeutung, z. B. **صَلَحَ** in gutem Zustande sein, **أَصْلَحَ** in guten Zustand versetzen. Das Kausativ steht oft auch bei denominativen Verben, deren Objekt erst durch die Tätigkeit hervorgerufen wird, die wir dann als intransitiv auffassen, z. B. **أَحْسَنَ** Gutes (**حَسَنٌ**) tun, **أَمَطَرَ** regnen (von **مَطَرٌ** Regen), **أَوْرَقَ** Blätter (**وَرَقٌ**) treiben. Kausativ sind ferner auch Verba, welche den Begriff des an einen Ort Gehens, in eine Zeit oder einen Zustand Eintretens oder Kommens, enthalten, z. B. **أَغْرَبَ** nach Westen gehen, **أَصْبَحَ** in die Morgenzeit eintreten, am Morgen etwas sein, **أَشْرَفَ** auf die Höhe kommen; auch von Nomm. propr. **أَنْجَدَ** nach dem Neǧd reisen; **أَقَامَ** (von **قَامَ** aufstehen, stehen) zum Stehen kommen, Station machen, verweilen.

Der V. Stamm **تَفَعَّلَ** (das hebräische Hithpa<sup>el</sup>), **26.** ist das Reflexiv des II. Stammes z. B. **تَكَبَّرَ** sich groß machen, **تَعَلَّمَ** sich belehren lassen, lernen; **تَحَنَّنَتْ** sich von Sünden reinigen, **تَنَجَّسَ** Unreinheit vermeiden; **تَنَصَّرَ** ein Christ (**نَصْرَانِيٌّ**) werden. Nicht selten drückt ein Verbum in der V. Form den Begriff des sich Stellens aus, z. B. **تَنَبَّأَ** sich als Propheten stellen, gerieren.

Der VI. Stamm **تَفَاعَلَ** ist das Reflexiv des **27.** III. Stammes und hat reflexive oder reciproke Bedeutung, z. B. **تَجَاسَرَ** sich kühn zeigen, **تَفَاتَلَ** sich gegenseitig bekämpfen (gew. im Plural). Selten hat der VI. Stamm die Bedeutung des sich Stellens, z. B. **تَنَامَوْا** sich schlafend stellen, **تَحَالَمَ** einen Traum fingieren. Schließlich bedeutet z. B. VI **تَعَالَى** (von **عَلَا** hoch sein) sich erheben und geradezu: erhaben sein.

Der VII. Stamm **انْفَعَلَ** (das hebräische Nif<sup>al</sup>), **28.** mit Verbindungsalif nach § 7a; zur Betonung vgl. § 15b), meist von dem I. abgeleitet, ist eine Medial- oder Reflexivform desselben; seine Bedeutung kann auch als quasipassiv bezeichnet werden, z. B. **كَسَرَ** brechen, **انْكَسَرَ** in Stücke gehen, zerbrechen.

Der VIII. Stamm **اِفْتَعَلَ** (mit Verbindungsalif **29.** § 7a; zur Betonung vgl. § 15b), ist ebenfalls eine Medial- und Reflexivform meistens des I. Stammes, z. B. **اِعْتَرَضَ** sich entgegenstellen; bisweilen auch mit

reciproker Bedeutung, z. B. **اِحْتَصَمَ** mit einander streiten.

Anm. Bei den mit **ص** und **ض** anlautenden Wurzeln wird das **ت** des VIII. Stammes partiell und zwar zu **ط**, bei **ز** zu **ذ** assimiliert z. B. **اِصْطَبَعَ** statt **اِصْتَبَعَ** von **صَبَعَ** färben, **اِضْطَجَعَ** statt **اِضْتَجَعَ**, von **ضَجَعَ** liegen, **اِزْدَجَرَ** statt **اِزْتَجَرَ** von **زَجَرَ** zurückhalten. Bei **ت**, **د** und **ط** wird das **ت** total assimiliert, z. B. **اِتَّبَعَ** von **تَبَعَ** folgen, **اِذْرَكَ** von **ذَرَكَ** erreichen, **اِطَّرَحَ** von **طَّرَحَ** werfen. Bei **ث** findet sich sowohl progressive Assimilation wie **اِثْبَتَ** als regressive wie **اِثْبِتَ** von **ثَبِتَ** feststehn, bei **ظ** und **ذ** sowohl progressive wie **اِظْلَمَ** und **اِذْكَرَ** als reciproke wie **اِظْلَمَ** und **اِذْكَرَ** von **ظَلَمَ** vergewaltigen und **ذَكَرَ** gedenken.

30. Der IX. Stamm **اِفْعَلَّ** (sowie der XI. **اِفْعَالَّ**, beide mit Verbindungsalif) wird von Verben gebraucht, welche den Besitz stark anhaftender Eigenschaften, wie Farben oder körperlicher Fehler ausdrücken, z. B. vom Stamm **صفر**: **اِصْفَرَ** gelb werden, sein; vom Stamm **عور**: **اِعْوَرَ** einäugig sein; vom Stamm **حمر**: **اِحْمَارَّ** rot sein.

31. Der X. Stamm **اِسْتَفْعَلَّ** (mit Verbindungsalif) ist zunächst ein Reflexivum des IV. **اَفْعَلَّ** (resp. ein analog der VIII. Form gebildetes Reflexivum eines andern, mit präfigiertem **s** gebildeten Kausativs \***سَفْعَلَّ**) z. B. vom Stamm **وحش** IV. **اَوْحَشَ** betrüben: X. **اِسْتَوْحَشَ** sich betrüben. Sehr häufig bezeichnet der X. Stamm

auch das für sich etwas wollen, erbitten, z. B. von **غَفَرَ** verzeihen: X. **اسْتَغْفَرَ** um Verzeihung bitten, oder das für etwas halten, v. **وَجِبَ** notwendig sein, IV. **أَوْجَبَ** nötig machen: X. **اسْتَوْجَبَ** etwas für sich für notwendig halten.

Die vierlautigen Stämme werden bei den Ver-32. bal- und Nominalformen durch das Paradigma **فَعَعَلَّ** (also mit Zuhilfenahme eines vierten Radikals zu **فَعَلَّ**) bezeichnet und haben hauptsächlich zwei Formen, von denen die erste äußerlich dem II. Stamme des triliteralen Verbums (**فَعَلَّ** ist ja eigentlich = **فَعَعَلَ**), die II. **تَفَعَّلَ** dem V. Stamme desselben entspricht, z. B. **كَبَّكَ** umstürzen (tr.), **تَكَبَّكَ** umfallen.

Anm. Selten sind die Stämme III **إِفْعَنْكَلَّ** und IV **إِفْعَلَّلَّ** (letzterer dem IX. des tril. Verbums entsprechend), z. B. **إِطْمَأَنَّ** ruhig sein von einem Stamm **طَمَأَنَّ**.

Neben dem Aktivum steht ein Passivum; dies33. wird im Perfectum so gebildet, daß an Stelle der *a*-Vokale die Vokalreihe *u-i-a* (*i* beim zweiten, *a* beim dritten Radikal) eintritt, z. B. Akt. I.: **فَعَلَ**, Pass.: **فُعِلَ**; die Zusatzsilben der abgeleiteten Formen erhalten ebenfalls den Vokal *u*, z. B. Pass. V. **نُفِعِلَ**, VIII **أَفْتُعِلَ** (mit Verbindungsalif).

Das arabische Verbum hat zwei Haupttempora,34. ein Perfectum, welches im allgemeinen eine abgeschlossene Handlung, und ein Imperfectum, welches

im allgemeinen eine nicht abgeschlossene Handlung darstellt.

b. Das Imperfectum wird gebildet, indem für die 3. P. sing. ms. das Präfix  $\text{يَ}$  *ia* (s. § 11 a Anm. 2) im Akt. der I., V., VI., VII., VIII., IX., X. Form, das Präfix  $\text{يُ}$  *iu* im Akt. der II., III. und IV, und im Passiv aller Formen vortritt. Nach diesem Präfix schwindet das des Kausativs  $\text{أ}$  z. B.  $\text{يُفْعَلُ}$  aus *\*iw'af'ilu*.

c. Der zweite Radikal erhält im Imperf. Akt. des I. Stammes der Verba  $\text{فَعَلَ}$  beim zweiten Radikal *u* oder *i*, was im Wörterbuch bei jedem Verbum angegeben zu werden pflegt (z. B. Impf. *u*) und besonders zu merken ist. Diejenigen Verba, welche im Perf. nach  $\text{فَعَلَ}$  (mit *i*-Vokal) gehen, haben, wie sämtliche Passiva, im Impf. den Laut *a* beim zweiten Radikal, also Impf. Akt. I.  $\text{يُفْعَلُ}$ ; Pass.  $\text{يُفْعَلُ}$ . Diejenigen Verba, welche im Perf. nach  $\text{فَعَلْ}$  (mit *u*-Vokal) gehen, haben im Impf. *u* beim zweiten Radikal. Beim Aktivum der abgeleiteten Stämme erhält mit Ausnahme des V. und VI. Stammes (wo *a* eintritt) der zweite Radikal stets ein *i*, z. B. Impf. II.  $\text{يُفْعِلُ}$  aber V.  $\text{يَتَفَعَّلُ}$ .

Anm. a. Auch vom IX. und XI. Stamm lauten die Impf.  $\text{يُفْعَلُ}$  und  $\text{يُفْعَالُ}$  (der *a*-Laut erklärt sich aus § 38 a).

b. Bei Verben II. und häufiger noch III. Gutturalis tritt im Impf. Akt. *a* für *i* oder *u* ein, z. B.  $\text{فَعَلَ}$ ,  $\text{يُفْعَلُ}$  tun,  $\text{فَتَحَّ}$ ,  $\text{يُفْتَحُّ}$  öffnen.

Im Imperfectum werden verschiedene Modi unterschieden, nämlich der gewöhnliche Modus, welchen wir mit Indikativ, der abhängige Modus, welchen wir mit Subjunktiv bezeichnen, und ein Modus apocopatus (bisweilen Jussiv genannt). Diese unterscheiden sich so, daß im Indikativ der letzte Radikal, wenn keine andere Flexionsendung eintritt, stets mit *u*, also z. B. **يَفْعَلُ**, Impf. III. **يُفَعِّلُ**, im Subjunktiv mit *a*, also **يَفْعَلُ**, im Apocop. vokallos **يَفْعَلُ** ausgesprochen wird. Außerdem gibt es einen doppelten Modus energicus, welcher durch Anhängung der Silben *anna* oder *an* (in einigen Formen bloß *n*, in Pausa *ā* vgl. § 4) an das Impf. gebildet wird, also **يَفْعَلَنَّ** oder **يَفْعَلْنُ**, in Pausa **يَفْعَلَا**.

Anm. Da der Modus energicus verhältnismäßig selten vorkommt, so ist er auf den Paradigmentafeln bloß bei dem gewöhnlichen starken Verbum aufgeführt; darnach läßt er sich bei den übrigen Verben leicht bilden.

Der Imperativ (nur in den zweiten Personen vorhanden) stimmt in Bezug auf die Vokalisation und Endung mit dem Apocop. (der ihn für die andern Personen ersetzt vgl. § 97 *ab*) überein; nur ist kein Präfix *ī* vorhanden. Dem Imptv. des I. Stammes wird in allen Fällen, wo der erste Laut an sich vokallos ist, ein Hilfsvokal (also mit Verbindungsalif § 7 *a*) vorgesetzt; dieser verschwindet jedoch für die Aus-

sprache wieder, sobald das Wort nicht mehr für sich allein steht, z. B. **أَفْعَلُ** dagegen **قَالَ أَخْرَجُ**, ebenso im VII.—X. Stamm. Der Imptv. hat dieselben energischen Nebenformen (§ 35) wie das Imperfectum.

Anm. a. Im Imptv. des I. Stammes tritt als Vorschlagsvokal *u* ein, wenn der zweite Radikal *u* hat, z. B. **أُقْتُلُ**, dagegen *i*, wenn derselbe *a* oder *i* hat, z. B. **أَفْعَلُ**, **إِزْدِنُ**. Zur Betonung vgl. § 15b.

b. Im Imptv. des IV. Stammes wird das charakteristische Vorschlags-*a* des Stammes, welches im Impf. hinter dem vortretenden Präfix **يُ** verloren geht (**يُفْعَلُ** statt **يَأْفَعَلُ** § 34b) bewahrt, und die Form lautet also **أَفْعَلُ**.

37. Im Perfectum, Imperfectum und Imperativ gibt es außer Singular und Plural bei den zweiten und dritten Personen Dualformen. Die Verba werden flektiert, indem an die Grundformen **فَعَّلُ** und **يَفْعَلُ** und die entsprechenden Formen der abgeleiteten Stämme verschiedene Suffixe oder auch Präfixe treten; vgl. Paradigmata, Tabula I. In einigen Suffixen sind modifizierte und verkürzte Formen der Pronomina personalia (z. B. *t* in den zweiten Personen Perfecti), in anderen nominale Dual- und Pluralendungen zu erkennen (vgl. zu den Endungen *āni* und *ūna* des Impf. Indic. § 71a). In allen arabischen Verbalformen ist ein Personalbegriff enthalten.

b. Im Impf. tritt an die Stelle des Präfixums **يُ** der

dritten Personen generis masculini, bei den Formen der zweiten Personen und bei denen der dritten Personen generis feminini (mit Ausnahme der dritten Pers. Plur.) das Präfix *ā*, in der 1. Pers. Sing. *ā*, in der 1. Plur. *ā*.

Die Endungen *āni*, *īna* und *ūna* werfen im Subjunktiv, Apocop. und Imptv. die Silben *ni* und *na* ab.

Anm. a. Das *ā*, welches im Perf. und in diesen verkürzten Formen des Impfs. und Imptvs. hinter die auslautende Endung *و* tritt, ist für die Aussprache ohne Bedeutung, vgl. § 2c.

b. Bei V. und VI. Formen von Verben, welche mit einem Dental oder Sibilant anlauten, wird bisweilen das Stammpräfix im Impf. nach Ausfall seines Vokals dem ersten Radikal des Verbums assimiliert, z. B. *يَدْتَرُ* und hiernach im Perf. und Imptv. Formen mit Hilfsvokal (§ 7) neugebildet, z. B. *اِدَّتَرُ* sich einwickeln.

c. Wenn im Impf. des V. und VI. Stammes das Präfix *ā* vortritt, kann mit haplogogischer Silbenellipse für *تَتَقَاتِلُ* bloß *تَاتِلُ* eintreten, z. B. von *قتل* II. Pers. msc. sg. Impf. V. *تَاتِلُ* statt *تَتَقَاتِلُ*.

d. Im Impf. des VII. und VIII. Stammes bleibt der Ton gegen die § 15 gegebene Regel auf derselben Silbe, die ihn im Perfectum hat, also *يَنْقَاتِلُ* *iaḳtātīlu*, *ianḳātīlu*.

e. Der IX. und der XI. Stamm werden nach den Regeln der med. gem. (s. § 38) flektiert.

Zur Konjugation des dreiradikaligen starken Verbums vgl. die Paradigmen II, III und V, zu der der vierradikaligen Verba Paradigma IV. In den Paradigmen sind auch die erst § 54 und 55 besprochenen Partizipien und Infinitive aufgeführt.

38. Zu den gewöhnlichen starken Verben sind auch die sogenannten *verba mediae geminatae* zu zählen, d. h. diejenigen Verba, deren zweiter und dritter Radikal identisch sind.

Diese beiden letzten Radikale werden nach § 14 kontrahiert, wenn

- a. der erste und zweite Radikal einen kurzen, der dritte einen langen oder kurzen Vokal haben sollten; z. B. *فَرَّ* (fliehen) aus *فَرَرَر*, 3. P. Perf. Pass. I. *فُرِّ* aus *فُرِّر*; 3. P. Impf. Akt. VII. *يَنْفَرُ* aus *يَنْفَرُرُ*, vgl. VIII.; 3. P. Dual masc. Perf. *فَرَّا* aus *فَرَّرَا*;
- b. meist auch, wenn der erste Radikal ein *ā*, der zweite einen kurzen, der dritte einen langen oder kurzen Vokal hat, z. B. 3. Pers. Perf. des III. Stammes *فَارَّ* aus dem ebenfalls vorkommenden *فَارَر* (im Passiv *فُورَر*).
- c. In den Formen mit Präfixen, in denen beim starken Verbum jetzt der erste Radikal vokallos (s. § 11 a Anm. 2) ist, bleibt dessen ursprünglicher Vokal erhalten und der 2. und 3. Radikal werden kontrahiert, z. B. 3. P. m. s. Perf. IV. *\*afarara* > *أَفَّرَ*, 2. f. s. Imper. I. *\*firirī* > *فِرِّي*, 3. m. sg. Impf. I. *\*iafiriru* > *يَفِرُّ*.
- d. Wenn der dritte Radikal vokallos ist, findet im Innern der Wörter keine Kontraktion statt, z. B. 2. Pers. Sing. masc. Perf. Akt. *فَرَرْتَ*; 3. Pers. Plur. fem. Impf. Akt. *يَفِرُّنَ*. Steht der dritte Radikal vokallos im Aus-

laut, z. B. in verschiedenen Formen des Modus apocopatus und der 2. Pers. Sing. msc. des Imptv., so kommen zwar auch die vollen Formen **يَفْرُرُ**, **اِفْرُرُ** vor; meist jedoch wird kontrahiert und am Schlusse, um die Verdoppelung zu erhalten, ein Hilfsvokal angenommen, und zwar nach *a* oder *i* einer dieser beiden, nach *u* einer der 3 Vokale, z. B. **يَعَصِي**, **فَرِي**, **يَفِرِّي**, von **رَدَّ** Imper. **رُدِّ**.

Anm. Bei Verben der Form **فَعِلَ** und **فَعَلَّ** kommt der Vokal des zweiten Radikals erst bei den nichtkontrahierten Formen zur Geltung, z. B. **مَلَّ** Ekel empfinden, 1. Pers. sg. Perf. **مَلَلْتُ**; darnach (vgl. § 34c) das Imperf. mit *a*-Vokal **يَمَلُّ**.

Zur Konjugation der verba mediae geminatae vgl. die Paradigmen No. VI—VIII; **فَرَّ** fliehen.

Die Verba, welche als ersten, zweiten oder dritten<sup>39.</sup> Radikal ein *ء* Hamza haben, sind größtenteils regel<sup>a.</sup>mäßig, z. B. **أَثَرَ** erzählen, Impf. **يَأْتُرُ**; **قَرَأَ** lesen, Impf. **يَقْرَأُ** (s. § 34c Anm. b). In gewissen Fällen tritt als Träger des Hamza nach § 5b **و** oder **ي** (ohne Punkte) ein, oder *ء* erhält gar keinen Träger, z. B. 3. Pers. s. m. Perf. Akt. **كَتَبَ** traurig sein, **بَوَّسَ** tapfer sein; 3. Pers. s. m. Impf. Passiv von **أَثَرَ**: **يُؤْتَرُ**; 3. Pers. Perf. Act. masc. von **خَطِيَ** fehlen, fem. **خَطَّتْ**; 3. Pers. s. m. Impf. von **سَأَلَ** fragen: **يَسْأَلُ**, VI. von **لَأَمَّ** sich versöhnen. Nach § 8 tritt an die Stelle zweier **ا** ein **آ**, z. B. 3. Pers. Perf. III von **أَثَرَ**: **أَأَثَرَ** statt **أَأَثَرَ**.

Abgesehen von diesen orthographischen Eigentüm-<sup>b.</sup>

lichkeiten unterscheiden sich einige Formen auch im Lautstand von den starken.

- α. Nach § 10a lauten z. B. 3. Pers. Perf. Act. IV von أَثَرَ statt آثَرَ; 3. Pers. Perf. Pass. IV von أُوثِرَ statt أَوْثَرَ, so auch mit Verbindungsalif (§ 7a) Imptv. I

إِثْرٌ statt إِثْرٌ.

- β. Im Imptv. I. werfen die Verba أَخَذَ nehmen, أَكَلَ essen, أَمَرَ befehlen das ء ab: حُدْ, كُلْ, مُرْ; ebenso wird von سَأَلَ fragen der Imptv. 2. masc. اسْأَلْ oder سَلْ u. s. w. gebildet.

Anm. Tritt vor einen der nach obiger Regel α gebildeten Imptv. وَ oder فَ (§ 90), so fällt zunächst das Vorschlagsalif aus, daher tritt das radikale Hamz wieder ein und erhält wegen des vorausgehenden Fath als Träger ein Alif, z. B. فَأَثِرٌ. Dasselbe geschieht bei zwei getrennten Wörtern: أَوْثَمِنَ 3. Pers. Perf. Pass. VIII. von أَمِنَ in Verbindung, z. B. الَّذِي أَوْثَمِنَ *elladi-tumina*.

- γ. Im VI. Stamme verwandelt sich das ء der Verba prima ء bisweilen in و, z. B. تَوَامَرَ statt تَامَرَ (für تَأَمَرَ) beraten.

- δ. Im VIII. Stamme wird ء einiger Verba dem folgenden ذ assimiliert, wodurch ذذ entsteht; das häufigste ist اتَّخَذَ statt urspr. اتَّخَذَ, Impf. يَتَّخِذُ, dagegen von أَمَرَ befehlen إِيْتَمَرَ.

Zur Konjugation der Verba hamzata vgl. Paradigma IX.

## Die schwachen Verba.

Die schwachen Verbalstämme sind diejenigen, welche 40. als ersten, zweiten oder dritten Radikal ein و oder ی haben; diese konsonantischen Vokale werden z. T. in der Flexion mit sonantischen Vokalen kontrahiert.

Die Verba primae و und ی weichen in folgenden 41. Punkten von dem starken Verbum ab:

Im Impf. Act. und Imptv. I büßen die Verba *a*. primae و, die beim zweiten Radikal den Vokal *i* haben, den ersten Radikal ein, z. B. وَلَدَ gebären, Impf. يَلِدُ, Imptv. لِدْ (vgl. ٦٧).

Anm. Auch einige Verba I و nach der Form فَعِلَ bilden ihr Impf. mit *i* beim zweiten Radikal, z. B. وَرَثَ erben, Impf. يَرِثُ (vgl. § 34c).

Unter dem Einflusse von Gutturalen wird bei einigen *b*. dieser Verba im Impf. das *i* beim zweiten Radikal in *a* verwandelt (s. § 34c Anm. b), nachdem das و schon ausgeworfen war, z. B. وَضَعَ legen, Impf. يَضَعُ; ebenso وَقَعَ fallen, وَهَبَ geben u. a. (vgl. das Wörterbuch).

Bei den Verbis primae ی wird يُ in *ū* verwandelt (s. § 13d), z. B. Impf. IV. يَقظُ wach sein, eig. يُوَقظُ > يَبْقظُ.

Im VIII. Stamm assimiliert sich der erste Radikal *d*. der Verba primae و und ی dem folgenden ت, z. B. von وَعَدَ versprechen, اتَّعَدَ statt اوْتَعَدَ (vgl. § 39bδ).

Zur Konjugation der verba primae و und ی vgl. Paradigma X, woselbst verschiedene Formen der Verba وَصَلَ ankommen, وَدَعَ lassen, وَسِخَ schmutzig sein, وَجَلَ Angst haben, وَسِنَ schläfrig sein, يَسِرَ leicht sein, aufgeführt sind.

42. Die Verba mediae و und ی و ی bleiben
- <sup>a.</sup> als Konsonanten erhalten, wenn sie verdoppelt sind, im II. und V. Stamme, z. B. von قَالَ sagen med. و 3. P. sg. m. Perf. II قَوَّلَ, oder wenn ihnen ein langer Vokal vorhergeht (s. aber § 13c, 65c), wie im III. und VI. Stamme, z. B. von سَارَ reisen med. ی 3. P. sg. m. Perf. III سَايَرَ, sowie im IX. und XI. Stamme, wie اِعْوَرَ ein-äugig sein.
- <sup>b.</sup> Nach § 13a schwinden و und ی in den Perf. des I., VII. und VIII. Stammes, sowie in den Impff. des VII. und VIII. Stammes. In den act. Perf. I., VII. und VIII., sowie in den act. und pass. Impff. VII. und VIII. entsteht durch Kontraktion der Vokal  $\bar{a}$ : 3. p. s. m. Perf. I. قَالَ, VII. اِنْقَالَ, VIII. اُقْتَالَ, Impf. act. VII. يَنْقَالُ, VIII. يِقْتَالُ, Pass. VII. يُنْقَالُ, VIII. يُقْتَالُ; in den Pass. Perf. I., VII. und VIII. werden  $u-i > \bar{i}$  (urspr.  $\bar{ii}$ ) kontrahiert قَبِلَ, اُنْقِيَلَ, اُقْتِيَلَ.
- <sup>c.</sup> Im Impf. I. sowie im IV. und X. Stamme schwan- den و und ی gleichfalls u. zw. noch ehe der I. Radikal seinen Vokal verlor (s. § 11a Anm. 2), daher hier dieselbe Vokalkontraktion erfolgt, z. B. 3. P. s. m.

Perf. IV. act. أَقَالَ, pass. أُقِيلَ, 3. P. s. m. Impf. I. act. يَقُولُ IV. act. يُقِيلُ, pass. I. u. IV. يُقَالُ.

Anm. Alle act. Verba med. و haben jetzt im Impf. I. *ū*, alle act. med. ی *ī*, wie يَسِيرُ er reist.

Nach § 11b werden die so entstandenen Längen *d.* in geschlossener Silbe gekürzt, z. B.

2. Pers. s. m. Perf. Akt. IV. von قَالَ und سَارَ: أَقَلْتِ und أَسَرْتِ;

3. Pers. Sing. m. Apoc. Pass. I. يُقَلُّ, يُسَرُّ (mit dem Ton auf der Endsilbe scheinbar gegen § 15).

Masc. Sing. Imptv. I. von خَافَ sich fürchten intr. daher حَافَ (dagegen plur. خَافُوا);

2. Pers. masc. Sing. Perf. Pass. قُلْتِ;

3. Pers. m. Sing. Apoc. Akt. IV. يُقَلُّ;

Masc. Sing. Imptv. I.: سِرُّ, قُلُّ.

Im Perf. Akt. I. tritt jedoch an die Stelle des zu erwartenden *ā* (فَعَلَّ) bei med. و *ū*, z. B. قُلْتِ, bei med. ی *ī*, z. B. سِرْتِ; urspr. berechtigt dagegen ist *ū* im intr. Perf. I. der Form فَعَلَّ, z. B. طَلْتِ (§ 13a) und *ī* bei Formen von فَعِلَّ, z. B. خِفْتِ von خَافَ (für zu supponierendes خَوَفَ).

Anm. a. Statt des Apocopatus يَكُنُّ u. s. w. von كَانَ sein, findet sich bisweilen die um den Auslaut verkürzte Form يَكُّ.

b. Von einigen Stämmen med. و und ی finden sich starke Formen, in Stamm I., IV., VIII., X., z. B. IV. أَحْوَجَ nötigen; X. اسْتَصَوَّبَ richtig finden, denominiert von صَوَّبَ richtig.

Zur Konjugation dieser Verba s. die Paradigmen XI—XIV.

43. Die Verba ultimae و und ی. Die Verba ultimae<sup>a.</sup> و gehen in allen abgeleiteten Stämmen, sowie im Perf. und Impf. Pass. I. in ultimae ی über, z. B. vom Stamm غزو 3. Pers. s. m. Perf. II. غَزِيَ. Dasselbe ist der Fall bei denjenigen Akt. I., welche die Form فَعِلَ haben; z. B. رَضِيَ geht über in رَضِيَ (Gefallen haben).
- b. Die Behandlung des و und ی ergibt sich aus § 13. Das im Perf. Act. I. 3. Pers. ms. sg. entstehende ā wird bei den urspr. III. و mit ا geschrieben, wie غَزَا er führte Krieg, sonst stets mit ی (§ 2d) wie غَزَى er ließ Krieg führen, رَمَى er warf, اسْتَرْضَى er suchte zufriedenzustellen u. s. w.
- c. In der 3. fem. Sing. Perf. Akt. wird dies ā in geschlossener Silbe (§ 11b) zu ā gekürzt: رَمَتْ, غَزَتْ. Nach Analogie dieser Formen wird auch die 3. Pers. Fem. Dual gebildet, رَمَتَا, غَزَتَا (statt der zu erwartenden رَمَاتَا, غَزَاتَا);
- d. Im Impf. Akt. I. haben alle Verba III. و ā, wie بَعُزُو, alle Verba III. ی ī wie يَرْمِي (يَفْعُلُ von III. و und يَفْعُلُ von III. ی gibt es also nicht, vgl. § 42c Anm.).
- e. Im Modus apocopatus und Imptv. verkürzen sich alle auslautenden ā, ī, ū, z. B. 3. Pers. Sing. masc. mod. apoc. اِرْضَ, يَرْمِ, بَعُزُ; Imptv. اِرْضِ, اِرْمِ, اِرْضِ;
- Zur Konjugation dieser Verba s. die Paradigmen XV—XIX, woselbst verschiedene Formen von غَزَا einen Kriegszug

machen, رَمَى werfen, رَضِيَ zufrieden sein, قَضَى vollziehen, aufgeführt sind.

Von den doppelt schwachen Verben kommen haupt-44. sächlich in Betracht:

Verba primae و und ultimae ی, z. B. وَقَى in Acht a. nehmen, Impf. nach § 41 a und 43 يَقِي Apoc. يَقِي, Imptv. eig. قِي; statt dessen wird, wenn das Wort allein, d. h. in Pausa steht, قَهُ geschrieben (§ 11 a Anm. 1);

das Verbum رَأَى sehen, welches im Impf. das b. Hamza elidiert und den Vokal a desselben auf den ersten Radikal zurückwirft, also يَرَى *iarā* statt يَرَأَى *iar'ā*, nach Analogie der 1. Ps. sg. \**'ar'ā* > *'arā* أَرَى (§ 10 b), 3. Pers. m. Pl. يَرُونَ, Imptv. رَ (رُ vgl. a), fem. رَى. Ebenso lautet die IV. Form in der Bedeutung zeigen أَرَى statt أَرَأَى (§ 10 b), Impf. يُرَى statt يُرَى; Perf. Pass. أَرَى statt أَرَى u. s. w.;

das Verbum حَيَّ leben, eigentlich حَيَّى; Impf. يَحْيَا c. (vgl. § 2 d Anm. c) nach den Verben ult. ی der Form فَعِلَ, oder يَحْيَى nach den Verben mediae geminatae; Perf. IV. أَحْيَا, Perf. X. اسْتَحْيَى oder اسْتَحْيَا und daneben auch kontrahiert اسْتَحَى (sich schämen).

Das Verbum لَيْسَ nicht sein mit perf. Form, aber 45. präsentischer Bedeutung, wird flektiert:

	Sing.	Dual	Plural
3. masc.	كَيْسَرُ	كَيْسَا	كَيْسُوا
3. fem.	كَيْسَتْ	كَيْسَتَا	كَيْسَنَ
2. masc.	كَسْتُ	كَسْتُمَا	كَسْتُمْ
2. fem.	كَسْتِ		كَسْتِنَّ
1.	كَسْتُ		كَسْنَا

46. Eine unregelmäßige Form haben die defektiven, nur in der 3. Pers. Sing. Perf. gebräuchlichen Verba des Lobes und des Tadels نَعَمٌ gut sein, بَيْئَسٌ schlecht sein.

47. Als besondere Formen werden von den Arabern die sogenannten Admirativformen aufgeführt, welche gleich der 3. Pers. masc. Sing. Perf. und 2. Pers. Imptv. Sing. des IV. Stammes sind, jedoch eine spezielle Bedeutung angenommen haben; z. B. مَا أَفْضَلَ زَيْدًا eig. was hat den Zaid vortrefflich gemacht? oder أَفْضَلُ بِنَزِيدٍ eig. mache Zaid vortrefflich! bedeuten nämlich: Wie vortrefflich ist Zaid! — Die Verba mediae و und ى folgen in diesen Formen der starken Bildung (§ 42 Anm. b), z. B. مَا أَهْوَنَ هَذَا wie leicht ist dies!

48. Die Anfügung von Pronominalsuffixen (§ 16b) verändert die Form der Verba nur in geringem Grade.

a. Die II. P. fem. Sing. Perf. hat vor dem Suffix einen langen Endvokal, z. B. ضَرَبْتِيْنِيْ.

b. Das ى, welches am Wortende nach و ū steht (§ 37

Anm. a), ist vor Suff. natürlich überflüssig, z. B. قَتَلُوهُ aus قَتَلُوا mit dem Suff. der 3. P. Sing. masc.

Vor Suffixen hat die Endung تُمْ der 2. Pers. m. Pl. c. Perf. ihre alte Form تَمُو (vgl. § 16a Anm. 1) bewahrt, z. B. قَتَلْتُمُونِي aus قَتَلْتُمْ mit dem Suff. der 1. Pers. Sing.

Vor den Suffixen der 1. Pers. Sing. und Plur. نِي d. und نَا fällt das anlautende *na* der 2. fem. Sing., und 3. und 2. Pers. masc. Pl. Impf. bisweilen durch Haplologie (s. § 37 Anm. c) aus, (so daß die Formen denen des Subjunktiv und Apocöp. gleich werden), z. B. تَضْرِبِينِي neben gewöhnlicherem تَضْرِبِينِي du (fem.) schlägst mich; يَضْرِبُونَا neben gewöhnlicherem يَضْرِبُونَا sie schlagen uns.

Wenn das aus einem Pronomen personale bestehende Objekt des Nachdrucks wegen dem Verbum vorangestellt wird, tritt statt des unmittelbar mit dem Verbum verknüpften Verbalsuffixes das nominale Accusativzeichen أَيَّا mit den Nominalsuffixen (mit 1. Pers. Sing. أَيَّايَ) verbunden ein, z. B. أَيَّاكَ نَعْبُدُ dich beten wir an.

Das arabische Verbum kann zwar mit zwei Suffixen f. zugleich verbunden werden, wobei das Pron. der 1. Person dem der zweiten und dritten, das der zweiten dem der dritten vorangeht, z. B. أَعْطَانِيهِ er gab es mir; häufig tritt jedoch statt des zweiten Suffixes, besonders

wenn beide Suffixe solche der dritten Person sind, jene Umschreibung mit **إِيَّهَا** ein, z. B. **زَوَّجَهُ إِيَّهَا** er ließ ihn sie heiraten (vgl. § 143, 148).

### Kapitel III. Das Nomen. (§ 49—85.)

#### a. Die Bildung der Nomina.

49. Die Nomina im weiteren Sinne zerfallen in 1) Substantiva, 2) Adjektiva, 3) Zahlwörter (§ 86—89) und 4) Pronomina (§ 16—19). Die Nomina im engeren Sinne sind Substantiva und Adjectiva.

b. Primitive Substantiva nennt man solche, welche auf kein Verbum zurückzuführen sind. Nach der hergebrachten Einrichtung unserer Wörterbücher steht zwar z. B. das primitive Nomen **رَأْسٌ** Kopf (End. *un*) unter dem Verbum **رَأَسَ**; letzteres ist jedoch in allen seinen Bedeutungen denominativ. Diesen primitiven Nomina steht eine große Anzahl anderer Nomina gegenüber, welche entweder von Verben oder von anderen Nomina hergeleitet, also deverbalia oder denominativa sind. Alle Formen der Nomina (1—3) bezeichnet man durch Paradigmen von der Wurzel **فَعَلَ** (vgl. § 20 ff.); man sagt also von **رَأْسٌ** sowohl, wie von dem deverbale Inf. **قَتَلُ** Töten, sie haben die Form **فَعْلٌ**.

Anm. Auch die zahlreichen ins Arabische eingedrungenen Fremdwörter, persischen, aramäischen und mittelbar griechischen und lateinischen Ursprungs, sind teilweise derart umgeformt worden, daß sie arabischen Nominalformen entsprechen.

Eine Anzahl Nomina weisen nicht die volle Zahl 50. von drei Konsonanten auf (vgl. § 20 und § 85), z. B. <sup>a</sup> دَمٌ Blut; mit Femininendung (§ 68) أَمَةٌ Sklavin; auch solche mit präfigiertem Vokal (Verbindungsalif) gehören hierher z. B. اسْمٌ Name (welches demnach im Wörterbuch unter سِ aufzuschlagen ist).

Sehr gewöhnlich sind die Nominalformen mit einem *b*. kurzen Vokal, also فَعْلٌ, فِعْلٌ, فُعْلٌ, z. B. تَمْرٌ Datteln nach der Nominalform فَعْلٌ (meist Subst., selten Adj. z. B. صَعْبٌ schwierig); رِجْلٌ Fuß, NF. فِعْلٌ; بُخْلٌ Geiz, NF. فُعْلٌ. Sodann Nominalformen mit zwei kurzen Vokalen: فَعْلٌ, فِعْلٌ, فُعْلٌ, فُعْلٌ, فُعْلٌ, u. a., z. B. ذَهَبٌ Gold; حَسَنٌ schön, beides NF. فِعْلٌ; خَشِنٌ rauh, NF. فِعْلٌ (meist Adj.); رَجُلٌ Mann, NF. فِعْلٌ; كِبَرٌ Alter NF. فِعْلٌ (meist Abstr.).

Anm. Alle diese und die meisten der folgenden Formen kommen auch mit der Femininendung أَةٌ vor, also فُعْلَةٌ, فِعْلَةٌ, فَعْلَةٌ, u. s. w., vgl. § 68.

Es folgen Nominalformen mit einem langen Vokal *c*. entweder beim ersten Radikal z. B. فَاعِلٌ (s. § 54; فَاعِلٌ kommt nur bei Fremdwörtern vor, z. B. خَاتَمٌ Siegelring), oder beim zweiten Radikal فَعَالٌ, فِعَالٌ, فَعَالٌ,

فَعُولٌ, فُعُولٌ, فَعِيلٌ, oder bei beiden Radikalen فَاعُولٌ u. a.; z. B. سَحَابٌ Wolken, NF. فَعَالٌ; ذِرَاعٌ Arm, NF. فِعَالٌ; خِلَافَةٌ Chalifat, Würde des Chalifen, NF. فِعَالَةٌ (Berufsname); غُلَامٌ Jüngling, سُعَالٌ Husten, NF. فُعَالٌ; نَخَالَةٌ Kleie, NF. فُعَالَةٌ (Quisquilien); zu فَعِيلٌ vgl. § 55 a; 56 a; جَاسُوسٌ Spion, NF. فَاعُولٌ.

- d. Nominalformen mit Verdoppelung des zweiten Radikals, z. B. حِمِصٌ Kichererbse NF. فِعْعَلٌ; فَعَّالٌ (§ 57 a); فَعَّيْلٌ.

An m. Infolge ihrer Bildung sind diese Nomina auf die Stufe vierlautiger erhoben wie die in § 51 und 52.

51. Die Präformative, welche bei der Nominalbildung eintreten, sind (nach Umständen mit verschiedenen Vokalen): a) م vgl. § 54 u. 58. b) ت vgl. § 55 b. c) ي, z. B. يَنْفُورٌ flüchtig NF. يَفْعُولٌ von نَفَرَ fliehen. d) أ (vgl. § 56 c; 57 b), z. B. أُحْدُوْتَةٌ Erzählung NF. أُفْعُولَةٌ vom Stamme حُدث, vgl. Anm. zu § 50 d.

52. Die Afformative, welche bei der Nominalbildung eintreten, sind: a) اِىَ und اِءِ (vgl. § 69). b) اِنٌ (bei Substantiven) oder اِنْ (so oft bei Adjektiven), z. B. حَفَقَانٌ Herzklopfen, NF. فَعْلَانٌ von حَفَقَ; سَكْرَانٌ trunken NF. فَعْلَانٌ von سَكَرَ. c) اُوْتٌ (ursprünglich nicht arabisch), z. B. مَلَكُوْتٌ Reich NF. فَعْلُوْتٌ, die im Arabischen gen. masc. ist.

Die vierradikaligen Nomina werden mit dem 53. Paradigma **فَعَلَل** (vgl. § 32) bezeichnet, z. B. **عَقْرَبٌ** Skorpion, NF. **فَعَلَلٌ**; **صُنْدُوقٌ** Kiste, NF. **فَعُولٌ**, **مَعَسَكْرٌ** Lagerplatz eines Heeres, NF. **مَفْعَلٌ**; **حُنْفَسَاءٌ** eine Art Käfer, NF. **فُعْلَاءٌ**.

Aus der großen Fülle der Nominalformen sind hier einige Deverbalia und Denominativa besonders hervorzuheben. Zu den ersteren gehören die Participien und Infinitive, deren Formen bei den Paradigmen der Verba nachzusehen sind.

Die Participia — das aktive wird gewöhnlich 54. nomen agentis, das passive nomen patientis genannt — <sup>a.</sup> hat im I. Stamm im Aktiv die Form **فَاعِلٌ**, im Passiv die Form **مَفْعُولٌ**. In allen abgeleiteten Stämmen wird das Partic. durch Vorsetzung der Silbe **مُ** gebildet; im Aktiv erhält der zweite Radikal den Vokal *i*, im Passiv *a* (vgl. unten). Im allgemeinen stimmen also die Vokale der Participia Akt. und Pass. der abgeleiteten Stämme mit denen der Imperf. Akt. und Pass. (ausgenommen Stamm V. und VI.) überein.

Neben den Participien gibt es eine Klasse sogenannter Verbaladjective, die teilweise wie Participien behandelt werden; man könnte sie Quasiparticipia nennen z. B. **حَسَنٌ** schön von **حَسُنَ** schön sein.

Die arabischen Participia enthalten an sich keinen *c.* Tempusbegriff; daher kann z. B. **قَاتِلٌ** auch bedeuten:

einer der getötet hat, مَمْتُتُولٌ einer der getötet werden wird oder soll (interficiendus).

55. Der Infinitiv (nomen verbi, Umstandswort) hat<sup>a</sup> im I. St. verschiedene Formen und wird daher in den Wörterbüchern von jedem einzelnen Verbum besonders angegeben. Eine der gewöhnlichsten Formen ist فَعْلٌ (§ 50b), z. B. قَتَلَ Töten; die Infinitive der Verba فَعَلَ (§ 22) lauten in der Regel فَعْلٌ, z. B. von غَضِبَ: غَضِبٌ Zornigsein, aber عَلِمَ von عَلِمَ wissen. Häufig ist ferner die Form فُعُولٌ und فَعَالٌ (§ 50c) von Intransitiven, z. B. جَلَسَ Sitzen von جَلَسَ; سَلَامٌ Gesundheit, Wohlfahrt von سَلِمَ. Auch فَعِيلٌ kommt als Inf. vor, z. B. رَحِيلٌ Reisen (eine Bewegung bezeichnend), صَوِيلٌ Wiehern (Laut); ferner finden sich Infinitive mit präfigiertem مَ, z. B. neben دُخُولٌ auch مَدْخُلٌ (denn öfter kommen mehrere Bildungen von demselben Verbum, bisweilen mit modificierter Bedeutung vor) von دَخَلَ hineingehn. Seltener ist تَفْعَالٌ z. B. تَحْلَاقٌ Rasieren.

Anm. 1. Man wird leicht bemerken, daß Verba gleicher (zuweilen auch entgegengesetzter) Bedeutung ihre Inff. gern nach derselben Form bilden.

Anm. 2. Statt der bei فَعَلَ gewöhnlichen Form فَعْلٌ tritt öfter فَعَلٌ ein, wenn der 2. oder 3. Radikal eine Liquida r oder l ist, z. B. von هَرَبٌ fliehn هَرَبٌ, von نَظَرَ sehn نَظَرٌ, von طَلَبٌ suchen طَلَبٌ, von غَلَبٌ überwinden غَلَبٌ.

Der Infinitiv des II. Stammes lautet **تَفْعِيلٌ** oder *b*. **تَفْعِلَةٌ** (vgl. § 51*b*); der Inf. der III. Form **فِعَالٌ** oder **مُفَاعَلَةٌ** (= dem Partic. Pass. mit der Femininendung). Die Infinitive IV., VII., VIII., IX. und X. werden mit *i* beim 1. Radikal (resp. Präfix) und *ā* beim 2. Radikal gebildet; z. B. IV. Stamm **أَفْعَالٌ**. Die Infinitive V. und VI. erhalten *u* nach dem zweiten Radikal, z. B. V. **تَفَعُّلٌ**.

Die arabischen Infinitive enthalten keinen Tempus-*c*. begriff und stehen sowohl in aktivem wie passivem Sinne, z. B. **قَتْلٌ** der Umstand, daß jemand getötet hat oder getötet worden ist, das Töten oder das Getötetwerden.

#### Übersicht der Formen der Participia und Infinitive.

	Partic. Act.	Partic. Pass.	Infinitiv.
I.	<b>فَاعِلٌ</b>	<b>مَفْعُولٌ</b>	vgl. § 55 <i>a</i>
II.	<b>مُفَعِّلٌ</b>	<b>مُفَعَّلٌ</b>	<b>تَفْعِيلٌ تَفْعِلَةٌ</b>
III.	<b>مُفَاعِلٌ</b>	<b>مُفَاعَلٌ</b>	<b>فِعَالٌ مُفَاعَلَةٌ</b>
IV.	<b>مُفَعِّلٌ</b>	<b>مُفَعَّلٌ</b>	<b>أَفْعَالٌ</b>
V.	<b>مُتَفَعِّلٌ</b>	<b>مُتَفَعَّلٌ</b>	<b>تَفَعُّلٌ</b>
VI.	<b>مُتَفَاعِلٌ</b>	<b>مُتَفَاعَلٌ</b>	<b>تَفَاعُلٌ</b>
VII.	<b>مُنْفَعِلٌ</b>	<b>مُنْفَعَلٌ</b>	<b>أَنْفِعَالٌ</b>
VIII.	<b>مُفْتَعِّلٌ</b>	<b>مُفْتَعَّلٌ</b>	<b>أَفْتِعَالٌ</b>

	Partic. Act.	Partic. Pass	Infin.
IX.	مُفَعَّلٌ	— —	أَفْعَلَالٌ
X.	مُسْتَفْعِلٌ	مُسْتَفْعَلٌ	اِسْتَفْعَالٌ
Quadr. I.	مُفَعَّلِلٌ	مُفَعَّلٌ	فَعَلَلَةٌ فِعْلَالٌ
II.	مُتَفَعَّلٌ	مُتَفَعَّلٌ	تَفَعَّلٌ

Anm. Die Participia des VII. und VIII. Stammes sind, wie die Impf., vgl. § 37, Anm. d, *munfá'ilun* u. s. w. zu betonen; zum Partic. des IX. Stammes vgl. § 34 Anm. a.

56. Von Verbaladjektiven (vgl. § 54b) sind besonders noch folgende Formen zu merken:

a. die Form فَعِيلٌ, welche in passiver und aktiver Bedeutung vorkommt, z. B. قَتِيلٌ getötet, شَهِيدٌ Zeuge, حَصِيمٌ einer, der mit einem anderen streitet (im Sinne von مُخَاصِمٌ Part. Akt. III.).

b. فَعُولٌ z. B. كَذُوبٌ lügnerisch.

c. أَفْعَلٌ, welche Form Farben und Körperfehler bezeichnet (vgl. aber noch § 57b), z. B. أَصْفَرٌ gelb; أَعْرَجٌ lahm; أَعْوَرٌ (stark gebildet s. § 65e Anm.) einäugig. Zur Femininbildung vgl. § 69b.

57. Als Steigerungsformen sind zu nennen:

a. فَعَّالٌ, Steigerungsform von فَاعِلٌ und anderen Verbaladjektiven, z. B. كَذَّابٌ lügnerisch; von Nomm. kann diese Form Handwerkernamen ableiten, z. B. خَبَّازٌ Bäcker von خُبْزٌ Brot.

Sehr häufig wird von Adjektiven die Form **أَفْعَلٌ** *b.* im Sinne eines Elativ (gewöhnlich so benannt, weil Komparativ und Superlativ umfassend) abgeleitet, z. B. **حَسَنٌ** schön, Elativ: **أَحْسَنٌ** schöner, schönste; **صَغِيرٌ** klein, jung, Elativ: **أَصْغَرٌ** kleiner, jünger, kleinste, jüngste; **أَحْوَجٌ** mehr bedürftig, bedürftiger, gebildet (und zwar stark gebildet s. § 65e Anm.) von einem Partic. I von **حَاجَ** (von dem der VIII. Stamm gewöhnlicher ist). Diese Elative verändern, wenn sie prädikativ oder als Komparativ attributiv stehen, ihre Form in Bezug auf Genus und Numerus nicht (z. B. **هُمْ أَفْضَلُ النَّاسِ** sie sind die vorzüglichsten der Menschen; **دَرَجَةٌ أَرْفَعُ مِنْ دَرَجَةِ الْعُلَمَاءِ** eine Stufe höher als die der Gelehrten); in komparativer Bedeutung sind sie meist indeterminiert und haben dann die Präposition **مِنْ** (in der Bedeutung unseres „als“ eig. im Abstand von, bemessen von s. § 126a) bei sich; in superlativischer Bedeutung sind sie dagegen meist determiniert. — Zur Femininendung vgl. § 69a.

Anm. Von den Wörtern **خَيْرٌ** gut und **شَرٌّ** schlecht wird kein besonderer Elativ gebildet, sondern sie werden in dieser Form auch als Elativ gebraucht. Übrigens ist auch der Positiv anderer Adjektiva bisweilen mit unserem Superlativ zu übersetzen, **كَبِيرُ النَّاسِ** bedeutet der (absolut) größte der Menschen. — Seltener steht der Elativ absolut, z. B. **اللَّهُ أَكْبَرُ** Allāh ist am größten (allem andern gegenüber groß); **اللَّهُ أَعْلَمُ** Allāh weiß es am besten.

58. Zu den nomina deverbalia gehören ferner:

- a. Die Nomina des Ortes und der Zeit, gebildet mit dem Präfix *ma* (s. § 11a Anm. 2); der 2. Radikal hat *i*, wenn das Impf. I *ī* hat z. B. **مَنْزِلٌ**, **يَنْزِلُ**, **نَزَلَ** Absteigequartier, *ā*, wenn das Impf. I *ā* hat, z. B. **شَرْبٌ**, **يَشْرَبُ**, **مَشْرَبٌ** Tränke, ebenso wenn es *ū* hat, z. B. **مَكْتَبٌ**, **يَكْتُبُ**, **كُتِبَ** Platz, wo geschrieben wird, Schule; auch mit Femininendung, z. B. **مَقْبَرَةٌ** Begräbnisplatz. Ausnahme **مَسْجِدٌ**, **يَسْجُدُ**, **سَجَدَ** Bethaus.

Anm. Die Nomina loci und temporis der abgeleiteten Stämme haben die Form des Partic. Pass., z. B. **مُخْرَجٌ** (vom IV. Stamm von **خَرَجَ** hinausgehen, **أَخْرَجَ** hinausbringen) Ort wohin, oder Zeit, in der etwas hinausgebracht wird; **مُتَوَضِّئٌ** (vom V. Stamm) Platz, wo die rituelle Waschung vollzogen wird. — Bisweilen werden solche Formen auch als Infinitive (vgl. § 55b Inf. III.) gebraucht; z. B. **مُجَرَّبٌ** Versuchen; **مُقَامٌ** statt **إِقَامَةٌ** (§ 65, e und i) Verweilen.

- b. Die nomina instrumenti, mit dem Präfix *mi* gebildet, z. B. **مِحْلَبٌ** Melkeimer, von **حَلَبَ** melken; **مِفْتَاحٌ** Schlüssel, von **فَتَحَ** öffnen. — Die Formen **مِفْعَالٌ**, **مِفْعِيلٌ** und **مِفْعِيلٌ** kommen auch vor, um einen hohen Grad einer Eigenschaft auszudrücken, z. B. **مِحْرَابٌ** und **مِحْرَابٌ** sehr kriegerisch, bellator, **مِنْطِيقٌ** redegewandt.

- c. Die nomina speciei nach der Form **فِعْلَةٌ**, z. B. **كِتَابَةٌ** Art und Weise des Schreibens, Schrift.

Zu den Denominativen gehören die Nomina 59. relativa und deminutiva.

Mittelst der Endung  $\text{ـِي}$  (entsprechend hebr.  $\text{ִי}$ , *a.* fem.  $\text{ִיָּ}$  neben  $\text{ִי־}$ ) werden von Nominibus Nomina abgeleitet, die nach den arabischen Grammatikern nomina (adjectiva) relativa, Nomina der Beziehung genannt werden, z. B.  $\text{أَرْضِي}$  zur Erde  $\text{أَرْض}$  gehörig, irdisch;  $\text{شَامِي}$  zu  $\text{الشَّام}$  Syrien gehörig, Syrer. Die Femininendung fällt bei Antritt dieser Endung ab, z. B.  $\text{مَكِّي}$  (von  $\text{مَكَّة}$ ) Mekkaner; bisweilen treten Änderungen in den Vokalen der Wörter ein, besonders bei den NF.  $\text{فُعَيْلٌ}$  und  $\text{فُعَيْلٌ}$  (§ 60) z. B.  $\text{مَدَنِيٌّ}$  ein Medinenser von  $\text{المَدِينَةُ}$  Medina;  $\text{قُرَيْشِيٌّ}$  ein Kuraischit, vom Stamme  $\text{قُرَيْش}$ .

Anm. Neben  $\text{شَامِي}$  Syrer und  $\text{يَمَنِيٌّ}$  Südaraber stehn die Formen  $\text{شَامٍ}$ ,  $\text{الشَّامِي}$  und  $\text{يَمَانِيٌّ}$ ,  $\text{يَمَانٍ}$  (s. § 66 c).

Durch den Antritt der Femininendung (§ 68 a) b. an die Nomina relativa werden Feminina, z. B.  $\text{شَامِيَّةٌ}$  eine Syrerin, später jedoch Abstracta gebildet, z. B.  $\text{إِلَهِيَّةٌ}$  Göttlichkeit von  $\text{إِلَهِيٌّ}$  göttlich, von  $\text{إِلَٰهٌ}$  Gott;  $\text{جَاهِلِيَّةٌ}$  Heidentum von  $\text{جَاهِلِيٌّ}$  heidnisch, von  $\text{جَاهِلٌ}$  unwissend.

Nach der Form  $\text{فُعَيْلٌ}$  werden von dreilautigen 60. Nominibus nomina deminutiva abgeleitet, z. B.

عَبِيدٌ kleiner Sklave, servulus, von عَبْدٌ Sklave. Von vierlautigen Nominibus lautet die Form فُعَيْلٌ, z. B. عَقِيرٌ kleiner Skorpion, von عَقْرَبٌ; مَقِيلٌ kleiner Karst von مَقَلَبٌ § 58b, also NF. مُفَيْعٌ. Von der NF. فَاعِلٌ § 54a wird فُوَيْعٌ gebildet, z. B. صَوْبِحٌ Deminutivum von صَاحِبٌ Gefährte. Von vierlautigen Nominibus mit langem Vokal zwischen dem dritten und vierten Radikal lautet die Form in der Regel فُعَيْلٌ, z. B. صُنَيْدٌ Deminutiv von صُنْدُوقٌ Kiste. مَفَيْعٌ Schlüsselchen von مِفْتَاحٌ § 58b, also Deminutivform مُفَيْعٌ. Auch bei Eigennamen sind Deminutiva (als Koseformen) nicht selten, z. B. قُرَيْشٌ als Stammname; مَسَيْلِمَةٌ Musailima (von مَسَلَمَةٌ gebildet) Name eines Mannes; عَبِيدُ اللَّهِ 'ubaidullāhi neben عَبْدُ اللَّهِ 'abdullāhi (Abdallah).

61. Die Bildung der Nomina von Stämmen mediae geminatae, mit Hamz oder Halbvokalen bietet manche Unregelmäßigkeiten, für die im allgemeinen auf die Flexion der betreffenden Verbalstämme zu verweisen ist. (Die Participien und Infinitive sind unter den Paradigmata der Verba aufgeführt). Im einzelnen kommt hier noch Folgendes in Betracht:
62. Für die Bildung der Nomina deverbalia von Stämmen mediae geminatae gelten dieselben Regeln wie beim Verbum (vgl. § 14, 38); doch unterbleibt die Kontraktion:

Bei Nominibus der Form فَعْلٌ, z. B. دَبَبٌ haarig sein. *a.*

Wenn ein langer Vokal zwischen den beiden letzten *b.* Radikalen steht, z. B. فَرَارٌ, فَرِيرٌ, مَفْرُورٌ; NF. فِعَالٌ, مَفْعُولٌ, فَعِيلٌ.

Die orthographischen Regeln, welche bei der 63. Flexion der Verba hamzata (§ 39) in Anwendung kommen, gelten auch für die Nominalbildung, z. B. سُؤْلٌ Erbetenes, سُؤَالٌ Frage von سَأَلَ fragen, NF. فُعْلٌ und فُعَالٌ; Part. Akt. I von أَثَرَ einen Eindruck machen: أَثَرٌ für آثَرٌ; مِثْرَةٌ Instrument, um einen Einschnitt zu machen, NF. مِفْعَلَةٌ § 58*b* mit Femininendung von أَثَرَ u. s. w. Nach § 10*a* entsteht آخِرٌ anderer als أَفْعَلٌ (§ 57*b*) von اِخْرَ؛ aber أَوَّلٌ erster aus \*a'ualu von اول (§ 88*a*).

Die Stämme primae و, welche im Impf. nach 64. § 41*ab* den ersten Radikal einbüßen, pflegen ihn <sup>a.</sup> auch beim Nomen verbi zu verlieren; zum Ersatz erhält dieses die Femininendung (§ 68), z. B. von وَعَدَ versprechen Nomen verbi وَعِدَةٌ; von وَدَعَ lassen: دَعَةٌ; رِيَّةٌ Sühngeld vom Stamme ودى (§ 44*a*).

و nach *i*-Vokal (وُ) geht mit demselben in *i* über (s. § 13*d*), z. B. Inf. IV. اِفْعَالٌ § 55*b* von وَقَعَ fallen: اِبْقَاعٌ statt اِوْقَاعٌ; مِيبِلَادٌ Geburtszeit nach der NF. مِفْعَالٌ statt مِوْلَادٌ von وَلَدٌ.

ي geht (§ 13*d*) in *ū* über, z. B. Part. IV. von ي يَقِظٌ wachen: مِيقِظٌ statt مِوَقِظٌ.

65. Bei Stämmen med. و und ی bleiben *u* und *i* in  
 a. den nach **فَعْلٌ** gebildeten Nominalformen natürlich in den Diphthongen (§ 2a) erhalten, z. B. **قَوْلٌ** Rede, **سَيْرٌ** Gehen.

Anm. Von den Verben **فَعِلٌ** med. و und ی lautet der Inf. I. nicht **فَعْلٌ** (§ 55a), sondern **فَعُلٌ**, z. B. **خَوْفٌ** Furcht von **خَافَ** sich fürchten (vgl. § 42d); **نَيْلٌ** Erlangen von **نَالَ**, Impf. **يَنَالُ**; doch gibt es auch jüngere Formen wie **أَوْدٌ** Krummheit.

- b. Die Form **فَعْلٌ** wird nach § 13a kontrahiert, z. B. **دَارٌ** Haus aus \**dauarun*.

- c. Im Part. Akt. I. wird *u* und *i* nach *ā* (vgl. § 13c) in *ε* verwandelt, z. B. **قَائِلٌ** statt **قَاوِلٌ**, **سَائِرٌ** statt **سَايِرٌ** von **سَارَ** med. ی.

Anm. Merke von **جَاءَ** med. ی kommen Part. Akt. I. **جَاءٌ**, **أَجَائِيٌّ** für \**ǧāʾiʾun*, indem das zweite Hamz (vgl. § 10c) zu *i* dissimiliert und dann die Endung nach § 66c kontrahiert ist.

- d. Für **فَعِيلٌ**, das in einzelnen Fällen wie **طَوِيلٌ** „lang“ erhalten bleibt, tritt oft bei med. و wie med. ی **فَيْلٌ** ein, wie **سَيِّدٌ** Herr von **سَوَدَ**, **طَيِّبٌ** gut von **طَيَّبَ**; vor dem *ū* von **فَعُولٌ** wird و zu *ε* dissimiliert wie **صَوُولٌ** oder **صَوْلٌ** (s. § 5c) sich stürzend.

- e. Nach § 13a lauten die Partt. act. und pass. des VII. und VIII. Stammes gleich in **مَفْعَلٌ**, **مُفْتَنَامٌ**, **مُنْتَقَامٌ** erscheint als **مَقَالٌ** Rede, **مَفْعِلٌ** als **مَسِيرٌ** Reise; das Part. act. IV. als **مُقِيمٌ**, pass. **مُقَامٌ**.

Anm. Die Form **أَفْعَلٌ** wird stets stark gebildet wie **أَسْوَدٌ** schwarz, **أَبْيَضٌ** weiß (s. § 56c, 57b); solche starke Formen finden sich auch sonst zuweilen in Denominativen wie **مَلِيئَةٌ** Löwenlager von **لَيْثٌ** Löwe.

Nach § 13d erscheint **فُعْلٌ** von med. و als **نُورٌ** Licht, *f.* **فَعْلَةٌ** als **مِيْتَةٌ** Todesart; **فُعْلٌ** von med. ی wird aber **بَيْضٌ** weiße.

Die Part. pass. I. lauten von med. و wie **مَقُولٌ** *g.* gesagt, von med. ی wie **مَبِيْعٌ** verkauft.

Nach § 13e lauten die Inff. des VII. und VIII. *h.* Stammes und die Form **قِدَالَةٌ** von med. و wie **اِنْقِيَامٌ**, **اِقْتِيَامٌ**, **قِيَامَةٌ** Auferstehung.

In den Inff. der IV. und X. Form verschwindet der *i.* mittlere Radikal; zum Ersatz für die nun eigentlich zu erwartende dreimorige Überlänge wird die Femininendung angefügt, z. B. **اِقَامَةٌ** Verweilen (statt zu supponierendem **اِقْوَامٌ**); **اِسْتِقَامَةٌ** Grade sein (statt **اِسْتِقْوَامٌ**).

Bei den von Stämmen ultimae و und ی ab-66. geleiteten Nomina werden die Formen, deren zweiter <sup>a.</sup> Radikal vokallos ist, stark gebildet, z. B. **رَمَى**, **غَزَوٌ** Inf. I.

Das nach § 13a entstehende *ā* wird im Auslaut *b.* mit **ا** geschrieben, wenn ein و geschwunden ist (s. § 43b), z. B. **الْعَصَا** der Stock statt **الْعَصُو**; sonst mit ی wie **الْمَرْعَى** die Weide von **رَعَى** weiden statt zu supponierendem **الْمَرْعَى**; **أَسْحَى** NF. **أَفْعَلٌ** statt **أَسْحَى**, Elativ

- zu  $\text{سَخِي}$  freigebig (§ 57b), ebenso bei allen Partic. Pass. der abgeleiteten Formen.
- c. Hat der zweite Radikal  $\ddot{i}$ , so entsteht (vgl. § 13a) aus  $i\ddot{i}u$  ein  $\bar{i}$ ; z. B.  $\text{الرَّامِي}$  Part. Akt. I statt zu supponierendem  $\text{الرَّامِي}$ ; ebenso in den Partic. Akt. der abgeleiteten Formen.  $\ddot{i}i\ddot{i}u$  wird in  $i\ddot{i}u$  verwandelt (s. § 13e) und geht folglich mit der Nunation (s. d.) ebenfalls in  $in$  über, z. B. Inf. V.  $\text{التَّرْمِي}$  statt  $\text{التَّرْمِي}$ . Im Partic. Akt. I. von ult. و wird  $i\ddot{i}u$  in  $\ddot{i}i\ddot{i}u$  (s. § 13e) verwandelt, z. B.  $\text{الْغَازِي}$  für  $\text{الْغَازُو}$ ,  $\text{الْغَازِي}$ . Vor  $\ddot{a}$  und  $\bar{a}$  (vgl. § 13a) bleibt dagegen der dritte Radikal konsonantisch; so lautet der Inf. II nach der bei den Verben ultimae و und ی allein gebräuchlichen Form  $\text{تَفْعَلَةٌ}$  (§ 55b):  $\text{تَرْمِيَةٌ}$ ,  $\text{تَغْزِيَةٌ}$  (ebenso meist auch bei den Verben ultimae ع z. B.  $\text{تَعْبِيَةٌ}$  neben  $\text{تَعْبِي}$  Anordnen).
- d. Da die Nunation die Endsilbe zu einer geschlossenen macht, so werden in ihr die durch Kontraktion entstandenen Vokale gekürzt (s. § 11b):  $\text{عَصَا}$  Stock,  $\text{مَرْعَى}$  Weide,  $\text{رَام}$  werfend,  $\text{غَاز}$  kriegführend,  $\text{تَرَم}$  Inf. V.
- e. Nach  $\bar{a}$  und vor kurzen Vokalen (vgl. § 13e) gehen  $u$  und  $\ddot{i}$  in Hamz über, z. B.  $\text{السَّرَاو}$  statt  $\text{السَّرَاء}$ , mit Nunation  $\text{سَرَاء}$  Inf. I. von  $\text{سَرُو}$  edel sein;  $\text{الْأَرْمَاء}$  statt  $\text{الرَّمَا}$ , mit Nunation  $\text{إِرْمَاء}$  Inf. IV. statt  $\text{إِرْمَا}$ .
- f. Hat der zweite Radikal  $\bar{u}$ , so werden die Formen von Stämmen ultimae و regelmäßig gebildet, z. B. Part.

Pass. I. von مَغْرُوزٌ: غَزَا für مَغْرُوزٌ geschrieben, vgl. § 6a) *magzūun*, عَلُوٌ Höhe. Dagegen wird bei ultimae ي *ūiun* in *īiun* verwandelt (s. § 13e) z. B. مَرْمِيٌّ (aus مَرْمُويٌّ) *marmīiun*, ebenso von مَضَى weggehen Inf. مَضَى statt مَضُويٌّ NF. فَعُولٌ.

Hat der zweite Radikal *ī*, so werden die Formen *g*. von ultimae ي regelmäßig gebildet, z. B. NF. فَعِيلٌ von وَلِيٌّ: وَلىٌ Heiliger (vgl. § 6a) *uatiūun*. Dagegen wird bei ultimae و *ūiun* in *īiun* verwandelt (s. § 13e), z. B. عَلِيٌّ *aliūun* hoch aus عَلِيٌّ.

#### b. Das Genus der Nomina.

Das Arabische hat zwei Genera, ein genus mas- 67. culinum und ein genus femininum. Eine Reihe von Wörtern sind bald männlichen, bald weiblichen Geschlechts; Wörter, welche weibliche Wesen, Stämme, Länder, Städte, Winde, doppelt vorhandene Körperteile u. a. bezeichnen, sind meist an und für sich ohne Femininendung weiblichen Geschlechtes, was jeweilen im Wörterbuch bemerkt ist.

Das Femininum hat am gewöhnlichsten die Endung 68. *atun* (resp. *atu* § 4 und 74), z. B. قَاتِلَةٌ (NF. <sup>a</sup>), (فَاعِلَةٌ), fem. von قَاتِلٌ tötend; مَلِكَةٌ (NF. فَعَلَةٌ) Königin von مَلِكٌ; رَاضِيَةٌ fem. von masc. رَاضٍ (§ 66c) zufrieden; فَتَاةٌ (NF. فَعَلَةٌ) Mädchen, von فَتَى (§ 66b und 2d) Jüngling. Viele Substantiva kommen nur mit der

Femininendung vor, z. B. **جَنَّةٌ** (NF. **فَعَلَةٌ**) Baumgarten; **خِدْمَةٌ** (NF. **فَعَلَةٌ**) Diensterweisung.

Anm. Vereinzelt findet sich noch im Kur'an die Femininendung im St. cstr. (§ 74c) der nie in Pausa (§ 4) stehen kann, mit **ت** geschrieben, z. B. **نِعْمَتُ اللَّهِ** die Wohltat Gottes (statt **نِعْمَةٌ**), vgl. Hebr. st. cstr. **נְטָה** absol. **נְטָה**.

b. Es gibt eine Reihe Nomina masc., welche die Femininendung haben, z. B. **خَلِيفَةٌ** Chalife, **طَلْحَةٌ** Talḥa (männlicher Eigenname, vgl. S. 8, Anm. 2). Andererseits gibt es Feminina, welche, weil begrifflich feminin, keiner Femininendung bedürfen, z. B. **عَاقِرٌ** - unfruchtbar (von einer Frau).

c. Die Femininendung **ةٌ** wird bisweilen an Nomina von genereller Bedeutung gesetzt, um ein Einzelnes (nomen unitatis) zu bezeichnen, z. B. **ذَهَبَةٌ** ein Goldstück, von **ذَهَبٌ** Gold; **حَمَامَةٌ** eine Taube von **حَمَامٌ** Tauben (collectiv). Ebenso werden durch die Endung **ةٌ** nomina abstracta der Einmaligkeit (nomina vicis) gebildet, z. B. **قَعْدَةٌ** ein einmaliges Niedersitzen, von **قَعَدَ** sich setzen, sitzen, **مَرَّةٌ** ein Mal, eig. einmaliges Vorübergehen von **مَرَّ** Vorübergehen.

d. Die Femininendung dient außerdem zur Bildung von Substantiven aus Partizipien, z. B. **سَاقِيَةٌ** Tränkrinne, Wasserkanal vom Part. I. von **سَقَى** tränken; und zur Bildung von Verstärkungsformen, z. B. **عَلَّامَةٌ** ein Vielwiser vom Adjektiv **عَلَّامٌ** § 57a.

Mit der Femininendung werden auch Collectiva *e.* gebildet, z. B. von صُوفِيٌّ § 59 *a* ein Sūfī (Mystiker), Coll. صُوفِيَّةٌ, الْعَامَّةُ das Volk (vulgus).

Andere Femininendungen sind:

69.

die Endung *ـى*; sie bildet: Feminina nach der *a.* NF. فَعْلَى, z. B. سَكْرَى fem. von سَكْرَانٌ trunken (§ 52 *b*); Feminina nach der NF. فَعْلَى von Elativen (§ 57 *b*), z. B. صُغْرَى von أَصْغَرٌ kleiner; أَوْلَى von أَوْلٌ erster (§ 63) und Substantiva wie دُنْيَا Welt (§ 2 *d* Anm. *c*) das eig. ein Fem. zu dem Elat. أَدْنَى näher liegend ist; Feminina nach der NF. فَعْلَى, z. B. أَحَدٌ einer, fem. إِحْدَى; Subst. ذِكْرَى Gedenken;

die Endung *ـاء*; sie bildet Feminina nach der *b.* NF. فَعْلَاءٌ von Adjektiven أَفْعَلٌ (§ 56 *c*), z. B. صَفْرَاءٌ fem. gelb; عَوْرَاءٌ fem. einäugig; substantiviert, z. B. صَحْرَاءٌ Wüste fem. von أَصْحَرٌ fahlrot.

### c. Die Flexion der Nomina.

Das Arabische hat drei Numeri: Singularis, 70. Dualis und Pluralis. Vom Pluralis gibt es zwei verschiedene Arten, den mit Endungen vom Sing. abgeleiteten Pluralis, auch Pluralis sanus oder äußerer Plural genannt, der ursprünglich mehr eine Anzahl einzelner Personen und Gegenstände bezeichnet, und den Kollektivplural, auch innerer oder gebrochener

Plural genannt (vgl. § 81 ff.), der mehr eine zusammenhängende Menge bezeichnet, in der das Einzelne nicht unterschieden wird. — Hier ist zunächst nur von dem ersteren die Rede. — Von Kasus werden drei unterschieden: Nominativ, Genetiv und Akkusativ.

71. Die Endungen des Dualis und äußeren Pluralis sind:

a.	Dualis Nominativ	اَيْنِ (vgl. § 37)
	„ Genetiv und Akkusativ	اَيْنِ (vgl. ٥٠٠)
×	Pluralis mascul. Nominativ	اِنِّ (vgl. § 37)
	„ „ Gen.-Akkus.	اَيْنِ (vgl. ٥٠٠)
	„ femin. Nominativ	اِنِّ (vgl. ٣٦)
	„ „ Gen.-Akkus.	اِنِّ

Diese Endungen treten an den Stamm des Sing.; statt des 3 der Femininendung wird vor der Dualendung ت geschrieben, z. B. جَارِبَةٌ Sklavin, Dual جَارِبَتَانِ.

b. Durch Anfügung der eben angeführten Endungen bilden ihren Plural namentlich viele Adjectiva und Participia, sowie auch eine Anzahl von Substantiven. Dabei kommt es vor, daß Substantiva mit der Femininendung ihren Plural mit der Masculinendung (z. B. سَنَةٌ Jahr, Pl. سِنُونَ Gen. Akk. سِنِينَ), noch viel häufiger jedoch, daß Substantiva ohne Femininendung, aber meist weiblichen Geschlechtes, ihren Plural mit der Femininendung bilden, z. B. حَالٌ Zustand, Plur. حَالَاتٌ, سَمَاءٌ Himmel, Plur. سَمَاوَاتٌ (mit Wieder-

herstellung des ursprünglichen Uāu § 66e), auch سَمَوَاتٌ geschrieben; vgl. § 2b.

Was die Kasusflexion des indeterminierten Singu- 72. lars betrifft, so ist zu unterscheiden zwischen sogenannten Nomina triptota, d. h. vollständig deklinierbaren mit drei Kasus, und sogenannten Nomina diptota, d. h. unvollständig deklinierbaren mit nur zwei Kasus.

Die Nomina triptota erhalten, wenn indeterminiert, a. nach der Kasusendung den unbestimmten Artikel *n* (Tanqīn, Nunation § 4); mit diesem lauten die Kasusendungen: im Nom. Sing. <sup>6</sup> *un*, im Genetiv *in*, im Akkus. Sing. <sup>1</sup> *an*. Statt <sup>1</sup> wird bei der Femininendung bloß <sup>—</sup> geschrieben, z. B. رَجُلًا, jedoch مَدِينَةً; ebenso فَتًى und عَصَا (vgl. § 4; 66b).

Die Nomina diptota dagegen erhalten nie die Nu- b. nation; ihre Endungen sind: im Nom. Sing. <sup>2</sup> *u*, im Gen. und Akkus. Sing. <sup>—</sup> *a*.

Anm. Im Wörterbuch sind die Nomina triptota von den diptota dadurch unterschieden, daß ersteren stets die Nunation beigezeichnet ist, z. B. رَجُلٌ Mann; dagegen fehlt dieselbe bei den diptota, z. B. أَسْوَدٌ schwarz.

Ganze Klassen von Nomina sind stets diptota, z. B.: 73.

alle Eigennamen, welche Feminina sind oder die a. Femininendung haben, z. B. زَيْنَبٌ, مَيْيَّةٌ als weibliche Eigennamen; ebenso مَكَّةٌ Mekka; مَسْلَمَةٌ als männ-

licher Eigennamen, vgl. § 68*b*. Außerdem die meisten derjenigen Eigennamen, welche dem Arabischen ursprünglich fremd sind, z. B. *ابْرَاهِيمُ* Abraham, *يُوسُفُ* Joseph, *مُوسَى* Mose (dagegen sind einsilbige Wörter wie *نُوحٌ* Noah stets triptota);

*b.* viele sogenannte gebrochene Plurale; vgl. § 83 Nr. 4*b*, 18, 19, 20, 21; § 84 Nr. 24, 25, 26, 27, 28, 30;

*c.* die Adjektiva der Form *أَفْعُلٌ* (§ 57*c*; 58*b*); ebenso die Eigennamen dieser Form, z. B. *أَحْمَدُ* Ahmed;

*d.* die Adjectiva der Form *فَعْلَانٌ* (§ 52*b*), welche im Fem. *فَعْلَى* bilden, z. B. *غَضْبَانٌ* zornig, fem. *غَضْبَى*;

*e.* die Eigennamen der Form *فَعْلٌ*, z. B. *عُمَرُ* 'Omar, *زُفَرٌ* Zufar, *جُمَاهُ* Ğumah;

*f.* die Feminina, welche mit den Endungen *ـى* oder *ـة* gebildet sind (§ 69). Vgl. auch die unter *b* schon genannten inneren Plurale § 83, 19—21 und § 84, 30.

74. Auf die Flexion des Sing. und des femininen Plur. ist von Einfluß, ob ein Nomen determiniert oder indeterminiert ist.

*a.* An und für sich determiniert sind sämtliche Nomina propria, z. B. *مُحَمَّدٌ* *muḥammadun* Muhammed; *أَحْمَدُ* *aḥmadu* Ahmed; solche Eigennamen werden je nach Form und Sprachgebrauch entweder als triptota oder als diptota behandelt vgl. § 73*a, c* und *e*. Manche

Eigennamen haben stets den Artikel, z. B. **الْحَارِثُ**; **الْمَدِينَةُ** al-Medina (eig. die Stadt).

Anm. 1. Auch die Pronomina personalia (§ 16) und demonstrativa (§ 17), sowie das Relativum **الَّذِي** (§ 18) sind an und für sich determiniert.

Anm. 2. Beachte, daß Nomina triptota wie **مُحَمَّدٌ**, auch wenn sie als Eigennamen an sich determiniert sind, den unbestimmten Artikel, die Nunation, beibehalten (s. aber § 79, 80).

Die Nomina appellativa werden determiniert: b.

durch den Artikel, z. B. **فَرَسٌ** ein Pferd, **الْفَرَسُ** a.  
das Pferd;

durch die Annexion eines folgenden Genetivs  $\beta$ .  
(Nomen oder Pronominalsuffix), wodurch das Nomen  
regens in den status constructus tritt, z. B. **فَرَسٌ**  
**الرَّجُلِ** das Pferd des Mannes, **فَرَسُهُ** sein Pferd.

Die durch den Artikel ( $\alpha$ ) oder einen folgenden c.  
Genetiv ( $\beta$ ) determinierten Nomina triptota verlieren  
natürlich den unbestimmten Artikel, die Nunation;  
ihre Endungen lauten also:

Singularis Nom. **فَرَسٌ**, Gen. **فَرَسٍ**, Acc. **فَرَسًا**.

Pluralis fem. Nom. **فَرَسَاتٌ**, Gen.-Acc. **فَرَسَاتٍ**.

Dieselben Sing.-Endungen erhalten aber auch die  
diptota, wenn sie durch den Artikel oder durch  
Annexion determiniert werden, z. B. Nom. **الْأَسْوَدُ**, Gen.-  
Acc. **الْأَسْوَدِ**; jedoch Nom. **الْأَسْوَدُ**, Gen. **الْأَسْوَدِ**, Acc.  
**الْأَسْوَدَ**.

75. Vor einem folgenden Genetiv (Nomen oder Pronominalsuffix nach § 74c) fallen die Endungen نِ des Dualis und نَ des Plur. ab, z. B.:

Dualis Nom. von عَبْدٌ: عَبْدَانِ, jedoch عَبْدَا الْوَزِيرِ die beiden Sklaven des Wezīr;

Dualis Gen.-Acc. عَبْدَيْنِ, jedoch ضَرَبْتُ عَبْدَيَّ عُمَرَ ich habe die beiden Sklaven Omars geschlagen (vor Verbindungsalf z. B. عَبْدَيَّ الْوَزِيرِ, vgl. § 7d).

Pluralis Nom. von فَصَّابٌ فَصَّابٌ, jedoch فَصَّابُونَ الْقَصَابِ die Sch. des Königs;

Pluralis Gen.-Acc. فَصَّابِينَ, jedoch رَأَيْتُ فَصَّابِي الْمَلِكِ ich habe die Scharfrichter des Königs gesehen.

Zur Flexion des Nomens vgl. die Paradigmen XX und XXI, woselbst die Formen des männlichen Triptoton فَصَّابٌ Scharfrichter, des männlichen Diptoton آخَرَ anderer, des weiblichen Triptoton سَاعَةٌ Stunde, des weiblichen Diptoton مَيَّةٌ Majja (weiblicher Eigennamen) aufgeführt sind.

76. Bei den von St. ultimae و und ى abgeleiteten  
a. Nomina, deren zweiter Radikal einen kurzen Vokal hat, tritt nach § 66bc die Nunation an den Vokal des zweiten Radikals.

- b. Ist dieser a, so fallen alle drei Kasus in an resp. ā aus auun, auin, auan, aiun, aiin, aian resp. auu, auī, aua, aui, aii, aia (§ 13a) zusammen z. B. الْعَصَا, عَصَا, فَتَى, الْفَتَى (§ 66b). Ist der Vokal i, so sind Nom.

und Gen. mit *in*, aus *iiun*, *iin*, resp. *ī* aus *iiu*, *ii* gleich, im Acc. aber bleibt *i* erhalten (vgl. § 13a), z. B. الرَّامِيَّ، رَامِيًّا.

Vor den Dualendungen (vgl. § 13a) wird der letzte *c*. Radikal stark behandelt, z. B. رَامِيَّانَ، مَرُعِيَّانَ، عَصَوَانِ.

Im Plural entstehen unter Ausfall des letzten *d*. Radikals durch den Antritt der Endungen *ūna* und *ina* an ein *a* des zweiten Radikals Diphthonge (§ 13a), z. B. von مُتَلَيٍّ، مُتَلَيِّنَ، مُتَلَوْنٍ: مُتَلَى؛ hat der zweite Radikal *i*, so treten die Endungen direkt an den zweiten Radikal, z. B. رَامِيَّيْنِ، رَامُونِ.

Zur Flexion dieser Nomina vgl. das Paradigma XXII, woselbst die Formen des Triptoton قَاضِيٍ Richter, des Triptoton مُصْطَفَى (ult. ی) Auserwählter (oft Eigennamen), des Triptoton عَصَا (ult. و) Stock, des Diptoton ذِكْرِيَّ Andenken, des Diptoton دُنْيَا Welt (vgl. § 69a) aufgeführt sind.

Über die Formen der Pronomina suffixa vgl. 77. § 16b–d.

Vor dem Pronomen suff. der 1. Pers. Sing. fallen *a*. die kurzen Flexionsendungen des status constr. der Nomina aus, z. B. قَصَابِيٍّ; das *ə* der Femininendung wird vor allen Suffixen in ت verwandelt (vgl. § 71a) z. B. جَارِيَّتِيَّ meine Sklavin von جَارِيَّةٍ. Das Suff. der 1. Pers. Sing. erscheint nach -auslautendem langen Vokal oder Diphthong in der Form يَّ، z. B. am Nom. Dual قَصَابَايَ، an فَتَايَ: فَتَايَ (§ 2d; 66bc; 76); am

Gen.-Acc. Plur. قَصَائِي; an قَاضِي: قَاضِي; am Gen.-Acc. Dual قَصَائِي.

Anm. Bei Wörtern, welche auf  $\text{ـِي}$  ausgehen, wird im Anruf entweder das Suff. selbst verkürzt (vgl. § 16c), z. B. von بُنِي Söhnchen (vgl. § 85d) بُنِي oder aber der Stamm *aiii* zu *ai*, z. B. بُنِي für \**bunaiiia*.

- b. Die auslautende Endung  $\bar{u}$  des stat. constr. Pl. masc. wird vor dem antretenden  $\text{ـِي}$  in  $\bar{i}$  verwandelt (vgl. § 13e), z. B. قَصَابُو wird zu قَصَائِي, mit dem Suffix der 1. Pers. Sing. قَصَائِي (von der Form des Gen.-Acc. Pl. nicht mehr zu unterscheiden). Ebenso wird die Endung *au* von Stämmen ult.  $\text{ـِي}$  (vgl. Parad. XXII), vor *ia* zu *ai*, z. B. مُصْطَفُو wird zu مُصْطَفِي, mit dem Suffix مُصْطَفِي (von der Form des Gen.-Acc. ebenfalls nicht mehr zu unterscheiden).

Zur Verbindung der Nomina mit Suffixen vgl. Paradigma XXIII.

78. Bei den substantivischen äußeren Pluralen, welche von masc. oder fem. Nominalformen mit einem kurzen Vokal (also فَعْلٌ, فَعْلٌ, فَعْلٌ und فَعْلَةٌ, فَعْلَةٌ, فَعْلَةٌ) gebildet werden, erhält der zweite Radikal häufig einen vokalischen Nachschlag, der sich entweder nach dem Vokal des ersten Radikals richtet oder  $\bar{a}$  ist, z. B. أَرْضٌ Erde, Plur. أَرْضُونَ, seltener أَرْضُونَ, und ظُلْمَةٌ; ظُلْمَةٌ Finsternis, Plur. ظُلْمَاتٌ neben ظُلْمَاتٌ und ظُلْمَاتٌ. Regelmäßig findet sich dies beim Plur.

der Form فَعَلَّةٌ, z. B. طَعْنَةٌ (§ 68c) ein einmaliger Stoß, Hieb; Plur. طَعْنَاتٌ einige Stöße, Hiebe, außer bei Stämmen med. و und ی wie رَوَّحَاتٌ Abendreisen, خَيْرَاتٌ Wohltaten (vgl. § 65a Anm.).

Vor ابْنُ Sohn (welches Wort dann ohne ا ge- 79. geschrieben wird) verliert ein Eigenname in dem Falle § 7e2 die Nunation, z. B. ابْنُ الْوَالِيدِ muslimu-bnu-lualīdi Muslim, der Sohn al-Walīds. Dagegen bleibt die Nunation erhalten, wenn ابن nicht Apposition, sondern Praedikat ist, z. B. زَيْدٌ ابْنُ بَشْرٍ zaiduni-bnu bišrin (§ 7c): Zaid ist der Sohn Bischrs.

Anm. In dem sehr häufigen Eigennamen 'Amr hat sich die altertümliche Schreibweise عمرو ('Amrū) nicht nur im Nom. عمرو erhalten, sondern auch im Gen. عمرو und im Acc. عمرو ohne Nunation عمرو بن مسلم festgesetzt; Acc. mit Nunation aber عمروا.

Nach der Anrufpartikel يَا folgt das einfache No- 80. men im Nominativ, aber ohne den unbestimmten Artikel, Nunation, insofern der Angerufene immer bestimmt ist, z. B. مُحَمَّدٌ Muhammed, يَا مُحَمَّدُ o M.! يَا رَجُلٌ o Mann! Tritt jedoch zu dem (zunächst) im Vokativ stehenden Nomen irgend ein Komplement (z. B. ein Genetiv), so wird das Angerufene in den Accus. gesetzt, z. B. يَا عَبْدَ اللَّهِ: عَبْدُ اللَّهِ: o Knecht Gottes!; يَا بَنِي كِنْدَةَ: o Banū Kinda! d. h. Angehörige des Stammes Kinda (wobei بَنِي vgl. § 75 und 85d

die Form des st. constr. von **بَنِينَ** ist). Folgt ein Objekt oder eine adverbiale Bestimmung, so steht das Nomen im Accus. mit Nunation, z. B. **يَا رَاكِبًا أَحْمَرَ** o du, der du die Fuchsstute reitest! **أَيَا سَارِبًا بِاللَّيْلِ** (vgl. § 90 a) o du, der du bei Nacht reitest! — Nach der Vokativpartikel **أَيُّهَا** (der auch noch **يَا** vorgesetzt werden kann) folgt stets ein mit dem Artikel versehener Nominativ, z. B. **يَا أَيُّهَا النَّاسُ** o ihr Leute!

Anm. Nach **وَآ**, das zum Ausruf des Schmerzes und der Trauer dient, tritt hinten an das Nomen *ā*; in Pausa **أُمَّة** z. B. **وَآ أُمَّة** ach, die Mutter!

81. Das Arabische weist sehr viele Wörter mit Singularform auf, denen collective Bedeutung innewohnt. Im Einzelnen sind folgende Arten von Nomina zu unterscheiden:

- a. Collectiva (gen. masc., seltener fem.), wie z. B. **قَوْمٌ**, was nicht bloß Volk, sondern auch Leute bedeutet; **عَسْكَرٌ** Heer oder Soldaten; von solchen Wörtern können innere Plurale gebildet werden.
- b. Völkernamen wie **الْيَهُودُ** die Juden, oft mit den Ländernamen zusammenfallend, z. B. **الْهِنْدُ** Indien und die Inder; ein einzelner Jude bez. Inder heißt **يَهُودِيٌّ**, **هِنْدِيٌّ** § 59 a.
- c. Gattungcollectiva (gen. masc. und fem.), von denen nomina unitatis (§ 68 c) gebildet werden, z. B. **حَمَامٌ** Tauben.

Sogenannte Quasiplurale (gen. masc.), von denen *d.* kein nom. unitatis gebildet wird, z. B. رَكْبٌ Reiter-schaar (ein einzelner: رَاكِبٌ); خَدَمٌ Dienerschaft (ein einzelner: خَادِمٌ).

Auch die sogenannten gebrochenen Plurale **82.** (Plurales fracti nach der arab. Originalgrammatik), <sup>a.</sup> von uns auch innere Plurale genannt, weil sie durch innere Umwandlung gebildet werden, sind eigentlich bloß Collectivformen. Die Sprache betrachtet sie als Singulare generis feminini und konstruiert sie demgemäß, z. B. أَبْوَابٌ مُتَعَرِّقَةٌ verschiedene Tore, wo bei أَبْوَابٌ, innerem Plural von بَابٌ (nach der Form أَفْعَالٌ), das Participium Act. V. von فَرَقَ in das Fem. Sing. gesetzt ist. — Die inneren Plurale werden wie die Singulare, deren Flexion in § 72 ff. besprochen worden ist, flektiert; teils sind sie Diptota, teils Triptota.

In der Regel werden die inneren Pluralformen *b.* im Wörterbuch dem Sing. der betreffenden Nomina beigesetzt (wo dies nicht der Fall ist, ist anzunehmen, daß von dem Wort kein oder ein äußerer Plural gebildet wird). Bisweilen werden von einem und demselben Worte, in gewissen Fällen je nach seinen verschiedenen Bedeutungen, mehrere Pluralformen gebildet. Bestimmte innere Pluralformen können in der Regel nur von bestimmten Singularformen gebildet werden.

Die inneren Plurale, welche von Nominibus ge- **83.**

bildet werden, die als dreilautig betrachtet werden, sind folgende:

1. **فُعُلٌ** von **أَفْعُلٌ** (nicht elativisch § 56 c) und dessen fem. **فَعْلَاءُ** (§ 69 b), z. B. **حُمُرٌ** von **أَحْمَرٌ** rot; **سُودٌ** (vgl. § 13 d) von **أَسْوَدٌ** schwarz; **بَيْضٌ** (statt **بِيضٌ** vgl. § 13 d) von **أَبْيَضٌ** weiß.

2. **فُعُلٌ** von verschiedenen Sing.-Formen, meist solchen mit langen Vokalen beim 2. Radikal, z. B. **كُتُبٌ** von **كِتَابٌ** Buch.

3. **فِعْلٌ** vom Sing. **فُعْلَةٌ**, z. B. **قِطْعٌ** von **قِطْعَةٌ** Stück.

4 a. **فُعْلٌ** vom Sing. **فُعْلَةٌ**, z. B. **عُلبٌ** von **عُلبَةٌ** Schachtel; **أُمَمٌ** von **أُمَّةٌ** Volk; ganz vereinzelt von **فُعْلَةٌ**, z. B. **قُرَى** (statt **قُرَى\*** nach § 66 b) von **قَرِيَّةٌ** Ortschaft.

b. **فُعْلٌ** (dipt.) **أَوَّلٌ** von **أَوَّلٌ** erster und f. **أُولَى**, **أَخْرٌ** von **أَخْرٌ** anderer und f. **أُخْرَى**.

5. **فُعْلَةٌ**, z. B. **فِتْيَةٌ** von **فَتَى** junger Mann.

6. **فَعْلَةٌ** bes. vom Sing. **فَاعِلٌ**, z. B. **كَمَلٌ** von **كَمَلَةٌ** vollkommen; doch auch von **فَيْلٌ** § 65 d, z. B. **سَادَةٌ** (statt **\*سَوْدَةٌ** § 13 a) von **سَيِّدٌ** Herr.

7. **فَعْلَةٌ** von Tiernamen, z. B. **قِرْدَةٌ** von **قِرْدٌ** Affe.

8. **فُعْلَةٌ** von **فَاعِلٌ** ult. **ى**, z. B. **قُضَاةٌ** (st. **قُضِيَّةٌ** § 13 a) von **قَاضٍ** Richter.

9. فَعَالٌ sehr häufig, von verschiedenen Singularen, z. B. قِدَاحٌ von قَدَحٌ Pfeil, ثِيَابٌ von ثَوْبٌ Kleid (s. § 13e), رِجَالٌ von رَجُلٌ Mann.

10. فُعُولٌ sehr häufig, von verschiedenen Sing., meist einsilbigen, z. B. جُنُودٌ von جُنْدٌ Heerhaufe; oder solchen mit zwei kurzen Vokalen, z. B. مُلُوكٌ von مَلِكٌ König, seltener vom Part. Act. I, z. B. فُعُودٌ zu dem Collectiv قَعْدٌ (§ 81 d) von قَاعِدٌ sitzend, بُكَيٌّ (statt بُكُوى nach § 13e) und (mit Übergang von u zu i) بَكِيٌّ von بَاكٍ weinend. Merke قُوسٍ pl. von قَوْسٌ Bogen.

11. فَعِيلٌ (selten) z. B. عَبِيدٌ von عَبْدٌ Sklave, حَمِيرٌ von حِمَارٌ Esel.

12. فِعَالَةٌ (selten) z. B. حِجَارَةٌ von حَجَرٌ Stein.

13. فُعُولَةٌ (selten) z. B. عُمُومَةٌ von عَمٌّ Oheim.

14. فُعَلٌ von فَاعِلٌ, z. B. بُهْلٌ von بَاهِلٌ weibliches Kamel ohne Brandzeichen.

15. فَعَالٌ von فَاعِلٌ, z. B. كُتَّابٌ von كَاتِبٌ Schreiber.

16. أَفْعَلٌ von verschiedenen Singularen, z. B. أَرْجُلٌ von رَجُلٌ Fuß.

17. أَفْعَلَةٌ von verschiedenen Singularen, fast ausnahmslos solchen mit langem Vokal beim 2. Rad., z. B. أَرْغَفَةٌ von رَغِيفٌ Brotfladen, أَحِبَّةٌ von حَبِيبٌ Geliebter;

أَثِمَةٌ oder أَيِمَةٌ (s. § 10c) von إِمَامٌ Vorsteher; آلِهَةٌ (s. § 10a) von إِلَٰهٌ Gott.

18. أَفْعَالٌ sehr häufig, von verschiedenen Singularen, z. B. أَمْطَارٌ von مَطَرٌ Regen; أَشْيَاءٌ (diptotisch!) von شَيْءٌ Sache; أَبَارٌ (§ 10b) von بَيْتْرٌ Brunnen, أَيَّامٌ von يَوْمٌ Tag (für أَيَّوَامٌ\*).

19. أَفْعِلَاءٌ bes. von فَعِيلٌ (§ 56a), z. B. أَقْرِبَاءٌ von قَرِيبٌ Verwandter; أَغْنِيَاءٌ von غَنِيٌ reich.

20. فَعَعَلَى (selten), z. B. جَرَحَى von جَرْحٌ verwundet.

21. فُعَلَاءٌ, z. B. أَمْرَاءٌ von أَمِيرٌ Emir, خُلَفَاءٌ von خَلِيفَةٌ Chalif, شُعْرَاءٌ von شَاعِرٌ Dichter.

Anm. Beachte von بَرِيءٌ unschuldig, Pl. بُرَاءٌ (§ 10c) der nach dem Muster von فَعَالٌ triptotisch geworden ist.

22. فِعْلَانٌ, z. B. فِتْيَانٌ von فَتَى junger Mann; جِيرَانٌ (statt \*جَوْرَانٌ\* vgl. § 13d) von جَارٌ Nachbar.

23. فُعْلَانٌ, z. B. بُدْدَانٌ von بَدَدٌ Ortschaft; فَرُوسَانٌ von فَارِسٌ Reiter; سُودَانٌ von أَسْوَدٌ schwarz.

Anm. Die Formen 5 und 16–18 werden in der Regel bloß von einer Mehrheit, welche die Zehnzahl nicht überschreitet, gebraucht (Pluralia paucitatis).

84. Von mehr als dreilautigen Nominibus (vgl. § 51 ff.) werden Pluralformen gebildet, in denen der erste Konsonant *ā*, der zweite *ā*, der dritte *i* erhält

(*Kakākiku*); diese Plurale sind Diptota mit Ausnahme von No. 29 sowie sämtlicher von Stämmen ult. ی oder im Sing. mit affigiertem ی § 69a gebildeten; diese letzteren erhalten im Nominativ und Genetiv die Nunation *in*, im Accusativ jedoch nicht, lauten also dann in diesem Casus auf ی aus. Die Singularformen von No. 25 (vgl. dazu صَوِّحِبُّ § 60) und No. 26 werden als vierlautig betrachtet. Die Form No. 30 lautet auf ā aus und ist Diptoton. Wir erhalten demnach folgende Formen:

24. فَعَالِلٌ z. B. جُنَادِبٌ von جُنْدَبٌ (NF. فُعَلَّلٌ) Heuschrecke; aber auch von sekundär durch Zusatzbuchstaben auf die Stufe von vierlautigen erhobenen Nomina, wonach sich folgende Pluralformen ergeben: a) أَفَاعِلٌ z. B. أَنَامِلٌ von أَنْمَلَةٌ (NF. أَفْعَلَةٌ) Fingerspitze, auch von substantivisch gebrauchten Elativen wie أَكَابِرٌ Große von أَكْبَرٌ Elat. zu كَبِيرٌ; b) تَفَاعِلٌ z. B. تَجَارِبٌ von تَجْرِبَةٌ (NF. تَفْعَلَةٌ) Erfahrung; c) مَفَاعِلٌ z. B. مَزَابِلٌ von مَزَبَلَةٌ (NF. مَفْعَلَةٌ) Misthaufen; مَعَايِشٌ von مَعِيشَةٌ (NF. مَفْعَلَةٌ) Lebensunterhalt; مَعَانٍ (Acc. مَعَانِي) von مَعْنَى (NF. مَفْعَلٌ) Idee.

Anm. Beachte die Erhaltung von ي in مَعَايِشٌ (im Gegensatz zu § 13c); so bei allen Ableitungen von med. و und ی mit Ausnahme von مَصِيبَةٌ (part. act. IV. f. von صَوَّبَ) pl. مَصَائِبٌ und مَنَارَةٌ Leuchtturm, Minaret pl. مَنَائِرٌ u. e. a.

25. فَوَاعِلٌ besonders von فَاعِلَةٌ und فَاعِلٌ (in substantivischer Bedeutung), z. B. صَوَاعِقُ von صَاعِقَةٌ Donnerschlag; فَوَارِسُ von فَارِسٌ Reiter; خَوَاصُّ (statt خَوَاصِ § 14) von خَاصَّةٌ Gefolge; جَوَارٍ (für Nom. und Gen., Acc. جَوَارِي) von جَارِيَةٌ Sklavin.

26. فَعَائِلٌ von solchen Nominalbildungen mit langem Vokal nach dem zweiten Radikal, die fem. Form oder Bedeutung haben, z. B. a) جَنَائِرُ von جِنَازَةٌ Leichenbegängnis; b) عَجَائِبُ von عَجِيبَةٌ Wunder; c) عَرَائِسُ von عَرُوسٌ Braut.

27. فَعَالٍ z. B. فَتَاوٍ von فِتْوَى (NF. فَعْلَى) Entscheid.

28. فَعَالِيلٌ von vierlautigen Nomina, welche vor dem letzten Laut einen langen Vokal haben, z. B. عُنَاقِيدُ von عُنُقُودٌ (NF. فُعْلُولٌ) Traube; auch von Nomibus, die von trilateralen Stämmen hergeleitet sind, wonach sich folgende Pluralformen ergeben: a) أَفَاعِيلُ z. B. أَحَادِيثُ von أُحْدُوثَةٌ (NF. أَفْعُولَةٌ) Erzählung; b) تَفَاعِيلُ z. B. تَصَارِيْفٌ von تَصْرِيْفٌ (als Nomen gebrauchter Infinitiv تَفْعِيلٌ) Wendung; c) مَفَاعِيلُ z. B. مَقَادِيرُ von مَقْدُورٌ (als Nomen gebrauchtes Participium مَفْعُولٌ) Geschick; aber auch فَوَاعِيلُ (vgl. No. 25) z. B. جَوَاسِسُ von جَاسُوسٌ (NF. فَاعُولٌ § 50c) Spion.

Anm. Merke دَكَانِيرٌ von دِينَارٌ Golddenar und دَوَابِينٌ von دِيْوَانٌ Bureau, Diwan.

29. فَعَالِلَةٌ oft von vierlautigen Nom., welche lebende Wesen bezeichnen z. B. جَبَّارٌ von جَبَابِرَةٌ (NF. فَعَّالٌ) Gewaltiger; تَلَامِيذَةٌ von أُسْقِفٌ Bischof; بَغْدَادِيٌُّّ von بَغْدَادِيَّةٌ Bagdader.

30. فَعَالِيٌّ z. B. صَحْرَائِيٌّ von صَحْرَاءٌ Wüste; هَدَايَا (statt هَدَائِيٌّ § 2d Anm. b) von هَدِيَّةٌ (NF. فَعِيْلَةٌ von ult. ي) Geschenk; زَوَايَا von زَاوِيَّةٌ Winkel.

Anm. Zuweilen werden von Pluralen wieder neue Plurale gebildet und zwar innere Pl. von äußern z. B. أَرْضٌ Land pl. أَرْضُونَ (§ 78) pl. أَرَاضٍ (No. 27), innere von inneren z. B. قَوْلٌ Rede pl. أَقْوَالٌ (No. 18) pl. أَقَاوِيلٌ (No. 28), بلدٌ Ortschaft pl. بِلَادٌ (No. 9) pl. بُلْدَانٌ (No. 23), äußere von inneren z. B. بَيْتٌ Haus pl. بِيُوتٌ (No. 10), pl. بِيُوتَاتٌ, صَاحِبَةٌ Freundin pl. صَوَاحِبَاتٌ (No. 25) pl. صَوَاحِبَاتٌ.

Folgende Nomina, die meistens in die Kategorie der 85. § 50a aufgezählten gehören, weisen in Betreff ihrer Flexion Unregelmäßigkeiten auf.

أَبٌ Vater, أَخٌ Bruder und حَمٌّ Schwiegervater erhalten im status constr. (sowie vor konsonantisch anlautenden Suffixen) die Formen:

Nominativ حَمُو، أَخُو، أَبُو

Genetiv	حَمِي, أَخِي, أَبِي
Accusativ	حَمًا, أَخًا, أَبًا

Der Dual von أَبٌ lautet أَبَوَانِ (d. h. die beiden Eltern), der Plur. آبَاءٌ (§ 83 No. 18). Der Vokativ Sing. mit Suff. der 1. Pers. Sing. von أَبٌ lautet يَا أَبَتِ; von أَخٌ: يَا أَخِي; mit Suffix der 2. Pers. masc. Sing. أَبُوكَ, أَخُوكَ u. s. w.

- b. أَخٌ Bruder, siehe a; innerer Plur. إِخْوَانٌ, إِخْوَةٌ (§ 83, 5. 22), ersterer in eigentlicher, letzterer in uneigentlicher Bedeutung (wie engl. brothers und brethren).
- c. أُخْتُ Schwester, Plur. أَخَوَاتٌ.
- d. ابْنٌ Sohn; äußerer Plur. Nom. بَنُونَ (stat. constr. بنو). Gen.-Acc. بَنِينَ (st. const. بنى); innerer Plur. أَبْنَاءٌ (§ 83, 18). Deminutivum بَنِيٌّ vgl. § 77a Anm.
- e. بِنْتُ Tochter, häufig (bes. vor folgendem Genitiv) auch ابْنَةٌ (mit Verbindungsalif), Plur. بَنَاتٌ.
- f. أُمٌّ Mutter, Plur. أُمَّهَاتٌ oder أُمَّاتٌ.
- g. أَمَةٌ Magd pl. إِمَاءٌ (§ 83 No. 9) آمٍ (No. 16), إِمْوَانٌ (No. 22).
- h. فَمٌّ Mund; st. constr. gewöhnlich Nom. فَمٌ, Gen. فِي, Acc. فَا; innerer Plur. (§ 83, 18) أَفْوَاهٌ.
- i. يَدٌ Hand, innerer Plur. (§ 83, 16) أَيْدٍ aus أَيْدِي

(vgl. § 66 c); Acc. **أَيْدِيَا** Plur. Plur. (§ 84 Anm.) **أَيْدٍ**  
 (**أَيْدِي**) (§ 84, 24).

**دَمًا** Blut, innerer Plur. **دَمًا**. *k.*

**اسْمًا** Name (vgl. § 50 a, 7 c 3) innerer Plur. **أَسْمَاءَ**. *l.*

**شَفَاةً** Lippe, innerer Plur. **شَفَاةً**. *m.*

**لَيْلًا** Nacht, innerer Plur. (vom Stamme ليلى) **لَيْلًا**. *n.*

(§ 84, 24).

**مَاءً** Wasser, innerer Plur. **مِيَاءَ** oder **أَمْوَاءَ** (§ 88, 9. 18). *o.*

**إِمْرًا** oder **إِمْرًا** (mit Artikel **الْمَرْءِ**) Mann; Gen. *p.*

**إِمْرِي**; Acc. **إِمْرِي**.

**امْرَأَةً** Frau (mit Artikel **الْمَرْأَةَ**), Plur. von einem *q.*  
 anderen Stamm **نِسَاءً**, **نِسْوَةً** oder **نِسْوَانٌ** (§ 83, 9. 5. 22).

**إِنْسَانًا** Mensch, Plur. **أَنْسَاءً**, mit dem Artikel **النَّاسِ** *r.*  
 (§ 12 Anm.) und daraus **نَاسًا**.

#### Kapitel IV. Das Zahlwort. (§ 86—88.)

Die Kardinalzahlen haben folgende Formen: **86.**

	Masc.	Fem.	
1	وَاحِدٌ أَحَدٌ	وَاحِدَةٌ أَحَدِي	flektierbar
2	إِثْنَانٍ	إِثْنَتَانِ, ثِنْتَانِ	(vgl. § 85 e) (als Dual flektierbar)

	Masc.		Fem.	
3	ثَلَاثٌ (ثَلَاثٌ)		ثَلَاثَةٌ (ثَلَاثَةٌ)	flektierbar
4	أَرْبَعٌ		أَرْبَعَةٌ	"
5	خَمْسٌ		خَمْسَةٌ	"
6	سِتٌّ		سِتَّةٌ	"
7	سَبْعٌ		سَبْعَةٌ	"
8	ثَمَانٍ	(§ 76b)	ثَمَانِيَةٌ	"
9	تِسْعٌ		تِسْعَةٌ	"
10	عَشْرٌ		عَشْرَةٌ	"
11	أَحَدٌ عَشَرَ		أَحَدِي عَشْرَةَ	unflektierbar
12	إِثْنَا عَشَرَ		إِثْنَتَا عَشْرَةَ	Gen.-Acc. " اِثْنِيْ عَشْرَةَ
13	ثَلَاثَةٌ عَشَرَ		ثَلَاثَ عَشْرَةَ	unflektierbar
14	أَرْبَعَةٌ عَشَرَ		أَرْبَعَ عَشْرَةَ	"
15	خَمْسَةٌ عَشَرَ		خَمْسَ عَشْرَةَ	"
16	سِتَّةٌ عَشَرَ		سِتَّ عَشْرَةَ	"
17	سَبْعَةٌ عَشَرَ		سَبْعَ عَشْرَةَ	"
18	ثَمَانِيَةٌ عَشَرَ		ثَمَانِيَ عَشْرَةَ	"
19	تِسْعَةٌ عَشَرَ		تِسْعَ عَشْرَةَ	"
20	عِشْرُونَ	wie alle Zehner als äußerer Plur. masc.		flektierbar

إِحْدَى وَعِشْرُونَ أَحَدٌ وَعِشْرُونَ 21  
 سِتِّونَ 60، خَمْسُونَ 50، أَرْبَعُونَ 40، ثَلَاثُونَ 30،  
 تِسْعُونَ 90، ثَمَانُونَ 80، سَبْعُونَ 70

100 مِائَةٌ (auch مِئَةٌ geschrieben, und stets so: *mi'atun* zu sprechen, da das ا für die Aussprache bedeutungslos ist).

مِائَتَانِ 200، ثَلَاثَ مِائَةٍ 300، أَرْبَعُ مِائَةٍ 400،  
 ثَمَانِي 800، سَبْعُ مِائَةٍ 700، سِتَّ مِائَةٍ 600، خَمْسُ مِائَةٍ  
 مِائَةٍ 900، تِسْعُ مِائَةٍ 900. (Nicht selten werden die Worte  
 verbunden geschrieben, also ثَلَاثُمِائَةٍ u. s. w.)

آلَافٍ 1000 (wobei آَلَافٍ 3000، أَلْعَانِ 2000، أَلْفٍ 1000  
 innerer Plur. nach der Form أَفْعَالٍ, § 83 Nr. 18) u. s. w.,  
 مِائَةُ أَلْفٍ 100000، أَحَدَ عَشَرَ أَلْفًا 11000،  
 أَلْفُ أَلْفٍ.

Die Kardinalzahlen werden in folgender Weise mit 87. den Wörtern, welche die gezählten Gegenstände bezeichnen, verknüpft:

Die Zahlwörter für 1 (وَاحِدٌ) und 2 sind Adjectiva; a. dagegen sind die Zahlwörter von 3—10 Zahlsubstantiva, und es wird ihnen (abgesehen davon, daß sie auch appositionell nachgesetzt werden können) das Wort, welches den gezählten Gegenstand bezeichnet

im Gen. Plur. untergeordnet. Mag ihre Stellung sein, welche sie will — mag selbst das Substantivum, weil bekannt, ausgelassen sein, oder mögen sie als Prädikat stehen, so treten zu Nominibus männlichen Geschlechtes die weiblichen, zu Nominibus weiblichen Geschlechtes die männlichen Formen dieser Zahlwörter, z. B.  $\text{ثَلَاثَةٌ} \text{ (بَنُونَ ثَلَاثَةٌ)}$  drei Söhne,  $\text{أَرْبَعٌ} \text{ (بَنَاتٌ أَرْبَعٌ)}$  vier Töchter. Auch vor innere Plurale, deren Sing männlichen Geschlechtes ist, treten die weiblichen Formen dieser Zahlwörter, z. B.  $\text{ثَلَاثَةٌ} \text{ رِجَالٍ}$  3 Männer.

- b. Den Zahlen von 11—99 wird das Wort, welches den gezählten Gegenstand bezeichnet, im Acc. Sing. untergeordnet, z. B.  $\text{ثَلَاثُونَ} \text{ رَجُلًا}$  30 Mann.
- c. Den Zahlen von 100 aufwärts wird das Wort, welches den gezählten Gegenstand bezeichnet, im Gen. Sing. untergeordnet  $\text{أَرْبَعٌ} \text{ مِائَةٍ} \text{ رَجُلٍ}$  400 Mann.

Anm. Dabei steht auch  $\text{مِائَةٌ}$  (vgl. § 86) nach den Zahlen von 3—9 (gegen die Regel a) im Sg.; der Plur.  $\text{مِئُونَ}$  (s. § 71 b) kommt nur in dem unbestimmten Sinne von „Hunderte“ vor.

- d. Bei zusammengesetzten Zahlen hängt die Art der Konstruktion von dem zuletztstehenden Zahlworte ab. Bei der Verbindung von Zahlwörtern tritt die Partikel  $\text{وَ}$  ein; die Einer und Zehner werden den Hunderten entweder vor, oder den Tausenden und Hunderten nachgesetzt; doch gehen die Einer den

Zehnern stets voran, z. B. 1894 Jahre entweder **أَلْفٌ وَتَمَانِيٌّ وَتِسْعُونَ وَارْبَعٌ** oder **أَلْفٌ وَتَمَانِيٌّ مِائَةٌ وَأَلْفٌ سَنَةٌ مِائَةٌ أَرْبَعٌ وَتِسْعُونَ سَنَةً**.

Anm. **بِضْعٌ** (**بِضْعَةٌ**), wenn alleinstehend, mit dem Gen. Plur. verbunden, bezeichnet eine unbestimmte Zahl von Einern, z. B. **بِضْعٌ رِجَالٍ** einige Männer; **بِضْعٌ وَعِشْرُونَ أَمْرَاءً** einige und zwanzig Frauen; **بِضْعَةٌ وَثَلَاثُونَ رِجَالًا** einige und dreißig Männer.

Die Ordinalia von zwei ab haben die Form des 88. Partic. Act. I. (§ 54a) und lauten folgendermaßen: <sup>a.</sup>

	Masc.	Fem.		Masc.	Fem.
1.	أَوَّلٌ (§ 63) erster	أُولَى (§ 69a)	6.	سَادِسٌ	سَادِسَةٌ
2.	ثَانٍ	ثَانِيَةٌ	7.	سَابِعٌ	سَابِعَةٌ
3.	ثَالِثٌ	ثَالِثَةٌ	8.	ثَامِنٌ	ثَامِنَةٌ
4.	رَابِعٌ	رَابِعَةٌ	9.	تَاسِعٌ	تَاسِعَةٌ
5.	خَامِسٌ	خَامِسَةٌ	10.	عَاشِرٌ	عَاشِرَةٌ
	Masc.	Fem.			
11.	حَادِي عَشَرَ	حَادِيَّةٌ عَشْرَةَ			nicht flektierbar
12.	ثَانِي عَشَرَ	ثَانِيَّةٌ عَشْرَةَ			„ „
13.	ثَالِث عَشَرَ	ثَالِثَةٌ عَشْرَةَ			u. s. w.

Anm. Merke zu dem diptotischen **أَوَّلٌ** den Acc. adv. **أَوَّلًا** zuerst.

Die Ordinalzahlen der Zahlen von 20 u. s. w. werden durch die Kardinalzahlen ausgedrückt, z. B. **الْحَادِي وَعِشْرُونَ** ein einundzwanzigster; determiniert **الْحَادِي** der einundzwanzigste, aber **عَشْرَ** der elfte u. s. w. Bei größeren Zahlangaben treten dann auch für die niedrigen Zahlen die Cardinalia ein. Bei Zeitangaben stehen, wo es sich nicht um Jahre des Menschenlebens oder die Regierungszeit eines Herrschers handelt, durchweg Kardinalzahlen, z. B. **فِي سَنَةِ سَبْعٍ لِلْهِجْرَةِ** im Jahre sieben der Hiğra; jedoch **فِي السَّنَةِ السَّابِعَةِ مِنْ خِلَافَةِ عُمَرَ** im siebenten Jahr von Omars Chalifat; **فِي سَنَةِ سَبْعٍ وَعِشْرِينَ وَثَلَاثَ مِائَةٍ وَالْأَلْفِ** (im 1327ten Jahre von der Hiğra gerechnet; dieses Jahr beg. am 23. Jan. 1909).

- b. Bruchzahlen werden gewöhnlich durch die Form **فُعْلٌ** (oder **فُعْلٌ**) ausgedrückt, z. B. **ثُلُثٌ** (oder **ثُلُثٌ**) ein Drittel.

## Kapitel V. Die Partikeln. (§ 89—91.)

89. Die Adverbia, Präpositionen und Konjunktionen können hier nicht im einzelnen aufgezählt werden; zum Teil sind sie demonstrative Bildungen, wie **هُنَا** hier, **ثَمَّ** dort (vgl. namentlich auch die in § 90 ange-

führten Wörter); zum Teil sind sie deutlich als drei-  
radikalige Nomina erkennbar. Als Adverbien stehen  
sie im adverbialen Kasus, dem Accusativ (vgl. § 118),  
z. B. **جَدًّا** sehr, eig. im Ernst; **مَجَانًّا** umsonst; **عَدًّا**  
morgen; **أَبَدًّا** jemals (mit Negation niemals), **خَارِجًا**  
außerhalb; als Präposition, d. h. also mit einem Genetiv  
verbunden, ebenfalls im Accus., jedoch im status con-  
structus, z. B. **فَوْقَ الْجَبَلِ** oben auf dem Berge; neben  
**خَارِجًا مِّنْ أَلْبَابِ** „außerhalb vom Tore“ kommt früh  
schon **خَارِجَ أَلْبَابِ** „außerhalb des Tores“ vor.

Anm. Einzelne Adverbien haben die Endung *u* (die jedoch  
in diesem Falle nichts mit der Nominativendung zu tun hat),  
z. B. **بَعْدُ** hernach; so auch **مِنْ بَعْدُ** in derselben Bedeutung;  
als Präposition jedoch **بَعْدَ** oder **مِنْ بَعْدُ** nach.

Folgende Partikeln werden, weil mit einem einzigen 90.  
Buchstaben geschrieben, untrennbar mit den Wörtern  
verknüpft, vgl. § 11*a* Anm. 1.

**أَ** (ا) Fragepartikel, z. B. **أَقْتَلَهُ** hat er getötet? *a.*  
Vor Verbindungsalf: **أَسْمُكَ** für **أَ + اسْمُكَ** ist dein  
Name? (s. § 10*d*). — **أَ** wird auch als Anrufpartikel  
gebraucht (s. § 80).

**بِ** (ب) Präposition in, z. B. mit Suffixen 1. **بِي** *b.*  
in mir, 2. masc. **بِكَ**, 3. masc. **بِهِ** (§ 16*d*) u. s. w.

**كَ** (ك) instar, wie.

- d. **لِ** (?) Präposition und Konjunktion, vor Suffixen (außer bei der 1. Pers. Sing. **لِي**), z. B. **لَكَ** dir.
- e. **تَ** Schwurpartikel, z. B. **تَاللَّهِ** bei Gott.
- f. **لَ** Bekräftigungspartikel vor Verben, bes. beim Schwur, z. B. **لَيَقْتُلَنَّ** er wird gewiß töten; tritt auch vor Nomina bes. nach der Partikel **إِنَّ** (§ 145).
- g. **سَ** aus **سَوْفَ** verkürzt, Partikel, welche dem Impf. die Bedeutung des sicheren Fut. gibt, z. B. **سَيَقْتُلُ** er wird töten; vgl. § 96b.
- h. **وَ** (1, 1) Verbindungspartikel „und“; als Schwurpartikel mit dem Gen., z. B. **وَآللهِ** bei Gott; in der Bedeutung „mit“ mit dem Accusativ vgl. § 120.
- i. **فَ** dann, da, eine nicht so unmittelbare Verbindung als **وَ** bezeichnend.
- 91.** Was die Verbindung der Präpositionen und Konjunktionen mit Suffixen betrifft, so ist außer dem in § 77 Erwähnten noch Folgendes zu bemerken:
- a. Vor dem Suffixum der 1. Pers. Sing. fallen, wie bei den Nominibus, die vokalischen Auslaute weg, z. B. **بَعْدَ** „nach“ mit dem Suffix der 1. Pers. Sing. **بَعْدِي**, dagegen **بَعْدَكَ** u. s. w.
- b. Die Präpositionen **عَلَى** „über“ und **إِلَى** „gegen hin“ lassen vor Suffixen das auslautende **ي** lautbar werden (gegen § 2d), z. B.:

mit Suff. der 2. Pers. masc.	عَلَيْكَ, عَلَيْكَ
„ „ „ 3. „ „	عَلَيْهِ, عَلَيْهِ (s. § 16d)
„ „ „ 1. „	عَلَيَّ, إِلَى (nach § 77a)

Die Präpositionen مِنْ und عَنْ von haben vor dem *e*. Suffix der 1. Pers. Sing. geschärftes *n*, z. B. مَنِّي.

إِنَّ siehe, wahrlich und أَنَّ daß, lauten: d.

mit dem Suff. der 2. Pers. Sing. masc.	أَنَّكَ und أَنَّكَ
„ „ „ „ 1. „ „	أَنِّي oder أَنِّي,
	أَنِّي oder أَنِّي,
„ „ „ „ 1. „ Plur.	أَنَّا oder أَنَّا
	أَنَّا oder أَنَّا.

## IV. Syntax.

(§ 92—160).

92. Vorbemerkungen. Die Syntax ist die Lehre vom Satze. Der Satz ist entweder einfach und besteht dann nur aus den beiden Grundgliedern, Subjekt und Prädikat, oder er ist erweitert durch nähere Bestimmungen dieser beiden Glieder oder eines der beiden, oder endlich er ist zusammengesetzt, indem entweder zwei Hauptsätze aneinander gereiht sind, oder indem eins der Grundglieder des Satzes oder aber eine seiner näheren Bestimmungen wieder durch einen Satz vertreten werden. Die Sätze sind entweder Verbalsätze oder Nominalsätze.

### Kapitel I. Der einfache Satz (§ 93—109).

#### A. Verbalsatz und Gebrauch der Verbalformen (§ 93—103).

93. Der Verbalsatz enthält zunächst immer ein Verbum finitum; ein solches mit dem in ihm enthaltenen Pronomen (vgl. § 37*a*) bildet schon an und für sich einen Verbalsatz (z. B. ضَرَبْتَ du hast geschlagen);

in demselben ist stets von dem Eintreten einer Tätigkeit (im weiteren Sinne gefaßt) die Rede. Folgt noch ein besonderer Exponent des zum Verbum gehörigen Subjektsbegriffes, so wird er dem Verbum im Subjektskasus, d. h. im Nominativ nachgesetzt, z. B. ضَرَبَ زَيْدٌ er hat geschlagen, Zaid = Zaid hat geschlagen, wobei also Zaid als der Täter genannt ist. Ist ein Objekt (vgl. § 110) vorhanden, so steht dasselbe (falls es nicht durch ein Suffix ausgedrückt ist) nach dem Subjekt, z. B. ضَرَبَ زَيْدٌ عَمْرًا Zaid hat 'Amr geschlagen; ضَرَبَهُ زَيْدٌ Zaid hat ihn geschlagen.

Das Perfectum drückt eine abgeschlossene Hand- 94. lung aus, deren Vollendung in die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft fällt, oder als in eine dieser Zeiten fallend gedacht wird; das Imperfectum eine nicht abgeschlossene Handlung, welche ebenfalls in jede dieser drei Zeitsphären fallen kann.

Das Perf. ist zunächst das Tempus der Erzählung 95. (Perfectum historicum), wenn von einer in der Ver-<sup>a.</sup>gangenheit abgeschlossenen Handlung die Rede ist; in der Regel ist es mit unserem Impf. zu übersetzen, z. B. جَاءَ زَيْدٌ Zaid kam.

Das Perf. entspricht dem deutschen Perf. zum Aus- b. druck einer in der Gegenwart des Redenden vollendet vorliegenden Handlung, z. B. أُوحِيَ إِلَيَّ هَذَا الْقُرْآنُ dieser Kur'an ist mir offenbart worden.

- c. Durch das Perf. wird ausgedrückt, daß eine Handlung oder ein Zustand von jeher bestanden habe und daher auch noch bestehe; z. B. اِخْتَلَفَ الْعُلَمَاءُ die Gelehrten sind (von jeher) uneins; اَللَّهُ تَعَالَى Allāh, er ist (von jeher) erhaben; اَللَّهُ عَزَّ وَجَلَّ Allāh, er ist mächtig und groß.
- d. Wenn das Perf. eine im gegenwärtigen Moment abgeschlossene Handlung ausdrückt, so ist es mit unserem Präsens zu übersetzen, z. B. اَعْطَيْتُكَ هَذَا ich schenke dir dies hiermit (eben jetzt ist die Sache abgeschlossen).
- e. Das Perf. in Schwur- und Wunschsätzen drückt eine im Sinne des Sprechenden in der Zukunft vollendete Handlung aus, z. B. لَعْنَةُ اللَّهِ Gott verfluche ihn; auch mit لَا „nicht“, z. B. لَا رَحْمَةَ اللَّهِ Gott hab' ihn nicht selig; وَاللَّهِ لَا فَعَلْتُ bei Gott (§ 90h), ich tue (es) nicht!
- f. Die Partikel قَدْ vor dem Perf. in dem unter b und c erwähnten Sinne bezeichnet die vollendete Handlung als unzweifelhaft, als der Erwartung gemäß oder grade wider Erwarten erfolgt, z. B. قَدْ مَاتَ er ist sicher gestorben, oder nun ist er gestorben, oder nun ist er doch gestorben (je nach dem Zusammenhang).
- g. Wenn vor das Perf. (mit oder ohne قَدْ) das Verbum كَانَ (sein) tritt, so wird dadurch meist unser Plusqpf. ausgedrückt, z. B. لَمَّا وُلِدَ مُوسَى كَانَ قَدْ أَمَرَ فِرْعَوْنُ

بِقَتْلِ الْأَطْفَالِ als Mose geboren wurde, hatte Pharao (eben) befohlen, die kleinen Kinder zu töten. Zuweilen steht وَقَدْ كَانَ الْجُنْدُ كَتَبُوا إِلَى كَانِ z. B. كَانِ الْمَأْمُونُ كُنْبًا die Soldaten hatten an al-Ma'mūn Briefe geschrieben (vgl. § 102*b*).

Anm. Nach كَانَ kann statt des obigen Verbalsatzes auch ein zusammengesetzter Nominalsatz (§ 104*d*) folgen, z. B. كَانِ فِرْعَوْنُ قَدْ أَمَرَ ...

Unser Conditionalis wird im Arabischen durch *h.* das Perfectum ausgedrückt, d. h. als vollendete Tatsache hingestellt, z. B. وَدِدْتُ ich wünschte, würde wünschen, كُنْتُ (قَدْ) ich hätte gewünscht.

Über das Perf. nach إِذَا<sup>ء</sup> und in Bedingungssätzen *i.* vgl. § 156, 157.

Das Imperfectum (Indikativ) ist je nach den 96. Umständen mit unserem Präsens oder unserem Futurum zu übersetzen, bisweilen auch durch unser Imperfectum.

Es entspricht sowohl unserm indefiniten wie unserm *a.* definiten Präsens, es steht daher von allgemeinen Erfahrungen wie كَثْرَةُ الْعِتَابِ تُورِثُ الْبَغْضَاءَ „allzuviel Tadel erzeugt Haß“, wie von einmaligen gegenwärtigen Handlungen wie أَرَى هُوَ لَا رَكْبًا „ich sehe da eine Reiterschar“.

Wenn durch das arabische Impf. das Futurum *b.* in bestimmterer Weise ausgedrückt werden soll, so

- wird ihm das Adverb سَوْفَ (am Ende) auch zu سَ ver-  
kürzt und dann untrennbar verbunden (vgl. § 90 g)  
vorgesetzt, z. B. سَوْفَ تَعْلَمُونَ ihr werdet [es] erkennen;  
سَنُرِيهِمْ (§ 44b) wir werden ihnen zeigen.
- c. Durch das einem Perf. untergeordnete Impf. wird  
eine Handlung ausgedrückt, welche eine andere und  
zwar vergangene Handlung begleitet, oder in Bezug  
auf letztere zukünftig ist, z. B. جَاءُوا آبَاهُمْ يَبْكُونَ sie  
kamen zu ihrem Vater, indem sie weinten (vgl. § 155b);  
آتَى الْعَيْنَ يَشْرَبُ er kam an die Quelle, um zu  
trinken.
- d. Das Imperfectum kann auch die Dauer in der  
Vergangenheit ausdrücken; يَتَقَاتَلُونَ kann auch be-  
deuten: sie kämpften längere Zeit oder wiederholt  
mit einander. Ergibt sich aber diese Bedeutung nicht  
schon aus dem Zusammenhang, so wird sie durch كَانَ  
vor dem Impf. (vgl. § 95g u. Anm.) ausgedrückt; wir  
können bisweilen eine solche Verbindung mit unserem  
„pflegen“ übersetzen, z. B. كَانَ يَأْخُذُ فِي كُلِّ يَوْمٍ ثَلَاثَةَ  
كَرَاهِمَ er erhielt jeden Tag drei Drachmen.
- Anm. a. Nach كَانَ folgt (vgl. Anm. zu § 95g) häufig ein  
zusammengesetzter Nominalsatz, z. B. كَانَ عُثْمَانُ يَزُورُ الْمَقَابِرَ  
‘Oṭmān pflegte die Friedhöfe zu besuchen.
- b. Das Impf. wird auch anderen Verben als كَانَ direkt  
untergeordnet, z. B. مَا زِلْتُ أَشْرَبُ ich hörte nicht auf zu  
trinken (vgl. § 117); جَعَلَ يُكَلِّمُ النَّاسَ er begann mit den

Leuten zu reden; مَا أَقْدِرُ أَفْعَلُ كَذَا ich kann etwas derartiges nicht tun.

Tritt قَدْ vor das Imperfectum, so wird dadurch eine gewisse Unbestimmtheit ausgedrückt, z. B. قَدْ يَكُونُ es wird wohl sein, was übrigens auch öfter schon im Imperfectum ohne قَدْ liegt.

Anm. Vor mehreren durch وَ verbundenen Verben (Perfecta oder Imperfecta) genügt die einmalige Setzung von سَوْفَ, كَانَ, قَدْ, مَسْ.

Der Subjunktiv tritt in bestimmten, durch eine 97. Konjunktion eingeleiteten Nebensätzen ein, deren Handlung als eine erwartete, von der des übergeordneten Satzes abhängige, folglich meist erst als in der Zukunft möglicherweise eintretende hingestellt werden soll. Daher steht dieser Modus häufig nach den Konjunktionen أَنْ daß, أَلَّا (vgl. § 12, Anm. c) daß nicht, حَتَّى bis daß, wenn sie nicht eine einfache Aussage über eine fertige Tatsache einleiten, nach فَ (und وَ) so daß, wenn ein Imperativ, eine Frage oder ein negierter Satz vorhergeht, und immer nach لِي, كَيْ, كَيْمُ damit daß, لِئَلَّا (لِأَنَّ لَا) damit nicht, أَوْ im Sinne von außer daß, wenn nicht, bis, z. B. جَاءَ لِيُزَوِّرَنِي er kam, damit er mich besuche; يَكْتُبُ er befahl ihm, daß er schreibe; فَاصْبِرُوا حَتَّى يَحْكُمَ اللَّهُ بَيْنَنَا wartet, bis Gott zwischen uns richtet; اِغْفِرْ لِي يَا رَبِّ

فَاعْتَلِ الْجَنَّةَ vergib mir, Herr, so daß ich ins Paradies eingehe, لَا أَقْتُلَنَّ الْكَافِرَ أَوْ يُسْلِمَ ich werde den Ungläubigen töten, wenn er nicht Muslim wird! — Ebenso steht der Subj. nach لَنْ (لَا أَنْ) es wird nicht sein, daß, z. B. لَنْ أُرْسِلَهُ ich werde ihn nicht schicken; meistens auch bei قَبْلَ أَنْ bevor.

98. Der Modus apocopatus tritt ein:

- a. bei positiven Befehlen, meist mit der Partikel لِ verbunden, namentlich in der 3., selten in der 1. und 2. Person, z. B. لِيَكْتُبْ er soll schreiben.

Anm. Wenn vor eine solche Form وَ و ف tritt, pflegt لِ seinen Vokal zu verlieren, z. B. وَعَلَى اللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ الْمُؤْمِنُونَ und auf Gott sollen sich (dann, also) verlassen die Gläubigen (K̄ur'ān);

- b. bei den negativen Befehlen (Verboten), mit لَا, z. B. لَا تَقُلْ sage nicht, du sollst nicht sagen. Der Imperativ kann nie eine Negation haben;
- c. stets nach der Negationspartikel لَمْ, und zwar als Verneinung einer abgeschlossenen Handlung, z. B. لَمْ يَضْرِبْ er hat nicht geschlagen (als Verneinung von ضَرَبَ); ebenso nach لَمَّا im Sinne von „noch nicht“;
- d. im Vordersatz und Nachsatz von Bedingungssätzen, vgl. § 158.

99. Der Modus energicus steht gewöhnlich bei Beteuerungen, am liebsten in Verbindung mit einem

Schwur und der Bekräftigungspartikel لَ (§ 90f) z. B. **لَا ضَرْبَتَهُ** **وَاللَّهِ** bei Gott, ich werde ihn sicher schlagen; außerdem auch bei dem prohibitiven لَا (vgl. § 98b).

Das Passiv wird nur dann gebraucht, wenn die **100.** Person, welche die aktive Tätigkeit ausübt, aus irgend einem Grunde verschwiegen bleiben soll. Daher bedeutet ein Satz wie **قُتِلَ زَيْدٌ** Zaid ist (von einem unbekanntem oder nicht genannt sein sollenden Töter) getötet worden. Unser „Zaid ist von ‘Amr getötet worden“ drückt der Araber durch aktivische Konstruktion aus. Häufig kommt das Passiv in impersoneller Bedeutung vor (vgl. § 103a).

In Betreff des Gebrauches der Participien ist **101.** Folgendes zu merken:

Das Participium drückt (besonders als Prädikat *a.* eines Nominalsatzes § 104) häufig unser „im Begriff sein“ aus, z. B. **أَنَا قَادِمٌ إِلَيْكَ** ich bin im Begriffe zu dir zu kommen.

Das Partic. Pass. wird im Arabischen auch im-*b.* personell gebraucht; von dem Satze **عُنِيَ عَلَيْهِ** er wurde ohnmächtig (wörtlich: es wurde über ihn verdeckt s. § 103a) aus kann man auch sagen **هُوَ مَعْشِيٌّ** er ist ohnmächtig, fem. **هِيَ مَعْشِيٌّ عَلَيْهَا**, wobei dann das impersonelle Partic. Pass. in jeden Casus treten sowie durch den Artikel determiniert werden kann z. B. **مَرَرْتُ بِرَجُلٍ مَعْشِيٍّ عَلَيْهِ** ich bin an einem

Mann vorbeigegangen, der ohnmächtig geworden war; رَأَيْتُ الْمَرْأَةَ الْمَغْشَى عَلَيْهَا ich sah die Frau, die ohnmächtig geworden war, wobei der Artikel eingetreten ist, weil das übergeordnete Wort ihn hat. Dieselbe Construction kommt auch mit dem negierenden غَيْرٌ (s. § 141) vor; z. B. غَيْرُ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ derjenigen, auf welche man nicht erzürnt ist (K̄ur'ān).

102. Im Verbalsatz richtet sich das Verbum finitum in Bezug auf Genus und Numerus nicht immer nach dem folgenden Subjekte. Dabei ist hauptsächlich Folgendes zu merken:

- a. Die dritte Person Sing. masc. des Verbums kann vor Subjekten aller Genera und Numeri stehen, außer 1) unmittelbar vor femininen Singularen, die weibliche Personen bezeichnen; 2) vor Dualen generis fem. In diesen beiden Fällen muß das Verbum im fem. Sing. stehen. Vor Kollektiven, Plurr. fract. und fem. Plurr. san. steht zuweilen die dritte Pers. Sing. Fem., und so auch vor Stammnamen mit بَنُو (vgl. § 136 Ende).

Anm. 1. Nur نِعِمَّ and بِئْسَ (§ 46) haben auch unmittelbar vor persönlichen Femm. meist m. Form, wie نِعِمَّ الْمَرْأَةُ زَيْنَبُ Zainab ist eine ausgezeichnete Frau.

2. Das Verb als Prädikat zu كُلُّ Gesamtheit, بَعْضٌ Teil von, u. einigen a. (s. § 141) an sich inhaltslosen Abstrakten mit folgenden Genetiven richtet sich durch constructio ad sensum meist nach diesen, z. B. يَوْمَ تَجِدُ كُلُّ نَفْسٍ مَا عَمِلَتْ مِنْ خَيْرٍ an

dem Tage, da jede Seele finden wird, was sie Gutes getan hat, so auch vor partitivem مِنْ, z. B. مَا حَمَلَتْ مِنْ نَاقَةٍ keine Kamelin hat getragen (s. § 147 Anm. b).

Ist das Subj einmal erwähnt, so richten sich die folgenden Verba in Bezug auf Genus und Numerus nach demselben, z. B. جَاءَ زَيْدٌ وَحَالِدٌ وَعَبْدُ اللَّهِ وَقَالُوا es kamen Zaid, Hālid und 'Abdallāh und sie sagten. Auch nach Kollektiven folgt dann oft das Verbum im Plural, z. B. مَضَتْ الْغُلَمَانُ يَتَّبِعُونَهُ die jungen Leute zogen ihres Weges ihn zu verfolgen. Doch kann das Verbum auch im Singular stehen, z. B. وَقُرَيْشٌ تَحْبِسُ وَمَنْ قَدَرَتْ عَلَى حَبْسِهِ und die Kuraishiten (der Stamm Kuraish fem. nach § 67) sperrten ein, wen sie einsperren konnten.

Anm. Auf nichtpersönliche Plurale, deren Zahl 10 nicht übersteigt (s. § 83 Anm.) folgt das Verbum, auch im indeterminierten Relativsatz (s. § 153b) im Pl. f., wie أَرْبَعُ حِصَالٍ لِثَلَاثِ خَلَوْنَ كُنَّ فِيهِ vier Eigenschaften, die in ihm waren, als drei Tage (nach arab. Rechnung Nächte لَيَالٍ s. § 87a) vom Monat vergangen waren; wenn ihre Zahl aber 10 übersteigt, so steht das Verbum im Sg. f. لِإِحْدَى عَشْرَةَ خَلَتْ am 11. Tage (s. § 124c). Auf Zahlen unter 10 bezieht sich dem entsprechend das Suffix im Pl. f. statt im Sg. f. wie ثَلَاثٌ مَنْ جَاءَ بِهِنَّ wer drei Dinge mit sich bringt.

Ein unbekanntes (oder absichtlich nicht genanntes) **103.** Subj. (meist mit „man“ zu übersetzen) wird umschrieben:

- a. durch die 3. Pers. Sing. des Pass. (vgl. § 100), z. B. **يُسَارُ إِلَيْهِ** man reist zu ihm (wobei das impersonelle Passiv jedoch nie ohne Komplement [hier **إِلَيْهِ**] stehen kann); vgl. **غَشِيَ عَلَيْهِ** § 101 b.
- b. durch die 3. Pers. Plur. des Akt. z. B. **قَالُوا** man sagte;
- c. durch die 2. Pers. Sing. (oder Plur.) des Akt., z. B. im Kur'an **أَرَأَيْتَ** oder **أَرَأَيْتُمْ** meinst du? meint ihr? wobei nicht bestimmte Personen angeredet sind, sondern die Anrede eine allgemeine ist = kann man wohl denken? **تَقُولُ** man könnte sagen, diceres;
- d. durch ein dem Verbum beigewetztes, von demselben Stamme gebildetes Subj. (Partic.) im Sg. oder Pl., z. B. **قَالَ الْقَائِلُ** oder **قَالَ قَائِلٌ** es sagte einer; **قَصْرٌ لَمْ يَرَ آلَ الرَّاءِ وَنَ مِثْلَهُ** ein Schloß, dessengleichen man nicht gesehen hatte (vgl. § 152 Anm. a).

Anm. 1. Ebenso wird auch „etwas“ umschrieben: **لَا يَشْغُلُكَ** **عَنْهُ شَاغِلٌ** nichts soll dich davon abziehn. Die der Figura etymologica des inneren Objekts (s. § 114) verwandte Erscheinung, daß ein zunächst unbestimmtes Komplement einer Verbalstätigkeit durch ein von dem Verbalstamm abgeleitetes Substantivum ausgedrückt wird, ist im Arab. auch sonst nicht selten, z. B. **قَتَلَ قَتِيلًا** er hat einen (wörtlich Getöteten) getötet; **لَا يَتَخَفُونَ لَوْمَةَ لَائِمٍ** sie fürchten den Tadel keines (Tadlers); **لَا تَنْزِرُ وَازِرَةً وَزَرَ أُخْرَى** keine (Seele) wird die Last einer andern tragen.

2. Die nach unserem Sprachgebrauch unpersönlichen meteorologischen Vorgänge werden im Arab. stets persönlich ausgedrückt, indem ihr Subjekt entweder das Produkt des Vorganges selbst ist, wie **تَدَجَّ الدَّلَجُ** es schneit, oder aber der Himmel wie **تَكَجَّتِ السَّمَاءُ** dass. In Ausdrücken wie „es wurde dunkel“ ist **الدُّنْيَا** die Welt Subjekt: **أَظْلَمَتِ الدُّنْيَا**.

3. Nach dem Muster der häufigen Zeitangaben, wie **فَلَمَّا** **كَانَ مِنَ الْغَدِ** am andern Morgen, in denen das partitive **مِنْ** (s. § 124a) eigentlich Subjekt ist (s. § 104b), später aber nicht mehr so empfunden wird, bildet man auch andere unpersönliche Ausdrücke, wie **كَمَا كَانَ بَعْدَ الْغَدِ**.

4. Bisweilen wird etwas Erwähntem, einer Erzählung oder dergleichen ein allgemeiner Subjektsbegriff entnommen, der im Arabischen sowohl durch die 3. Pers. Sing. masc. als fem. ausgedrückt wird, z. B. nach einer Fabel oder dergl. **فَذَهَبَتْ** **مَنْلَا** da wurde es (ergänze: diese Erzählung) sprichwörtlich.

### B. Der Nominalsatz (§ 104—110).

Der Nominalsatz bezeichnet gegenüber dem 104. Verbalsatz einen Zustand des Subjekts; dabei ist das in der Regel voranstehende, im Subjektskasus, dem Nominativ, stehende Subjekt in den meisten Fällen determiniert, das Prädikat dagegen indeterminiert. Das Prädikat besteht entweder:

aus einem einfachen Nomen, z. B. **زَيْدٌ عَالِمٌ** Zaid a. ist gelehrt;

aus einer Präposition mit ihrem Kasus (oder b.

Pronominalsuffix), z. B. الرَّجُلُ فِي الدَّارِ der Mann ist im Hause;

c. aus einem Adverb, z. B. عَبْدُ اللَّهِ هَهُنَا 'Abdallāh ist hier;

d. aus einem vollständigen Satze, der α) Verbalsatz oder β) Nominalsatz sein kann; der ganze Satz ist dann ein zusammengesetzter; z. B. α) زَيْدٌ مَرَضَ Zaid (er) ist erkrankt; زَيْدٌ مَرَضَ أَبُوهُ Zaid sein Vater ist erkrankt; β) زَيْدٌ أَبُوهُ مُسِينٌ Zaid sein Vater ist bejahrt (d. h. Zaid's Vater u. s. w.). In solchen Sätzen ist die dominierende Vorstellung an die Spitze getreten und wird in dem prädikativen Satze durch ein zurückweisendes Pronomen wieder aufgenommen.

Anm. Der für unser Sprachgefühl schwer faßbare Unterschied zwischen زَيْدٌ ضَرَبَ und زَيْدٌ ضَرَبَ Zaid hat geschlagen, beruht darauf, daß im ersteren Fall von der Tatsache des Eintretens der Handlung ausgegangen wird und die Frage nach dem Subjekt mit Zaid, auf dem dann die logische Betonung ruht, beantwortet wird. Bei زَيْدٌ ضَرَبَ geht man von Zaid als einem gegebenen Subjekt aus und beantwortet die Frage nach dem Auszusagenden durch ضَرَبَ, auf welchem dann seinerseits wieder der logische Schwerpunkt ruht.

105. In das Verhältnis von Subj. und Präd. (vgl. § 128 a) setzt der Araber:

a. das Ding, sein Maß und seine Zahl, z. B. العَمُودُ ثَلَاثُونَ ذِرَاعًا die Säule ist dreißig Ellen (hoch); عَجَائِبُ الدُّنْيَا أَرْبَعٌ die Weltwunder sind vier.

das Ding und seine Gleichheit **الْبَيْعُ مِثْلُ الرَّبَا** der *b.* Verkauf ist etwas ähnliches wie der Wucher; ebenso ist **هُوَ كَأَنَّ السِّدَّ** aufzufassen (vgl. § 128*a* Anm. *b.*); z. B. **هُوَ كَأَنَّ السِّدَّ** er ist wie ein (der) Löwe;

das Ding und seine Teile, die Gattung und ihre *c.* Arten, z. B. **الْمُلُوكُ الْفُرسِ أَرْبَعُ طَبَقَاتٍ** die Könige der Perser zerfallen in vier Abteilungen;

das Ding und seinen Stoff **بَعْضُ الْأَصَابِعِ حَدِيدٌ** *d.* ein (vgl. § 141) Teil der Zehen war von Eisen, ein anderer aus Ton.

Zwischen Subjekt und Prädikat tritt, wenn beide **106.** determiniert sind, der (allerdings nicht durchgängig beobachteten) Regel nach das Pronomen der 3. Person, z. B. **اللَّهُ هُوَ الْحَيُّ** Gott ist der Lebendige; dies steht meist auch, wenn das Prädikat ein Elativ ist: **مَا هُوَ أَفْضَلُ مِنْهُ** was vortrefflicher ist als dies.

Anm. Während durch diese sogen. Copula der Charakter des Nominalsatzes nicht geändert wird, so tritt, wenn nach § 117 in einem seinem Begriff nach nominalen Satze das Verbum **كَانَ** sein verwandt wird, für den Nominalsatz formell ein Verbal-satz ein. Aber auch in einem solchen kann noch das Subjekt hervorhebende **هُوَ** stehen, wie **فَإِذَا كَانَ الْوَاجِبُ هُوَ الْعَنْفُ** „wenn das Notwendige die Grobheit ist“.

In Verneinungs- (außer in dem Falle des § 147) **107.** und Fragesätzen tritt das Prädikat vor das Subjekt, <sup>*a.*</sup> z. B. **مَا ذَاهِبَةٌ هِنْدُ** Hind geht nicht fort, **أَيْنَ زَيْدٌ** wo ist Zaid?

- b. Ebenso tritt ein aus einer Präposition mit ihrem Kasus oder aus einem Adverb bestehendes Prädikat vor das Subj., wenn letzteres indeterminiert und auch durch keine Qualifikation näher bestimmt ist, z. B. **مِنْهُمْ مَنْ زَعَمَ** فِي الدَّارِ امْرَأَةٌ im Hause ist eine Frau; zu ihnen gehören (unter ihnen sind welche) die behaupten.

Anm. 1. Auch vor das determinierte Subj. kann ein derartiges Präd. treten, doch liegt dann der logische Accent auf dem Subj., z. B. **زَيْدٌ عِنْدِي** bei mir ist Zaid, während in **زَيْدٌ عِنْدِي** der logische Accent auf dem Präd. liegt; Zaid ist bei mir.

2. Der unter b besprochene Fall ist einer der wenigen, in denen ein indeterminiertes und auch sonst nicht näher bestimmtes Nomen das Subjekt eines Nominalsatzes bildet. Das kommt sonst hauptsächlich nur noch in Frage-, Antwort- und Wunschsätzen vor, wie **هَلْ اِنْسَانٌ فِي الدَّارِ** ist ein Mann im Hause? **مَنْ عِنْدَكَ** wer ist bei dir?, Antwort: **رَجُلٌ** ein Mann (sc. **عِنْدِي**); **سَلَامٌ عَلَيْكُمْ** Friede sei über Euch!

- c. Participien und Verbaladjektiva (vgl. § 54) stehen in zusammengesetzten Nominalsätzen (s. § 104d) kraft des ihnen innewohnenden Verbalbegriffes bisweilen an der Stelle eines Verbum finitum als Prädikat vor dem Nomen, z. B. **زَيْدٌ ضَارِبٌ اَبُوهُ عَمْرًا** Zaid, sein Vater schlägt 'Amr = Zaid's Vater schlägt 'A.

108. Wenn das Subjekt des Nominalsatzes aus einem  
 a. Pronomen demonstr. besteht, so richtet sich sein Genus

nach dem folgenden Prädikat, z. B. هَذِهِ جَارِيَةٌ dies ist eine Sklavin.

Das adjektivische Prädikat stimmt mit dem Subj. *b.* in Genus und Numerus überein, abgesehen von den gebrochenen Pluralen, die nach § 82*a* als Sg. f. gebraucht werden; ihnen folgen die arabischen Stammesnamen.

Anm. Die § 102*a* Anm. 2 gegebene Regel gilt auch für den Nominalsatz: كُلُّ نَفْسٍ ذَائِقَةُ الْمَوْتِ (s. § 141) jede Seele wird den Tod schmecken.

Wenn in einem Nominalsatze mehrere Prädikate **109.** stehen, so werden sie meistens asyndetisch neben einander gereiht (vgl. § 131 und 116, Anm. *e*), z. B. اِنِّى حَفِيْظٌ عَلَيِّمْ ich bin von gutem Gedächtnis und kundig. Dasselbe ist der Fall bei den Prädikaten des (häufig als verbum substantivum vorkommenden) Verbum اِنَّ und der diesem ähnlichen Verba (vgl. § 117), z. B. اِنَّ الْمَمْلَكَةَ تَصِيْرُ اٰخِرَ الْوَقْتِ مُخْتَلِطَةً مُخْتَلِفَةً بَعْضُهَا قَوِيٌّ وَبَعْضُهَا ضَعِيْفٌ das Königreich wird in der letzten Zeit werden ein gemischtes und in innerem Widerspruch befindliches und eines, von dem ein Teil stark und ein anderer schwach sein wird.

## Kapitel II. Der erweiterte Satz (§ 110—145).

## A. Nähere Bestimmungen des Verbums (§ 110—120).

110. In Abhängigkeit vom Verbum steht entweder ein Accusativ, oder eine Präposition mit ihrem Casus, die syntaktisch als im Accusativ stehend anzusehn ist.

111. Der Accusativ ist der casus adverbialis im weitesten Sinne im Gegensatz zum Genetiv als dem casus adnominalis; er bezeichnet daher nicht nur das Ziel oder Objekt einer Tätigkeit, sondern auch jede sonstige nähere Bestimmung des Verbums.

112. Gewisse Kategorien von Verben wie z. B. die  
 a. Verba des Kommens, nehmen das Ziel, auf welches die Handlung gerichtet ist, als direktes Obj. zu sich, z. B. *دَخَلَ الْبَيْتَ* er ging in das Haus; *جَلَسْتُ مَكَانَهُ* ich setzte mich an seinen Platz (vgl. § 118 a). Daher treten solche Verba ins persönliche Passiv, z. B. *أَتَى بِشَيْءٍ*, es wurde zu ihm gekommen mit einer Sache, sie wurde ihm gebracht.

b. Die Verba des Bekleidet-. Voll-, Gesättigtseins usw. nehmen den Stoff als direktes Objekt zu sich, wie *مَلَأَ الدَّلْوُ مَاءً* das Gefäß war mit Wasser gefüllt; *شَبِعَ خُبْرًا* er sättigte sich an Brot.

Anm. Infolgedessen nehmen auch Maß- und Gewichtsbezeichnungen die Stoffangaben im Accusativ zu sich: *قَفِيزٌ بُرًّا* ein Kafīz Weizen, *مَنْوَانِ سَمْنًا* zwei Kilo Butter; so erklärt

sich auch der Accusativ nach den Zahlen von 11—99 (s. § 87*b*) und nach pronominalen Zahladverbien, wie **كَمْ دِرْهَمًا أَخَذْتَ** wieviel Dirham hast du bekommen? **كَيْدًا وَكَيْدًا دِرْهَمًا** ich habe so und soviel D. Im Ausruf aber regiert **كَمْ** gewöhnlich den Genetiv **دِرْهَمٍ أَنْفَقْتُ** wie manchen Dirham habe ich ausgegeben!

Mit zwei Accusativen werden verbunden: 1) **Kaus-** 113. **tivformen** von Verben, welche im I. Stamme einfach transitiv sind, z. B. **عَلَّمَ الْقِرَاءَةَ** er lehrte ihn das Lesen; **أَدْخَلَهُ الْبَيْتَ** er führte ihn ins Haus. 2) die **Kausativa** der nach § 112*b* mit dem Acc. des Stoffes verbundenen Verba nebst ihren Synonymen, wie **أَعْطَاهُ دِرْهَمًا** er gab ihm einen Dirham, **بَاعَ زَيْدًا الدَّارَ** er verkaufte Zaid das Haus, und ihren Gegenteilen **قُوا أَنْفُسَكُمْ وَأَهْلِيكُمْ نَارًا** (s. § 44*a*) bewahret euch (s. § 16*e*) und eure Familien vor dem Höllenfeuer; 3) die Verba, welche ein Machen zu etwas, ein Halten für etwas, ein Erkennen als etwas und ein Benennen ausdrücken, sowie viele andere, z. B. **جَعَلَ اللَّهُ الْأَرْضَ فِرَاشًا** Gott machte die Erde zu einem Teppich; **حَسِبْتُ زَيْدًا صَالِحًا** ich hielt Zaid für rechtschaffen; **سَمَى ابْنَهُ مُحَمَّدًا** er nannte seinen Sohn Muhammed. Wenn ein solches Verbum ins Passiv gesetzt wird, so bleibt der zweite Accus. stehen, z. B. **سُمِيَ ابْنُهُ مُحَمَّدًا** sein Sohn wurde M. genannt; **أُوتِيَ دِرْهَمًا** es wurde ihm ein Dirham gebracht, ge-

schenkt, vom Act.  $\text{آتَاَهُ دِرْهَمًا}$  er ließ einen Dirhem an ihn gelangen, er schenkte ihm e. D., vgl. § 112a.

Anm. a. Die beiden Objekte der unter No. 3 genannten Verba stehen eigentlich im Verhältnis von Subjekt und Prädikat (§ 104) zu einander; so ist z. B. ein Satz wie  $\text{وَجَدْتُهُ شَيْخًا حَلِيمًا}$  auch zu übersetzen: ich fand, daß er ein milder Greis war. Als zweites Objekt kann statt eines Nomen ein verbaler Zustandssatz eintreten, z. B.  $\text{وَجَدُوا بِضَاعَتَهُمْ رُدَّتْ إِلَيْهِمْ}$  sie (die Brüder Josefs) fanden ihr Kaufgeld als ein solches, das ihnen zurückerstattet war = sie fanden, daß u. s. w. (K̄ur'ān).

b. Verba, welche nicht eine geistige, sondern eine leibliche Wahrnehmung ausdrücken, haben häufig ebenfalls zwei Accus. bei sich; doch wird der zweite als Zustandskasus § 116 gefaßt; freilich sind Fälle wie  $\text{سَمِعْتُ عَمْرًا بَاكِيًا}$  auch zu übersetzen: ich hörte 'Amr weinen, resp. ich hörte, wie 'Amr weinte.

c. Die Kausative der unter 3 genannten Verba können drei Accusative regieren wie  $\text{يُرِيكُمْ أَعْمَالَكُمْ خَبِيثَةً}$  als Kausativ zu  $\text{رَأَيْتُمْ أَعْمَالَكُمْ خَبِيثَةً}$  ihr hieltet eure Taten für schlechte.

d. Vgl. § 48f.

114. Zu jedem, transitiven wie intransitiven, activen wie passiven Verbum kann zur Verstärkung oder näheren Bestimmung des Verbalbegriffes ein sogenanntes absolutes oder inneres Objekt treten. Dieses absolute Objekt besteht aus einem Infinitiv oder einem andern Verbalnomen, nomen speciei (§ 58c) oder nomen vicis (§ 68c); gewöhnlich ist es näher bestimmt und zwar durch eine Qualifikation (§ 129) oder einen Gene-

tiv; z. B. **أَدَّبَهُ تَأْدِيبًا حَسَنًا** er erzog ihn mit einem guten Erziehen = gut; **ضَرَبَنِي ضَرْبًا أَوْجَعَنِي** er schlug mich mit einem Schlagen, welches mir weh tat (zum Relativsatz vgl. § 153); **مَا نَدِمْتُ عَلَى شَيْءٍ قَطُّ نَدِمِي عَلَى** ich empfand über nichts mehr Reue, als über 'Abdelmelik; **سَلَكَ سِيرَةَ جَدِّهِ** er wandelte nach der Lebens(- und Handlungs)weise seines Großvaters. Seltener steht das innere Objekt ohne Qualifikation, z. B. **ضَرَبَهُ ضَرْبًا** er schlug ihn mit einem Schlagen, ergänze: und mit was für einem Schlagen! **صَرَّهَ صُرْرًا** er wickelte es in (einige) Pakete, wobei das innere Objekt mehr das Ergebnis der Handlung ausdrückt.

An m. a. Bisweilen steht an der Stelle des Infinitivs bloß die Qualifikation, z. B. **سَارَ طَوِيلًا** er reiste lange, statt **سَارَ سَيْرًا طَوِيلًا** er reiste ein langes Reisen, oder eine sonstige nähere Bestimmung z. B. **فَتَحَ اللَّهُ عَلَيْهِ بَيْتَ الْمَقْدِسِ صُلْحًا** Gott ließ ihn Jerusalem in friedlicher Weise erobern = **فَتَحَ صُلْحًا**.

b. Das allgemeine Objekt vergleicht oft die Handlung des Subjekts mit der eines anderen, wie **خَافَ خَوْفَ الْجَبَانِ** er fürchtete sich wie ein Feiger.

c. Nicht selten dient als inneres Objekt ein Infinitiv einer andern Verbalform desselben Stammes **اِقْتَتَلُوا قِتَالًا شَدِيدًا** sie kämpften heftig miteinander, namentlich aber auch ein Nomen des Grundstammes neben einer andern Verbalform: **لَا عَذَابَ لَهُ** **اِنْظَرُّوْا هَزِيمَةً** ich werde ihn schwer bestrafen, **شَنِيعَةً** sie flohen schimpflich.

## 115. Abarten des absoluten Objekts sind:

a. Der Accus. eines Infin. als Gerundium, der die näheren Umstände der Handlung angibt, z. B. قَتَلَهُ صَبْرًا er tötete ihn in Gefangenschaft, بَغْتَةً plötzlich, عَلَانِيَةً öffentlich, عَمْدًا absichtlich u. a.

b. Der Accus., der den Beweggrund oder Zweck einer Handlung angibt, meist indeterminiert, z. B. فَارَبُوا جُبْنًا sie flohen aus Feigheit, قُمْتُ إِكْرَامًا لَهُ ich stand auf, um ihm Ehre zu erweisen.

## 116. Sehr häufig tritt der Accus. und zwar in der Regel indeterminiert (aber meist zu einem determinierten Nomen gehörig) als Zustandskasus in Verbalsätzen (selten in Nominalsätzen) ein, z. B. سَارَ مُتَوَجِّهًا إِلَى الْمَدِينَةِ er reiste, indem er die Richtung nach Medina einschlug; تَأْتُونَ أَفْوَاجًا ihr kommt in Scharen (Kur'an); لَقِيتُ عَمْرًا بَاكِيًا ich habe 'Amr angetroffen, indem er weinte.

Anm. a. Bei dem Zustandskasus ist stets darauf zu achten, auf welches der übergeordneten Nomina er sich bezieht; in dem letzteren Fall z. B. könnte er sich auch auf das in لَقِيتُ liegende Subjektspronomen beziehen.

b. Häufig treten Wörter, welche eine Gesamtheit bezeichnen wie جَمِيعًا als Zustandsaccusativ auf, z. B. كَانَ سَيِّدَ أَهْلِ الْبَصْرَةِ أَجْمَعِينَ er war der Oberste der Einwohner von Basra insgesamt.

c. Auch das impersonelle Particip § 101b kann in den

Zustandskasus gesetzt werden, z. B. *حَرَّ مَعْشِيًّا عَلَيْهِ* er fiel hin, indem er ohnmächtig wurde.

d. Der Zustandsaccusativ kann sich auch auf ein Suffix beziehen wie *النَّارُ مَثْوَاكُمْ خَالِدِينَ فِيهَا* die Hölle ist euer Aufenthaltsort, indem ihr ewig darin bleibt.

e. Zwei und mehr Nomina im Zustandskasus stehen asyndetisch neben einander (vgl. § 109), z. B. (K̄ur'ān) *أَخْرَجَ مِنْهَا مَذْمُومًا مَحْقُورًا* (Gott sprach zum Satan): Gehe heraus aus (dem Paradiese fem.) als ein verworfener und verachteter (zu *مَذْمُومًا* vgl. § 5c).

Verblaßt die Bedeutung des Verbums, zu dem ein 117. Zustandsaccusativ gehört, so wird dieser zum reinen Prädikatsnomen, neben dem das Verbum zu einer Art Kopula herabsinkt, die den an sich zeitlosen Nominalsatz (s. § 104) in eine bestimmte Zeitsphäre einreicht. Besonders geschieht das bei dem Verbum *كَانَ* (med. و) Dieses Verbum bedeutete urspr. stehn (*כָּוַן*), jetzt aber entweder 1) sein, im Sinne von existieren, z. B. *كَانَ وَزِيرٌ* es war (lebte) ein Wezīr oder 2) etwas sein; in letzterem Falle nimmt es, wie alle ihm in der Bedeutung ähnlichen Verba (z. B. *أَمْسَى* spät etwas sein, *أَصْبَحَ* früh etwas sein, *عَادَ* wiederum etwas sein oder werden, *دَامَ* bleiben, dauern; *زَالَ* aufhören zu sein; *صَارَ* etwas werden, *لَيْسَ* etwas nicht sein) sein Prädikat im Accusativ zu sich, z. B. *كَانَتْ أُمْرَأَتُهُ حَامِلًا* seine Frau war schwanger (zu *حَامِلًا* vgl. § 68b). Statt des Accusativs kann als Prädikat auch eine Präposition mit

ihrem Kasus (vgl. § 104*b*) stehen, z. B. **كَانَ زَيْدٌ فِي الْبَيْتِ** Zaid war im Hause; **كَانَتْ مُلُوكُ الْفُرْسِ مِنْ أَكْثَرِ مُلُوكِ الْأَرْضِ** die Könige von Persien gehörten zu den mächtigsten der Könige der Erde. Auch die Verbindung von **كَانَ** usw. mit einem Verbum finitum (§ 95 *g*; 96 *d*) ist so aufzufassen, daß hierbei das Prädikat aus einem Verbalsatz, urspr. einem Zustandssatz (§ 155) besteht, z. B. **أَصْبَحَ النَّاسُ قَدْ تَعَبُوا** die Leute waren bereits (eig. früh) müde geworden.

118. Zur Bezeichnung einer näheren Bestimmung steht der Accus. in folgenden Fällen:

- a. Der Accus. tritt ein bei Bestimmungen der Richtung und Entfernung und solchen des Ortes, wenn sie allgemein sind, sowie bei Zeitangaben, z. B. **نَظَرَ يَمِينًا** er blickte nach rechts und nach links; **وَشِمَالًا** er reiste eine Parasange weit; **سَارَ فَرَسًا** er besiegte den Feind zu Wasser und zu Lande; **إِنْتَصَرَ عَلَى الْعَدُوِّ بَرًّا** sie kamen am späten Abend; **وَبَحْرًا** **اسْتَمَرَ عَلَى ذَلِكَ** er blieb fest dabei während der Dauer seines Lebens; **جَاءُوا عِشَاءً** **مُدَّةَ حَيَاتِهِ** **كَيْلًا** bei Nacht; **مَرَّةً** einmal, Dual **مَرَّتَيْنِ** zweimal, Pl. **مِرَارًا** mehrere mal, **أُخْرَى** (oft mit **مَرَّةً** Auslassung von **مَرَّةً**) ein zweites mal.

Anm. a. So steht der Acc. auch bei Datierungen z. B. **بُويعَ عُثْمَانُ يَوْمَ الْجُمُعَةِ ... سَنَةَ ثَلَاثٍ وَعِشْرِينَ** dem 'Otmān wurde die Huldigung dargebracht am Freitag ... im Jahre 23. So er-

klären sich auch die in § 89 erwähnten Accusative bei Adverbien und Präpositionen, wie ebenso bei konjunktionell gebrauchten Wörtern vgl. § 140; so auch z. B. der Accusativ in Fällen wie **كَلَّمَا** jedesmal, wenn, so oft als, eigentlich = **كُلَّ مَا** (vgl. § 157).

b. Der allgemeine Zeitbegriff wird nicht selten vor einer davon abhängigen näheren Bestimmung ausgelassen wie **جَاءَ** **كَانَ ذَلِكَ صَلَاةَ الْعَصْرِ** er kam bei Sonnenaufgang, dies geschah beim Nachmittagsgebet s. s. w.

c. Genaue Ortsbestimmungen werden durch **فِي** eingeführt, wie **مَاتَ فِي بَغْدَادَ** er starb in Bagdad; ausgenommen sind Nomina loci (§ 58a) nach einem Verbum desselben oder eines synonymen Stammes, wie **جَلَسْتُ مَجْلِسَ زَيْدٍ** oder **جَلَسْتُ** **سَكَنَ** ich setzte mich an Zaid's Platz; in Fällen wie **سَكَنَ** **غَرْنَاطَةَ** „er wohnte in Granada“ liegt für arabisches Sprachgefühl direkter Objektsaccusativ vor.

Der Accus. der Spezifikation, ebenfalls meist *b.* indeterminiert, drückt einen näheren Bezug aus, z. B. **حَسُنَتْ مُسْتَقَرًّا** es (das Paradies) ist schön als Aufenthaltsort; er steht besonders häufig auch bei Elativen (§ 57b) von allgemeiner Bedeutung, z. B. **أَشَدُّ حُمْرَةً** stärker in Bezug auf die Röte = röter.

Der Accus. tritt ferner ein nach der Negation **لَا**, 119. wenn diese, wie die Araber sagen, eine generelle Verneinung ausdrückt. Da das Genus stets determiniert gedacht wird (s. § 127c), so fehlt hier der unbestimmte Artikel, die Nunation (s. § 80), z. B. **لَا إِلَهَ**

إِلَّا اللَّهَ es gibt (absolut) keinen Gott außer Allāh;  
لَا بُدَّ مِنْ ذَلِكَ das ist unausweichlich — notwendig (vgl.  
necesse est).

Anm. a. Der Accusativ muß unmittelbar auf لَا folgen, sonst tritt der Nominativ ein, wie لَا فِي الدَّارِ رَجُلٌ im Hause ist niemand. Auch ein folgendes Prädicat steht im Nominativ: لَا أَحَدٌ خَيْرٌ مِنْكَ niemand ist besser als du.

b. Merke den Fluch لَا أَبَا لَكَ oder لَا أَبَّ لَكَ (s. § 85a) oder mit haplogogischer Verdrängung des *la* nach *lā* (vgl. § 37 Anm. c, 48d): لَا أَبَاكَ du mögest keinen Vater haben.

120. Der Accusativ tritt ein nach der Konjunktion وَ um eine Begleitung (mit) zu bezeichnen, besonders in Verbalsätzen, z. B. مَا صَنَعْتَ وَأَبَاكَ was hast du zusammen mit deinem Vater getan? مَا زِلْتُ أَسِيرُ وَالنَّيْلَ ich hörte nicht auf mit dem Nil (den Nil entlang) zu gehen; aber auch ohne Verbum وَمَا لَكَ وَزَيْدًا was hast du mit Zaid (zu tun)?

121. Der Accusativ tritt wie zuweilen im Anruf (s. § 80) so auch in Ausrufen ein, bei welchen ein Verbum finitum ergänzt werden kann, z. B. أَهْلًا وَسَهْلًا willkommen! wozu حِثَّتْ (vgl. § 112a) zu ergänzen ist; also eig. = du bist zu Verwandten und einem ebenen (angenehmen) Platze gekommen; مَهْلًا langsam! was als absolutes Object (vgl. § 114) zu einem ausgelassenen Imperativ zu betrachten ist, مُسَبِّحَانَ اللَّهِ eig. das Lob Allāhs! (ergänze أَسْبِحْ) im Sinne von: Gott ist erhaben! Ähnlich

ist der sogenannte Accusativ der Warnung und der Aufforderung zu fassen, z. B. **الْأَسَدُ** der Löwe! **الْعَدُوَّ** nimm dich in Acht vor dem Löwen! **عَائِبًا** **وَالْأَسَدُ** auf den Feind! **حَدِيثَكَ** deine Geschichte (erzähle!).

Anm. Ein solcher Ausruf ist urspr. auch **رُبَّ** vor indeterminiertem Genetiv, eig. o über die Menge von, das aber bis zu dem Sinne von „manche, einige“ abgeschwächt ist: **رُبَّ رَجُلٍ كَرِيمٍ قَدْ لَقِيتُ** manchen edlen Mann habe ich getroffen. Von **رُبَّ** kann aber auch ein mit **مَا** eingeleiteter Satz abhängen (s. § 150c) **رُبَّمَا يَوَدُّ الَّذِينَ كَفَرُوا** manchmal wünschen die Ungläubigen. Der Gegensatz zu **رُبَّمَا** ist **قَلَّمَا** „selten“ bei dem der Satz mit **مَا** das Subjekt zum Verbum **فَعَلَ** bildet, **قَلَّمَا تَنْفَعُ** öffentliche gute Werke nützen selten. Aus der Auslassung eines **رُبَّ** soll sich der namentlich in der Poesie beliebte Gebrauch eines **وَ** mit folgendem Genetiv erklären, wie **وَكَأْسٍ شَرِبْتُ** manchen Becher hab ich getrunken!

Von den mannigfachen Verbindungen des Verbums **122.** mit Präpositionen seien hier bloß folgende Fälle hervorgehoben:

Bei manchen Präpositionen läßt sich ihre ursprüngliche Bedeutung (vgl. § 89) als Nomina noch durchfühlen, z. B. **مَيِّزَ بَيْنَ الذُّكُورِ وَالْأُنثَى** er unterschied zwischen (eig. die Distanz, die Differenz der) Männchen und Weibchen. — Sehr häufig tritt das partitive **مِنْ** auf diese Weise als Objekt ein, z. B. **أَكَلَ مِنَ الطَّعَامِ** er **123.**

aß von (eig. einen Teil) der Speise, oder als Prädikat (urspr. als Subjekt) wie **وَمِنْهُمْ مَنْ عَاهَدَ اللَّهَ** einige von ihnen sind solche, die mit Gott einen Vertrag geschlossen haben. Ganz gewöhnlich ist **كَ** „wie“ als Subjekt, Objekt und Prädikat. Als Attribute können ziemlich alle Präpositionen vorkommen (s. § 130).

124. Aus dem Gebrauch einzelner Präpositionen ist zu beachten:

- a. **مِنْ** (s. § 7c Anm.) „von“ zur Angabe der Entfernung und des Abstandes von einer Person oder Sache, und durch konträre Analogie auch nach **قَرُبَ**, **دَنَا** nahe sein, **قَرِيبٌ** nahe. Den Abstand bezeichnet es auch nach dem Komparativ wie **هُوَ أَفْضَلُ مِنِّي** er ist trefflicher als ich (s. § 57b). Zu der urspr. und noch ungemein häufigen partitiven Anwendung von **مِنْ** gehört auch die in Zeitangaben, wie **قَامَ مِنَ اللَّيْلِ** er stand bei Nacht (eig. in einem Teil d. N.) auf.
- b. **عَنْ** „von“ nach den Verben des Enthüllens und Synonymen, daher auch **عَفَا عَنْهُ** er verzieh ihm, **سَأَلَهُ عَنْهُ** er fragte ihn danach.
- c. **لِ** (vgl. § 133, 143) bei Zeitangaben, speciell den Datierungen des Monats, z. B. **لِأَوَّلِ لَيْلَةٍ مِنْ مُكْرَمٍ** in der ersten (eig. dem ersten) zum (Monat) Muḥarram gehörigen Nacht, **لِسَبْعِ لَيَالٍ خَلَوْنَ مِنْ شَعْبَانَ** oder mit Auslassung von **لَيَالٍ** (§ 85n) **لِسَبْعِ خَلَوْنَ** zur

Zeit von sieben Nächten, welche (vgl. § 153) vom Ša'bān verflossen waren = als sieben Nächte (resp. Tage) v. Š. v. w.; لَأَرْبَعُ عَشْرَةَ (لَيْلَةً) بَقِيَتْ مِنْ رَمَضَانَ als noch vierzehn (Nächte) vom Ramaḍān übrig waren (s. § 102b Anm.).

ب „in“; im Gegensatz zu ل, das im allgemeinen Sinne *d.* des Dativs namentlich nach Verben günstiger Bedeutung steht, nimmt ب oft feindlichen Sinn an, wie أَضَرَّ بَ jem. etw. antun, schädigen, أَضَرَّ بَ dass. أَزْرَى بَ verachten, كَذَّبَ بَ für einen Lügner erklären usw.

Das instrumentale ب wie قَتَلَهُ بِالسَّيْفِ er tötete *β.* ihn mit dem Schwerte steht auch in übertragenem Sinne, wie سَمَّاهُ بِزَيْدٍ er nannte ihn Zaid, namentlich zur Angabe des Kaufpreises, wie اشْتَرَى قَلَمًا بِدِرْهَمٍ er kaufte eine Rohrfeder für einen Dirham.

Einige Verba werden mit geringer Bedeutungs-*γ.* verschiedenheit bald mit einem direkten Objekt, bald mit ب verbunden, z. B. عَلِمَهُ er erkannte es, عَلِمَ بِهِ er wußte darum. Häufig wird mit ب ein Objekt eingeleitet, auf das sich die Tätigkeit des Verbums erst mittelbar erstreckt, z. B. بَعَثَ زَيْدًا er schickte Zaid, بَعَثَ بِالْكِتَابِ er schickte das Schreiben (d. h. jemand mit dem Schreiben); بَعَثَ الْعَبْدَ er schickte den Sklaven, بَعَثَ بِالْعَبْدِ, in gleicher Bedeutung, jedoch so, daß gedacht ist, daß derselbe unter Begleitung reist. Verba

des Gehens nehmen mit **بِ** verbunden geradezu die Bedeutung des Bringens an z. B. **أَتَى زَيْدًا بِالْخَبَرِ** er brachte dem Zaid die Nachricht (vgl. § 112 a). — Dieses **بِ** tritt auch an einen Imperativ (vgl. § 36) angelehnt zur Umschreibung der ersten Person Dual und Plural ein, z. B. **إِمضِ بِنَا** laß uns gehen, **إِمضُوا بِنَا** laßt uns gehen.

Anm. Beachte viele prägnante Redensarten wie **فَأَمَرَ بِهِ إِلَى** **أَلْحَبْسِ** da ließ er ihn ins Gefängnis abführen usw.

e. „in“ steht metaphorisch von dem Objekt geistiger Betätigung **فِي ذَلِكَ** er sprach davon, und von der Interessensphäre, wie **يُحِبُّ فِي اللَّهِ وَيُبْغِضُ فِي اللَّهِ** er liebt und haßt um Gottes willen.

f. „über“ in feindlichem Sinne: **خَرَجَ عَلَيْهِ** er emporste gegen ihn (so daß er auf ihm lastete), wie auch von Schulden steht **لِي عَلَيْكَ دِرْهَمَانِ** du schuldest mir (auf dir lasten zu meinen Gunsten) zwei Dirham. Daraus kann „trotz“ werden, wie **أَعَذَّبَكَ عَلَى كِبَرِ سِنِّكَ** ich werde dich trotz deines hohen Alters bestrafen. Die Bedeutung „auf“ wird auf geistige Handlungen und Zustände übertragen **عَلَى دِينِ** **النَّاسِ** die Menschen folgen der Religion ihrer Fürsten; daher dient es auch zur Angabe des Grundes, wie **أَلْحَمْدُ لِلَّهِ عَلَى مَا صَنَعَ** Preis sei Gott für das, was er getan, der Grundlage **عَلَى هَذَا الشَّرْطِ** unter dieser Be-

dingung, und des Themas, wie قَالَ عَلَى هَذَا er sprach darüber.

Bei إِلَى „zu“ schwindet zuweilen der Begriff der *g.* Bewegung, sodaß es auch von der Ruhe am erreichten Ort gebraucht werden kann, wie namentlich إِلَى جَنْبٍ „neben“.

بَيْنَ „zwischen“ verliert seine Bedeutung in der *h.* Verbindung بَيْنَ يَدَيْهِ vor ihm so, daß man z. B. auch sagen kann بَيْنَ يَدَيِ الْفُسْطَاطِ vor dem Zelte.

Anm. Beachte die elliptischen Redensarten عَلَى بِهِ bringt ihn mir her, إِلَيْكَ عَنِّي oder nur إِلَيْكَ scher dich weg, دُونَكَ es liegt vor dir, فَأَذَا بِهِ da war er plötzlich.

Die Bedeutung mancher Verba wird je nach der 125. Präposition, mit welcher sie verbunden werden, oft so verändert, daß nach unserem Sprachgebrauch ein ganz entgegengesetzter Sinn herauskommt; so ist دَعَا لَهُ eig. er rief (Gott) zu seinen Gunsten an = er segnete ihn, دَعَا عَلَيْهِ er rief (Gott) gegen ihn an = er fluchte ihm; دَعَا بِهِ er ließ ihn rufen; اِسْتَعْلَى بِالْأَمْرِ er beschäftigte sich mit der Angelegenheit; dagegen mit اِسْتَعْلَى (welches den Begriff der Trennung enthält) اِسْتَعْلَى عَنِ (welches den Begriff der Trennung enthält) اِسْتَعْلَى عَنِ الْأَمْرِ er war beschäftigt, so daß er von der betreffenden Angelegenheit absah, sich ihr nicht widmen konnte.

B. Nähere Bestimmungen des Nomen (§ 126–144).

126. Zu einem Nomen können treten  $\alpha$ ) der Artikel,  $\beta$ ) ein Permutativ (Apposition),  $\gamma$ ) eine Qualifikation,  $\delta$ ) ein Genetiv.
127. Wenn einem Nomen der Artikel vorgesetzt wird,  
<sup>a.</sup> so wird es determiniert (§ 74b). Diese Determination kann jedoch eine stärkere oder eine schwächere sein:
- a. Demonstrativkraft hat der Artikel noch vor gewissen Wörtern, welche einen Zeitbegriff enthalten, z. B. السَّاعَةَ diese Stunde = jetzt, الْيَوْمَ diesen Tag = heute.
- b. Durch den Artikel wird ein bestimmtes Einzelwesen, das der Sprechende im Sinne hat, oder von dem schon die Rede war, bezeichnet: mit الرَّجُلُ weist man auf einen bestimmten, bewußten Mann hin. — Auch die mit Artikel versehenen Eigennamen (vgl. § 74b) sind ursprünglich determinierte Appellative z. B. الْحَسَنُ.
- c. Gattungsbegriffe werden, da die Gattung als Ganzes nur einmal existiert, fast stets durch den Artikel determiniert (vgl. § 119), z. B. هُوَ مِثْلُ الْهَمَارِ er ist wie ein Esel. Auch mit Pluralen wird dieser „generelle“ Artikel verbunden, z. B. الصَّبِيَّانُ die Jugend.
128. Unter den Fällen, in denen zu einem Nomen ein  
<sup>β.</sup> sogenanntes Permutativ (am ehesten noch unserer

Apposition entsprechend) tritt, ist besonders namhaft zu machen:

daß einem Substantivum a) das Maß und die Zahl, a. b) die Ähnlichkeit, c) die Eigenschaft, d) die Teile, e) den Inhalt und f) den Stoff bezeichnende Wörter appositionell beigefügt werden können, z. B. a) ثَوْبٌ ذِرَاعٌ ein eine Elle langes Kleid (eig. ein Kleid, eine Elle), مَصَنَعَاتٌ عِدَّةٌ eine Anzahl Schriften; b) رَجُلٌ مِثْلُ زَيْدٍ ein Mann wie (eig. die Gleichheit von) Zaid; c) الْمَوَازِينُ الْقِسْطُ die richtigen Wagen; d) حَبْلٌ أَرْمَاتٌ ein Seil, das aus morschen Stücken besteht; e) رَطْلٌ زَيْتٌ ein Raṭl (= gr. λίτρα) Öl; f) الْخَاتَمُ الْحَدِيدُ der eiserne Finger-ring, indeterminiert lieber mit مِنْ, z. B. صَنَمٌ مِنْ ذَهَبٍ ein Götzenbild aus Gold. (Auch die Genetivkonstruktion kommt vor: صَنَمٌ الذَّهَبِ.)

Anm. a. Es sind dies dieselben Kategorien, die auch als Subj. und Prädikat eines Nominalsatzes auftreten können (s. § 105). In der Tat ist das Permutativverhältnis aus einem Nominalsatz hervorgegangen.

b. Wie das oben unter b erwähnte مِثْلٌ wird auch كَ (§ 90c) wie ein Nomen in der Bedeutung Maß, Betrag, häufig einem Nomen als App. beigefügt; so steht z. B. in مَرَرْتُ بِرَجُلٍ كَ كَرِيْدٍ ich bin an einem Manne wie Zaid vorbeigegangen كَ virtuell als Beifügung zu رَجُلٍ im Genetiv.

Das Wort كُلُّ Gesamtheit (Subst.) wird dem Nomen b. entweder übergeordnet, oder als Apposition mit einem

auf das Nomen bezüglichen Suffixe beigeordnet, z. B.  $\text{كُلُّ النَّاسِ}$  oder  $\text{النَّاسُ كُلُّهُمْ}$  alle Menschen (wobei  $\text{كُلُّ}$  in Bezug auf Genus und Numerus natürlich stets unverändert bleibt). Ist das abhängige Wort indeterminiert, so entspricht  $\text{كُلُّ}$  unserem jeder:  $\text{كُلُّ يَوْمٍ}$  jeden Tag,  $\text{كُلُّ أَحَدٍ}$  jeder einzelne.

129. Eine Qualifikation kann 1) aus einem Adjectivum, 2) einer Präposition mit ihrem Casus (s. § 123) oder 3) einem Relativsatz (§ 153—154) bestehen.

a. Besteht die Qualifikation aus einem Adjectivum, z. B.  $\text{إِمَامٌ عَادِلٌ}$  ein gerechter Imām (Vorsteher), so muß, wenn das Substantivum determiniert ist, auch das Adjectivum determiniert sein z. B.  $\text{الْإِمَامُ الْعَادِلُ}$ , der g. I.

b. Von der Regel, daß die Adjektive hinter dem Substantivum stehen, macht das Demonstrativpronomen eine scheinbare Ausnahme, da dieses meist vor (wie der Artikel § 127), so durchweg, wenn das Nomen mit dem Artikel determiniert ist,  $\text{هَذَا الْعُلَامُ}$  dieser Sklave, seltener hinter das Substantivum tritt, z. B. namentlich, wenn dies ein N. pr. ohne Artikel wie  $\text{رَبْدٌ هَذَا}$ , oder ein durch einen Genetiv oder ein Suffix determiniertes Appellativum ist, wie  $\text{عِبَادِي هَؤُلَاءِ}$  diese meine Sklaven.

c. In Bezug auf Genus und Numerus muß das Adjectivum mit dem Substantivum übereinstimmen z. B.  $\text{صَبِيَّةٌ جَمِيلَةٌ}$  ein schönes Mädchen. Eine Ausnahme

macht u. a. das Wort كَثِيرٌ viel, welches auch nach Pluralen nach Art einer Apposition meist unverändert bleibt, z. B. رِجَالٌ كَثِيرٌ viele Männer.

Bei inneren Pluralen und bei Kollektiven besteht diese Übereinstimmung aber nur, wenn sie vernünftige Wesen bezeichnen; das Adjectiv steht dann im innern oder im äußern Plural: رِجَالٌ كِرَامٌ edle Männer; آلَاءُ الْمَاضُونَ die früher dagewesenen (Part. von مَضَى) Vorfahren; قَوْمٌ بَخِلَاءٌ geizige Leute, قَوْمٌ ظَالِمُونَ gewalttätige Leute; das gilt auch für das vortretende Demonstrativpronomen, z. B. هَؤُلَاءِ النَّاسُ diese Menschen. Bei Kollektiven ist aber statt dieser constructio ad sensum auch die nach der grammatischen Form möglich wie قَوْمٌ كَرِيمٌ edle Leute. Bei inneren Plur. und Kollektiven sowie fem. Plur., die keine vernünftigen Wesen bezeichnen, steht das Adjektiv meist im fem. Sing. (vgl. § 82a) z. B. غَنَمٌ رَاعِيَةٌ رَبِيَّةٌ feste Berge, غَنَمٌ رَاعِيَةٌ weidende Schafe, هَذِهِ الْفُلُوكَاتُ diese Wüsten; هَذِهِ الْمَمَالِكُ diese Reiche; seltener ist hier der äußere oder innere Plur. des Adj. كِلَابٌ نَائِحَاتٌ bellende Hunde, نَخْلٌ طَوَالٌ lange Palmen.

Von den Fällen, in welchen eine Präposition mit 130. ihrem Casus in Abhängigkeit vom Verbum (§ 124 ff.)<sup>a</sup> oder einem Verbalbegriff steht, sind diejenigen scharf zu trennen, in welchen sie eine zu einem Nomen ge-

hörige Qualifikation bildet, z. B. جَلَسْتُ عَلَى صَائِغٍ بِالسُّوقِ ich setzte mich zu einem Goldschmied auf dem Bazar, d. h. zu einem auf dem B. befindlichen G.; ذُرِّيَّتِكَ deine Nachkommenschaft nach dir, d. h. deine nach dir lebenden Nachkommen.

b. Diese Qualifikation tritt bisweilen nicht unmittelbar neben das Nomen, so namentlich bei den Relativwörtern مَنْ und مَا z. B. مَنْ دَخَلَ الشَّامَ مِنَ الْعَرَبِ diejenigen von den Arabern, welche in Syrien eindringen, أَنْكِحُوا مَا طَابَ لَكُمْ مِنَ النِّسَاءِ heiratet was von Weibern euch gefällt. Auch kann die Qualifikation vorgesetzt werden, vgl. § 145a Anm.

131. Hat ein Substantivum mehrere Qualifikationen, so tritt gewöhnlich Asyndese ein (s. § 109, 116 Anm. e), z. B. اللَّهُ الْعَلِيُّ الْعَظِيمُ der erhabene und große Gott.

132. Die Zugehörigkeit und die Abhängigkeit eines Nomens von einem andern bezeichnet der Genetiv, der casus adnominalis (s. § 111). Infolge der engen Verbindung, in welche das zweite Nomen zu dem ersten tritt, wird das letztere, das dann im status constructus (§ 74b, β) also artikellos (vgl. jedoch § 142) steht, determiniert; so ist also رُمْحُ الْفَارِسِ die (bestimmte) Lanze des (bestimmten) Ritters, ebenso bei Suffixen z. B. رُمُوحُهُ seine (bestimmte) Lanze. Wenn das abhängige Nomen indeterminiert ist, so wird das übergeordnete Nomen bloß generell bestimmt (§ 127c) oder

in einer der generellen Bestimmung ähnlichen Weise spezialisiert z. B. **بِنْتُ مَلِكٍ** eine Tochter eines Königs = eine Königstochter.

Anm. Im letzteren Falle kann auch bei dem abhängigen Worte der generelle Artikel stehen, ohne das übergeordnete Wort zu determinieren z. B. **خُبْزُ الشَّعِيرِ** Gerstenbrot.

Wenn das Nomen, dem ein anderes im eigentlichen **133.** Sinne untergeordnet wird, im strengsten Sinne (vgl. § 132) indeterminiert bleiben soll, kann keine Genetivverbindung eintreten, sondern die Zugehörigkeit muß durch eine Präposition ausgedrückt werden, z. B. **أَخٌ لَكُمْ** ein Bruder von euch, wobei **لَكُمْ** dann Qualifikation (§ 130a) ist.

Besonders stark determinierend treten bisweilen **134.** Suffixe zu Substantiven, welche einen Zeitbegriff bezeichnen (vgl. § 127a) z. B. **صَلَّى لَيْلَتَهُ** er betete seine Nacht, d. h. die betreffende Nacht, in welcher er sich damals befand.

Der Genetiv kann von dem übergeordneten Worte **135.** nicht getrennt werden; andere z. B. adjektivische Näherbestimmungen des regierenden Wortes treten daher hinter den Genetiv z. B. **بَيْتُ الْمَلِكِ الْوَاسِعِ** das geräumige Haus des Königs. Wenn ein Genetiv nach unserer Ausdrucksweise zu zwei Substantiven gehört, so tritt er in Abhängigkeit zu dem ersteren und wird bei dem zweiten durch ein Personalpronomen ersetzt,

z. B. رَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ die Gnade und die Segnungen Gottes.

136. Infolge der engen Zusammengehörigkeit können zwei aneinander angelehnte Nomina zu einem Begriff verschmolzen werden, obwohl nur der erste Bestandteil veränderlich ist. So ist عَبْدُ اللَّهِ (Gen. عَبْدِ اللَّهِ; Acc. عَبْدَ اللَّهِ) der Diener Allahs als Eigenname ein durchaus einheitlicher Begriff. Weitere Beispiele davon bieten die Fälle, in denen Eigennamen mit den Wörtern ابْنُ Sohn, أَبٌ Vater, بِنْتُ Tochter, أُمُّ Mutter, zusammengesetzt sind. Da es bei den Arabern keine eigentlichen Familiennamen gibt, so werden dem Namen eines Mannes oder einer Frau mit obigen Wörtern komponierte Namen zur besseren Unterscheidung beigefügt, z. B. أَبُو الْعَبَّاسِ مُحَمَّدُ بْنُ يَزِيدَ (beachte die Stellung!). Sehr oft sind solche Namen (die mit أَبُو und أُمُّ heißen كُنْيَةٌ) die Hauptnamen geworden, wie z. B. beim ersten Chalifen أَبُو بَكْرٍ oder bei dem Gelehrten ابْنُ قَتَيْبَةَ. Auch Namen von Stämmen wie بَنُو كَلْبٍ sind in dieser Weise Einheitsbegriffe.

Anm. a. Auch Eigennamen können durch andere Eigennamen im Genetiv näher bestimmt werden, wie طَرَابُلُسُ الشَّامِ Tripolis in Syrien, حَاتِمُ طَيِّْءٍ H. aus dem Stamme T., daher können Eigennamen auch mit einem Suffix versehen werden, wie زَيْدُكُمْ euer Zaid.

b. Zu einer Nisbe (s. § 59 a) kann als Apposition der Genetiv

des Grundwortes, der seinerseits wieder durch einen 2. Genetiv näher bestimmt wird, hinzutreten, wie التَّيْمِيُّ تَيْمٍ عَدِيّ der Taimite von den Taim (ibn) 'Adī.

c. Nach Analogie der menschlichen N. pr. werden namentlich in der Poesie auch Tiere und Dinge sowie Gattungsbegriffe durch Zusammensetzungen mit أَبُو u. s. w. bezeichnet wie أَبُو أُمِّ الطَّرِيقِ der Vater des Schlößchens, d. i. der Fuchs, ابْنُ حَرْبٍ ein Krieger u. s. w. Ganz gewöhnlich dient ابْنُ auch in Prosa zur Angabe des Lebensalters, wie هُوَ ابْنُ ثَمَانِينَ سَنَةً er ist 80 Jahre alt.

Der Genetiv eines Abstractums ersetzt im Arab. 137. oft eine Qualifikation, wie رَجُلٌ سَوْءٌ ein schlechter Mann, صَاحِبٌ صِدْقٍ ein guter Kamerad, إِخْوَانُ الصَّفَاءِ die treuen Freunde (s. § 85b). Das geschieht namentlich bei Angaben des Stoffes, für die es Adjectiva überhaupt nicht gibt (s. § 128a), wie بَيْضَةٌ فِضَّةٌ ein silbernes Ei, ثَوْبٌ حَرِيرٍ ein seidenes Kleid.

Nicht selten wird ein Adjectivum, das wir nach 138. unserer Ausdrucksweise eher dem Substantivum co-ordinieren würden, zum Substantivum erhoben und einem anderen Substantivum übergeordnet, z. B. كَرِيمٌ خُلْفِهِ das Edle seines Charakters = sein edler Charakter. Auch bei Elativen kommt dies vor; ist der Genetiv determiniert und der eines Pl. oder Kollektivs, so ist diese Konstruktion partitiv, z. B. أَكْثَرُ النَّاسِ die

meisten Menschen; ein indeterminierter Genetiv aber ist explikativ und kongruiert im Nominalsatz mit dem Subjekt im Numerus: هُوَ أَفْضَلُ رَجُلٍ er ist der trefflichste Mann, هُنَّ أَفْضَلُ نِسَاءٍ sie sind die trefflichsten Frauen, عَاشُوا أَهْوَنَ عَيْشَةٍ sie führten (lebten) das (leichteste) Leben (vgl. § 114).

Anm. a. Umgekehrt kann ein substantiviertes Adjektiv auch als explikativer Genetiv auftreten wie كَيْتُ الْمَقْدَسِ das Haus des Heiligtums d. i. Jerusalem, رَبِيعُ الْأَوَّلِ der 1. Rabī (s. Anhang).

b. Der Superlativ kann auch durch einen Genetiv Plur. umschrieben werden, wie أَمِيرُ الْأَمْرَاءِ der oberste Emīr, قَاضِي الْقَضَاةِ der Oberkādī u. s. w.

139. Eine Art explikativen Genetivs findet sich in Fällen, in denen ein allgemeinerer Begriff durch einen folgenden Eigennamen näher bestimmt wird, z. B. أَرْضُ الْيَمَنِ das Land Jemen. — Ebenso können Suffixe an Zahlwörter treten, z. B. ثَلَاثَتُهُمْ die drei, die sie sind, ihrer drei.

140. Einigen Wörtern, welche Zeit- und Ortsbegriffe ausdrücken, kann statt eines Genetivs ein Satz untergeordnet werden, z. B. يَوْمَ قُتِلَ am Tage, da er getötet wurde; ähnlich حِينَ zur Zeit da, als..., welches Wort förmlich als Konjunktion gebraucht wird.

Gewisse allgemeine Wörter kommen in bestimmten 141. Bedeutungen stets in Verbindung mit einem Genetiv vor und sind je nach ihrer Beziehung auf ein übergeordnetes Wort, in dieser Stellung bald determiniert, bald indeterminiert, z. B. **ذُو** der mit (vgl. § 17b), **ذُو مَالٍ** ein Besitzer von Geld, ein Reicher; **صَاحِبٌ** Genosse, Besitzer, **صَاحِبُ عَقْلٍ** ein Vernünftiger; **أَهْلٌ** Leute, **أَهْلُ الدُّنْيَا** die Leute der Welt = die weltlichen Leute; **كُلٌّ** Gesamtheit s. § 128b; **بَعْضٌ** Teil, z. B. **بَعْضُ الْعُلَمَاءِ** einer, einige der Gelehrten; **غَيْرٌ** eig. Veränderung, dann „ein anderer als“, oder andere als, z. B. **مَاتَ الْمَلِكُ فَمَلَكَ بَعْدَهُ غَيْرُهُ** es starb der König, da kam nach ihm ein anderer als er zur Herrschaft; **الْمُلُوكُ وَغَيْرُهُمْ** die Könige und andere Menschen; ebenso **مِثْلٌ** einer, wie; etwas, wie vgl. § 128a, 105b; **أَحَدٌ** einer, z. B. **أَحَدُهُمْ** einer von ihnen.

Anm. a. **بَعْضٌ** steht ohne folgenden Genetiv nur in korrelativen Verbindungen wie **رَفَعْنَا بَعْضَهُمْ فَوْقَ بَعْضٍ** wir haben die einen über die andern erhoben.

b. **بِغَيْرٍ** und **مِنْ غَيْرٍ** entsprechen unserm ohne und werden vor einem 2. durch **وَ** angeknüpften Worte durch **لَا** ersetzt, wie **مِنْ غَيْرِ أَبِي وَلَا أُمِّ** ohne Vater und Mutter. Vor Eigenschaftsbegriffen dient **غَيْرٌ** zur Verneinung, **غَيْرٌ مُمَكِّنٌ** unmöglich.

Eine besondere Art des Genetivverhältnisses bildet 142. die sogenannte uneigentliche Annexion, bei welcher

ein Participium oder ein Verbaladjektiv (vgl. § 54b) durch einen folgenden determinierten Gen. näher bestimmt wird, z. B. رَجُلٌ حَسَنُ الْوَجْهِ ein Mann, schön von Gesicht. Diese Konstruktion ist in der Übersetzung am besten durch einen Relativsatz wiederzugeben, dessen Subj. das den übergeordneten Begriff näher bestimmende Wort ist, d. h. ein Mann, dessen Gesicht schön ist. In einem solchen Fall wird das übergeordnete Wort durch den folgenden Gen. nicht näher determiniert; soll dasselbe determiniert sein, so erhält es (gegen die Regel § 132) den Artikel, z. B. الرَّجُلُ الْحَسَنُ الْوَجْهِ der Mann von schönem Gesicht, d. h. dessen Gesicht schön ist.

Anm. Wenn ein solcher Gen. zu zwei übergeordneten Wörtern gehört, so gilt dieselbe Regel wie in § 131, z. B. كَانَ يَزِيدٌ حَسَنَ اللَّحْيَةِ خَفِيفًا (vgl. § 109) Jezid war ein Mann mit schönem, aber (s. § 149) dünnem Bart.

143. Bei Infinitiven und den sie vertretenden Nomm. Verbi tritt zunächst das Subjekt in den nominalen Abhängigkeitskasus; قَتَلَ زَيْدٌ bedeutet demnach: der Umstand, daß Zaid getötet hat. Ist kein Subjekt genannt, so kann auch das Objekt in den nominalen Abhängigkeitskasus treten, so daß dasselbe قَتَلَ زَيْدٍ auch bedeuten kann: der Umstand, daß man Zaid getötet hat, daß Zaid getötet worden ist (vgl. § 100). Der Accusativ tritt nur dann ein, wenn sich nach dem

Inf. zunächst eine adverbielle Bestimmung in den Vorstellungskreis eindringt, wie **إِطْعَامٌ فِي يَوْمٍ ذِي مَسْغَبَةٍ** eine Waise an einem Hungertage zu speisen, oder wenn der Inf. durch den Artikel determiniert ist, **ضَعِيفٌ التَّكَايَةِ أَعْدَاءُهُ** schwach im Schlagen seiner Feinde. Ist sowohl Subjekt als Objekt vorhanden, so tritt ersteres gewöhnlich als Genetivus subjectivus auf; letzteres bleibt im Accusativ, oder es tritt ein den Accusativ umschreibendes **لِ** mit Genetiv ein, z. B. **مُدَاوَمَتُهُ شَرْبِ الْخَمْرِ** der Umstand, daß er beständig das Trinken des Weines betrieb; **حُبِّي لِلْخَمْرِ** der Umstand, daß ich den Wein liebe. Ist das Objekt ein Pronomen, so kann es auch mit **إِيَّآ** (s. § 48e) eingeführt werden: **مُخَالَفَتُهُ إِيَّآءُ** der Umstand, daß er ihm widersprach, mit 2 Objekten: **عَلَى تَزْوِجِهِ إِيَّاكَ فَاطِمَةٌ** obwohl er dich mit F. verheiratet hat. Die Einführung mit **لِ** ist nach § 133 notwendig bei einem indeterminierten Infinitiv (z. B. in Fällen wie § 115 b u. a., wo er adverbiell steht) z. B. **قُمْتُ إِكْرَامًا لِزَيْدٍ** ich stand auf, um Zaid zu ehren.

Anm. a. Die Inff. oder Nomm. solcher Verben, die mit einem präpositionellen Objekt verbunden werden, haben die gleiche Konstruktion wie ihre Verba: **مَا لِي قُدْرَةٌ عَلَى ذَلِكَ** ich habe keine Macht darüber, wie **قَدَرْتُ عَلَيْهِ**.

b. Wie beim indeterminierten Nomen kein Genetiv oder Suffix stehen kann, sondern ein Besitzverhältnis durch eine

Präposition umschrieben werden muß (s. § 133), so kann auch beim Inf., wenn er indeterminiert bleiben soll, das Subjekt nicht im Genetiv stehen, sondern muß in der jüngeren Sprache, die auf die in alter Zeit mögliche Hinzufügung im Nominativ verzichtet hat, durch eine Präposition eingeführt werden. Steht gleichzeitig ein Objekt dabei, so tritt مِنْ ein هَذَا أَحْيَاءٍ مِنْكَ لِقُلُوبِ الْمَوْتَى das ist von dir eine Belebung für die Herzen der (geistig) toten.

144. Bei einem Particip tritt das Objekt als Genetivus objectivus auf, und zwar, wenn das Part. den Sinn des Perfektums hat, durch den folgenden Genetiv determiniert, z. B. اللَّهُ خَالِقُ الْأَرْضِ Gott ist der, welcher die Erde geschaffen hat = der Schöpfer der Erde. Bei Partt. in praesentischem (und futurischem) Sinne kann das Objekt noch im Accusativ stehen, meist aber wird es mit ihm durch uneigentliche Annexion (s. § 142) verbunden, die das übergeordnete Part. nicht determiniert, z. B. كُلُّ نَفْسٍ ذَائِقَةُ الْمَوْتِ jede Seele ist eine, die den Tod kosten wird (s. § 108 Anm.); إِنَّهُ مَلَأَكُمْ er ist einer, der euch antreffen wird. Eine solche Verbindung kann daher in älterer Sprache durch den Artikel determiniert werden, wenn das Objekt determiniert ist, wie الَّذِي تَلَامِي der mich tadelt. Ist das Participium an und für sich determiniert, so steht das Objekt im Accusativ oder wird mit ل umschrieben, z. B. الطَّالِبُ لِلْعِلْمِ der welcher das Wissen

erstrebt; ebenso wenn das Participium streng indeterminiert ist, z. B. طَالِبٌ تَارَ أَبِيهِ einer, der Blutrache für seinen Vater nehmen will, namentlich wenn es adverbiell oder prädikativ steht, مَا زِلْتُ مُحِبًّا لِلْإِسْلَامِ ich habe nicht aufgehört den Islām zu lieben.

Anm. Wie die Verbalnomina gleich den Inf., so können auch Verbaladjektiva (s. § 54b) gleich den Partt. konstruiert werden. Das gilt besonders für die Elative, bei denen das Objekt meist durch لِ eingeführt wird: هُوَ أَطْلَبُ لِلْعِلْمِ مِنْكُمْ er strebt mehr nach dem Wissen als ihr; die Elative von Verben mit praepositionellem Objekt (s. § 143 Anm. a) haben dieselbe Konstruktion wie ihre Verba wie أَحْرَصُ عَلَى الْحَمْدِ begieriger nach dem Lobe Gottes.

### Kapitel III. Besondere Redefarben des einfachen oder erweiterten Satzes (§ 145—148).

Nach der hervorhebenden Partikel إِنَّ (إِنِّ) siehe, 145. der adversativen لَكِنَّ (لَاكِنَّ) jedoch, nach لَعَلَّ viel-<sup>a</sup> leicht, und der Wunschpartikel كَيْتَ möchte doch, folgt stets ein Nominalsatz; das Subj. desselben wird in den Accusativ gesetzt, z. B. إِنَّ زَيْدًا كَرِيمٌ siehe (wahrlich) Z. ist großmütig. Wie im einfachen Nominalsatz kann das Subjekt, wenn es indeterminiert ist, und das Prädikat aus einem Adverb oder einer Präposition mit ihrem Kasus besteht (vgl. § 107b), diesem nachfolgen, z. B. إِنَّ هُنَا رَجُلًا wahrlich (in den

seltensten Fällen übersetzbar) hier ist ein Mann; **إِنَّ** in der Zitadelle ist ein Gefängnis.

Anm. Bisweilen tritt auch noch eine Qualifikation, bestehend aus einer Präposition mit ihrem Kasus, vor das Subj., z. B. **إِنَّ** **لِي** **إِلَيْكَ** **حَاجَةٌ** ich habe an dich eine Bitte.

b. Häufig tritt die Bekräftigungspartikel **لَ** (§ 90f) nach vorausgehendem **إِنَّ** vor das Präd., z. B. **إِنَّ** **أَبَانَا** **لَ** **وَإِنَّا** **لَفِي** **ضَلَالٍ** wahrlich unser Vater ist im Irrtum (oder vor ein nachgestelltes Subj., z. B. **إِنَّ** **فِي** **ذَلِكَ** **لَعِبْرَةٌ** wahrlich darin liegt ein warnendes Beispiel).

c. Nach den genannten Partikeln tritt als Subjekt eines Nominalsatzes bisweilen das Pronomen der 3. Pers. Sing. masc. als sogenanntes Pronomen des Sachverhaltes; das Präd. besteht dann aus einem vollständigen Satze (vgl. § 104d), z. B. **إِنَّ** **لَا** **يُفْلِحُ** **الْمُجْرِمُونَ** wahrlich (es ist) die Verbrecher gedeihen nicht.

146. In negativen Verbalsätzen steht **مَا** mit dem Perf.,  
 a. z. B. **مَا** **شَرِبَ** er trank nicht, oder **لَمْ** mit dem Modus apocopatus als Negation der Vergangenheit (vgl. § 98c).

b. **مَا** mit dem Indik. Impf. als Negation der Gegenwart, z. B. **مَا** **يَشْرَبُ** er trinkt nicht, oder als Negation der Gegenwart oder Zukunft **لَا** mit derselben Verbalform **لَا** **يَشْرَبُ** er trinkt nicht oder er will, wird nicht trinken.

c. **لَنْ** als sichere Negation der Zukunft mit dem Subjunctiv (vgl. § 97), z. B. **لَنْ** **أَضْرِبَهُ** ich werde ihn gewiß nicht schlagen.

لَا mit dem Modus apocopatus im Sinne eines *d.* Verbots (vgl. § 98 *b.*); لَا mit dem Perf. im Sinne eines negativen Wunsches, einer Imprecation (vgl. § 95 *e.*). Zur Negation der Vergangenheit kann لَا bloß dann vor das Perf. treten, wenn zwei Perfecta neben einander stehen, z. B. لَا صَدَّقَ وَلَا صَلَّى er hat weder geglaubt noch gebetet, oder mit و nach praeteritalen Sätzen mit anderen Negationen.

Anm. Mit لَا wird auch innerhalb eines Satzes gern eine vorhergehende Negation wieder aufgenommen لَمْ يَجِدِ الْقَرْيَةَ وَلَا صَاحِبَهُ er fand die Ortschaft und auch seinen Freund nicht mehr (s. § 141 Anm. *b.*).

In negativen Nominalsätzen steht مَا (s. § 107 *a.*) 147. oder häufiger كَيْسَ (s. § 117). Im Dialekt des Hiğāz, also im Kor'an, wird das Prädikat von مَا, zuweilen auch das von كَيْسَ, durch ب eingeführt: وَمَا أَنْتَ بِتَابِعٍ und du folgst ihrer Gebetsrichtung nicht, كَيْسَ بِخَارِجٍ مِنْهَا er kommt nicht daraus heraus. In demselben Dialekt wird مَا auch zuweilen nach dem Muster von كَيْسَ mit dem Accusativ verbunden: مَا هَذَا بَشَرًا dies ist kein Mensch.

Anm. *a.* Das die Gattung verneinende لَا s. § 119.

*b.* Auf مَا im Sinne von „es gibt nicht“ folgt partitives مِنْ: مَا لَكُمْ مِنْ وَلِيٍّ ihr habt keinen Helfer, so auch im Verbalsatz, s. § 102 *a.* Anm. *b.*

*c.* Eine etwas seltenere Negation ist اِنَّ, das nicht mit dem

konditionalen **إِنْ** (s. § 157) zu verwechseln ist, und sowohl in Nominalsätzen vorkommt, wie **إِنَّ الْكَافِرُونَ إِلَّا فِي غُرُورٍ** die Ungläubigen sind nur im Irrtum, als auch in Verbalsätzen, vor dem Impf. wie **إِنْ أَتَرَى** ich weiß nicht, und dem Perf. **إِنْ** **أَرَدْنَا إِلَّا إِحْسَانًا** wir wollten nur Gutes tun.

d. **لَيْسَ** dient auch oft zur Verneinung eines einzelnen Wortes **لَيْسَ لِدَلِكَ لَيْسَ هُوَ لَا أَغْنِي** nicht diese meine ich, **لَيْسَ لِدَلِكَ** nicht dazu habe ich (es) dir gegeben.

148. Nach der Ausnahmepartikel **إِلَّا** (eig. wenn nicht, nisi) steht das Ausgenommene, wenn ein positiver Satz vorangeht, im Accusativ, z. B. **جَاءَ النَّاسُ إِلَّا زَيْدًا** es kamen die Leute, ausgenommen Z.; wenn ein negativer Satz vorausgeht, steht das Ausgenommene gewöhnlich in demselben Kasus wie dasjenige Wort, dessen Begriff eine Einschränkung erleidet, z. B. **مَا جَاءَ الْقَوْمَ إِلَّا زَيْدٌ** nicht kamen die Leute, außer Z.; **مَا مَرَرْتُ بِأَحَدٍ إِلَّا زَيْدٌ** ich bin an keinem vorübergegangen, außer (an) Z.; **مَا ضَرَبْتُ أَحَدًا إِلَّا عَمْرًا** ich habe niemanden geschlagen, außer 'Amr; **لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ** es gibt keinen Gott (s. § 119) außer Allāh. Sehr häufig bringt in solchen Fällen erst die Ausnahme das notwendige logische Komplement, z. B. **مَا مَرَرْتُ إِلَّا بِزَيْدٍ** ich bin nicht vorübergegangen außer an Z., d. h. bloß an Z. Ein Pronomen person. als Objekt

muß nach **إِلَّا** durch **إِيَّا** (s. § 48e) eingeführt werden:  
**إِلَّا يَعْْبُدُوا إِلَّا إِيَّاهُ** daß sie nur ihn verehren.

#### Kapitel IV. Zusammengesetzte Sätze (§ 149—160).

Coordinierte Sätze werden in der Regel durch **149.** eine Verbindungspartikel und zw. zunächst durch **وَ** (§ 90h) miteinander verknüpft, z. B. **كَخَلَّ زَيْدٌ وَقَالَ** Z. trat ein und sagte. Solche einfache Verbindung steht auch nicht selten an Stelle unsrer Adversativpartikeln (s. § 142 Anm.), z. B. **اللَّهُ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ** Gott weiß, aber ihr wißt nicht. Dagegen wirp **فَ** (§ 90i) gebraucht, wenn die Verbindung der beiden Sätze eine weniger unmittelbare ist, wenn beispielsweise die zweite Handlung erst nach einem gewissen Zwischenraume erfolgt, z. B. **مَرَضَ زَيْدٌ فَتَوَفَّى** Zaid wurde krank; hierauf starb er. So tritt **فَ** oft bei Wechsel des Subj. ein, z. B. **زَيْدٌ فَجَاءَ** Zaid kam; da sagte ich zu ihm. **فَإِنَّ** ist in der Regel mit „denn“ zu übersetzen.

Anm. a. Bei lebhafterer Schilderung wird oft keine Verbindungspartikel angewendet, so z. B. namentlich wenn von Rede und Gegenrede berichtet wird, die dann meistens mit einfachem **قَالَ** eingeleitet wird. Auch kann ein Verbum durch das andere in emphatischer Weise wieder aufgenommen werden; z. B. **قَتَلُوا عَبْدَ اللَّهِ ذَبْحَوَهُ ذَبْحًا** sie töteten 'Abdallāh; ja sie mordeten ihn.

b. Nach dem Verbum **أَمَرَ** befehlen setzt das Arab. gewöhnlich nicht den Inhalt des Befehls als abhängigen Satz mit **أَنَّ** (s. § 97), sondern statt dessen den Bericht über die Ausführung des Befehls als coordinierten Satz: **أَمَرَ فَقَتَلُوهُ** er befahl ihn zu töten.

c. Nicht unter die Rubrik der Asyndese fallen gewisse Verbindungen zweier Verba (vgl. § 96*d* Anm. *b*), in welchen das zweite Verbum mehr das Ziel, auf das sich eine allgemeinere Tätigkeit erstreckt, bezeichnet, wie das Imperfektum bei Verben, die ein Anfangen ausdrücken, z. B. **جَعَلَ يُسْرِعُ** er begann zu eilen. In anderen Fällen kann auch ein Perfektum von einem Perfektum, ein Imperfektum von einem Imperfektum, ein Imperativ von einem Imperativ abhängig gesetzt werden, z. B. **قَامُوا تَقَاتَلُوا** sie machten sich daran und kämpften miteinander; **قِمِ أَخْطَبَهَا** mache dich daran und wirb um sie.

d. Asyndetische Wiederholung eines Nomens hat meist distributiven Sinn: **سَمَّاهُمْ رَجُلًا رَجُلًا** er nannte sie Mann für Mann, **جَعَلَ يَسْأَلَنِي عَنْ وَادٍ وَادٍ وَمَوْضِعٍ مَوْضِعٍ** er fing an mich nach jedem einzelnen Tale und jedem Ort zu fragen.

150. Einzelne Satzteile können durch einen ganzen Satz  
*a.* vertreten werden. Ist dies ein Nominalsatz, so wird er mit **أَنَّ** daß eingeleitet, das wie **إِنَّ** (§ 145) das Subjekt in den Accusativ setzt, z. B. **أَلَمْ تَعْلَمْ أَنَّ اللَّهَ عَلَى كُلِّ شَيْءٍ قَدِيرٌ** Weißt du nicht, daß Gott mächtig ist über alles; hier ist der mit **أَنَّ** beginnende Satz Objekt. In **بَلَّغْنِي أَنَّهُ تَزَوَّجَ** es ist mir zu Ohren ge-

kommen, daß er geheiratet hat, steht er an der Stelle des Subjekts. In *لَمْ يُشَكِّكَ فِي أَنَّهُ أَعْمَى* es ist nie daran gezweifelt worden, daß er blind sei, steht er virtuell im Genetiv; ebenso Sätze mit *لِأَنَّ* weil, *كَأَنَّ* als ob, die fast schon als einheitliche Partikeln empfunden werden. Auch in diesen Sätzen findet sich oft das Pronomen des Sachverhaltes (s. § 145c) *زَعَمُوا أَنَّهُ كَانَ لِمُحَمَّدٍ أَرْبَعُ جَوَارٍ* man erzählte, daß M. vier Sklavinnen hatte.

Auch Verbalsätze, die mit *أَنَّ* eingeleitet sind, *b.* bilden auf diese Weise einen integrierenden Teil des übergeordneten Satzes; doch ist hierbei zu unterscheiden, ob die Tätigkeit in dem mit *أَنَّ* eingeleiteten Satze eine feststehende, beziehentlich schon abgeschlossene ist, wie z. B. in *أَعْلَمُ أَنَّ يَنَامُ* ich weiß, daß er schläft; *فَفَعَلُوا ذَلِكَ إِلَى أَنْ مَاتُوا* da taten sie dies, bis sie starben, oder als eine in die Zukunft fallende und darum erst möglicherweise eintretende gefaßt ist, in welchem Falle dann der Subjunktiv (vgl. § 97) eintritt, z. B. *لَكَ أَنْ تَفْعَلَ كَذَا* es kommt dir zu, solches zu tun, *يُنَبِّغِي أَنْ تَحْتَذَرَ مِنَ الْفَوَاحِشِ* es gebührt sich, daß du dich vor schändlichen Handlungen hütest.

Anm. Zuweilen wird die das Rektionsverhältnis ausdrückende Präposition vor *أَنَّ* und *أَنْ* ausgelassen, z. B. *ذَلِكَ أَنَّ* = *ذَلِكَ* *لِأَنَّ* dies war deshalb weil (= und zwar weil).

c. In den unter *b* genannten Fällen könnte statt **أَنَّ** mit dem Verbum finitum ein Infinitiv als Umstandswort (§ 55) stehen. Ebenso häufig wie **أَنَّ** steht, wenn es sich um eine vollendete Tatsache handelt, nach Präpositionen **مَا** mit dem Verbum finitum (dieses natürlich stets mit dem Perf. oder Indikativ Impf.), z. B. **عَجِبْتُ مِمَّا ضَرَبْتَ زَيْدًا** ich wundere mich darüber (über den Umstand), daß du Zaid geschlagen hast = **مِنْ ضَرْبِكَ زَيْدًا**. Die Anwendung dieses sogenannten Infinitiv-*mā* ist eine sehr häufige; z. B. liegt dasselbe auch in **رُبَّمَا** (s. 121 Anm.) und in dem aus **كَيْ** und **مَا** zusammengesetzten **كَمَا** (wie) mit einem Verbalsatz vor: **ضُرِبَ زَيْدٌ كَمَا ضُرِبَ عَمْرٌو** Zaid wurde geschlagen, wie 'Amr geschlagen wurde.

Anm. Nach Zeitbegriffen kann auch ein Satz ohne Partikel im Genetiv folgen s. § 140.

151. Die Relativsätze (zu den Pronomina relativa vgl. § 18, 19*b*) zerfallen in solche, welche keinem Nomen beigegeben sind, und solche, welche die Qualifikation eines Nomens bilden und somit auch in Bezug auf die asyndetische Verbindung mehrerer Qualifikationen durchaus auf derselben Stufe stehen, wie eine der in § 130—132 erwähnten Beifügungen.

152. Die von keinem Nomen abhängigen Relativsätze werden eingeleitet durch das flektierbare und stets determinierte **الَّذِي** (derjenige welcher, dasjenige

was u. s. w.), oder durch die an sich determinierten, oder dem Sinne nach indeterminierten, unflektierbaren Pronomina مَنْ (derjenige, welcher; einer der; diejenigen, welche) und مَا (dasjenige, was; etwas, was; eine Sache, welche). Beisp. (aus dem Kur'an): كَفَرُوا بِآيَاتِنَا الَّذِينَ هُمْ أَصْحَابُ الْمَشْأَمَةِ diejenigen, welche unsere Offenbarungen verwerfen (s. § 124*da*), die werden die Leute der linken Hand sein (الَّذِينَ steht hier im Nomin. als Subj. zu هُمْ u. s. w.); أَسْجُدْ لِمَنْ خَلَقْتَ طِينًا (der Teufel sagte:) Soll ich niederfallen vor dem, den du aus Lehm erschaffen hast? (مَنْ steht hier im Gen.; vgl. § 154*d*); يَقُولُونَ بِأَفْوَاهِهِمْ مَا لَيْسَ بِقُلُوبِهِمْ sie sagen mit ihrem Munde das, was nicht in ihrem Herzen ist (مَا steht hier im Accus.).

Anm. a. Solche Relativsätze mit مَنْ und مَا dienen oft anstelle eines Partizips (s. § 103*d*) zur Umschreibung eines unbestimmten Subjekts, wie نَزَلَ مَنْ نَزَلَ مِنْهُمْ einige von ihnen stiegen ab; مَا hat dabei den Nebensinn des Geheimnisvollen, wie إِذْ يَغْشَى السِّدْرَةَ مَا يَغْشَى als etwas (d. h. Engelscharen) den Baum bedeckte. Ebenso kann ein unbestimmtes Objekt oder eine adverbelle Bestimmung umschrieben werden, wie فَاقَامَ بِهَا مَا شَاءَ اللَّهُ أَنْ يُقِيمَ da verweilte er dort eine Zeitlang (eig. so lange Gott wollte).

b. Aus einem selbständigen Relativsatz mit مَا hat sich die einschränkende Partikel إِنَّمَا „nur“ entwickelt, daher auch das Wort, auf das sich die Einschränkung bezieht, immer erst an 2. Stelle auf إِنَّمَا folgt. Ein Satz wie إِنَّمَا الصَّدَقَاتُ لِلْفُقَرَاءِ

„die Almosen sind nur für die Armen“ heißt eigentlich „siehe, was die Almosen sind, so sind sie für die Armen“. Doch wird nun, da **أَتَمَّا** als einheitliche Partikel empfunden wird, das urspr. Subjekt des Nachsatzes, wenn auf **أَتَمَّا** ein Verbum folgt, zu dessen Objekt **أَتَمَّا أَحْشَى سَيْلَ تَلْعَتِي** ich fürchte nur die Überschwemmung meines Baches. Das **مَا** in **أَتَمَّا** kann auch ein Infinitiv-**مَا** (§ 150c) sein, das ja auch urspr. nur einen Relativsatz einleitet, wie **أَتَمَّا قُمْتُ إِلَى الصَّلَاةِ لِيَسْكُنَ بِهَرْمِكَ** ich bin nur deswegen zum Gebet aufgestanden, damit dein Staunen sich lege. Eine ähnliche Entwicklung hat die hervorhebende Partikel **أَمَّا** „was anlangt“ gehabt, beachte namentlich die zum eigentlichen Thema überleitende Formel **أَمَّا بَعْدُ** was das weitere anlangt, so.

153. Ein Relativsatz, welcher die Qualifikation eines  
 a. Nomens bildet, wird diesem bloß dann mittelst **الَّذِي** angefügt, wenn das übergeordnete Nomen, nach dem sich **الَّذِي** in Bezug auf Genus und Numerus zu richten hat, determiniert ist, z. B. **صَرَبْتُ الرَّجُلَ الَّذِي جَاءَ** ich schlug den Mann, welcher kam. Dies kommt daher, daß **الَّذِي** ursprünglich kein Relativum in unserm Sinn, sondern ein Demonstrativum und als solches stets determiniert ist (obiges bedeutet eigentlich: ich schlug den Mann den da, er kam). Daher stimmt **الَّذِي** auch im Kasus mit dem Nomen, das durch den Relativsatz näher bestimmt wird, überein; äußerlich kann sich das allerdings nach § 18 nur im Dual zeigen, wie **هُمَا الْغَزَالَانِ اللَّذَانِ دَفَنْتُ جُرَّهُمُ** dies waren die bei-

den Gazellen, die die Ġurhum begraben hatten; aber **ثُمَّ إِنَّ وَلَدَيْهِ اللَّذَيْنِ قَتَلَاهُ فِي نَيْمَوَى هَرَبَا إِلَى جِبَالِ الْمَوْصِلِ** darauf flohen seine beiden Söhne, die ihn in Ninive getötet hatten, in das Gebirge bei Moşul; **رَبَّنَا أَرْنَا** **اللَّذَيْنِ أَضَلَّانَا مِنَ الْجِنَّ وَالْإِنْسِ** unser Herr (s. § 80) zeige uns die beiden Klassen, die uns irregeleitet von den Dämonen und den Menschen.

Dagegen wird der Relativsatz ohne **الَّذِي** angefügt, *b.* wenn das übergeordnete Nomen indeterminiert oder nur generell determiniert (vgl. § 127c) ist, z. B. **ضَرَبْتُ** **رَجُلًا جَاءَ** „welcher“ wiederum unausgedrückt bleibt; eig.: einen Mann, er kam); **كَمَثَلِ الْحِمَارِ يَحْمِلُ أَصْفَارًا** wie ein (der) Esel, welcher Bücher trägt (K̄ur'ān).

Anm. a. Zu Kollektiven, welche vernünftige Wesen bezeichnen (vgl. § 102b) können auch hier Plurale treten, z. B. **قَوْمٌ يُؤْمِنُونَ** Leute, welche glauben.

*b.* In einem auf ein indeterminiertes Nomen bezüglichen Relativsatz, dessen Prädikat ein Partizip oder ein Verbaladjektiv ist, tritt dies nach § 107c vor sein Subjekt und richtet sich nun statt nach diesem vielmehr nach dem durch den Relativsatz zu bestimmenden Nomen, wie **بِعَمِّ عَدْبٍ رَيْفُهُ** mit einem Munde, dessen Speichel süß ist, **رَأَيْنَا دَوَابَّ مَحْتَلِفَةً أَلْوَانُهَا** wir sahen Tiere, deren Farben verschieden waren. Solche Relativsätze können nun aber auch zu determinierten Nomm. treten; in diesem Falle erhält das voranstehende Prädikat den Artikel: **رَأَيْتُ زَيْدًا أَحْسَنَ أَخُوهُ** ich sah den Zaid, dessen Bruder

schön ist, **التَّوَارِيخُ الَّتِي ذَكَرَهَا** die zu erwähnenden Chroniken. Endlich können solche mit dem Artikel determinierten Relativsätze auch substantiviert werden, wie **الْمَوْلَعَةُ قُلُوبِهِمْ** diejenigen, deren Herzen dem Islām geneigt gemacht werden sollten, und der Kasus des Prädikats richtet sich nach dem Nomen, dem ein solcher Relativsatz coordiniert wird, wie **أَتَمَّا** **الصَّدَقَاتُ لِلْفُقَرَاءِ وَالْمَوْلَعَةِ قُلُوبِهِمْ** die Almosen sind nur für die Armen und die, deren Herzen u. s. w. Hierher gehören auch die § 101b besprochenen unpers. Partt. pass.

154. Der Relativsatz, welcher eigentlich also bloß ein  
 a. dem Hauptworte (beziehentlich dem sogenannten Relativpronomen § 152) beigeordneter Verbal- oder Nominalsatz ist, enthält der Regel nach ein auf jenes Wort rückbezügliches Pronomen, z. B. **الرَّجُلُ الَّذِي كَانَ لَهُ** der Mann, dessen Vater reich ist; **أَبُوهُ غَنِيٌّ** er hatte einen Sohn, welcher M. genannt wurde (in letzterem Falle liegt das Pronomen im Verbum); **رَجُلٌ يُقَالُ لَهُ زَيْدٌ** ein Mann, welcher Z. genannt wird (eig. zu dem Z. gesagt wird).
- b. Das Pronomen, welches auf das übergeordnete Wort zurückgeht, kann in einem beliebigen Teile des Relativsatzes stehen; so folgt es in dem Satze **قَدْ قَرَّبَ إِلَيْهِ الْجَيْشُ الَّذِي ظَنَّ أَنَّهُ بَعِيدٌ** es war ihm nahegerückt der Heerhaufe, von dem er dachte, daß er noch ferne sei, erst in dem dem Verbum **ظَنَّ** untergeordneten Satze mit **أَنَّ**.

Ist das Subjekt des dem Relativsatz übergeordneten c. Satzes die 1. oder 2. Person, so steht das rückweisende Pronomen im indeterminierten Relativsatz meist, im determinierten zuweilen in derselben Person, z. B. **أَنْتُمْ** أَنْتَ آدَمُ الَّذِي قَوْمٌ تَجْهَلُونَ ihr seid unwissende Leute, **أَنْتَ** آدَمُ الَّذِي أَنْغَوَيْتَ النَّاسَ du bist Adam, der die Menschen auf den Irrweg gebracht hat; auf einen Vokativ folgt aber durchweg ein Relativsatz in der 3. Person: يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا o ihr Gläubigen!

Auch in den § 152 besprochenen Relativsätzen ist d. die Setzung eines rückbezüglichen Pronomens eigentlich die Regel, z. B. **إِنْتَفَقَ عَلَى مَا تَطْلُبُهُ النَّاسُ** er willigte ein in das, was die Leute forderten. In Sätzen wie **أَحِبُّ مَنْ يَعْدِلُ** ich liebe den, der gerecht ist, liegt es wieder im Verbum. Die Auslassung eines solchen Pronomens ist jedoch nicht selten, wenn dadurch keine Unklarheit entsteht; so namentlich, wenn dasselbe bloß aus einem Suffixum der 3. Person besteht, z. B. **أَسْجِدُ لِمَنْ قُلْتُهُ** statt **قُلْتُهُ** ich bereute, was ich gesagt hatte. In dem l. l. erwähnten Beispiel **أَسْجِدُ لِمَنْ خَلَفْتُ طِينًا** sollte eigentlich **خَلَفْتُهُ** stehen.

Anm. Wenn der Relativsatz ein Nominalsatz ist, so wird das rückbezügliche Pronomen nur selten unterdrückt, wie **هُوَ الَّذِي فِي السَّمَاءِ إِلَهٌ** er ist der, der im Himmel Gott ist, sonst aber z. B. **بَنَى مَسْجِدًا هُوَ بِهَا إِلَى الْيَوْمِ** er ließ eine Moschee bauen, die daselbst ist, bis heute.

155. Eine besondere Art von Nebensätzen bilden die Zustandssätze. Ein Zustandssatz besteht:

- a. aus einem mit der Partikel **وَ** eingeleiteten Nominalsatz, dessen Subj. im Vorhergehenden schon genannt oder auch ein neues sein kann, z. B. **مَاتَتْ وَهِيَ رَاجِعَةٌ إِلَى مَكَّةَ** A. starb, während sie nach Mekka zurückkehrte; **مَاتَ زَيْدٌ وَابْنُهُ صَغِيرٌ** Zaid starb, während sein Sohn noch jung war; mit einem zusammengesetzten Nominalsatz **سَارَ وَهُوَ يَفْصِدُ الْمَدِينَةَ** er reiste, indem er Medina zum Ziele nahm. Solche zusammengesetzte Nominalsätze treten namentlich dann ein, wenn das Subjekt des Zustandssatzes von dem des Hauptsatzes verschieden ist, wie **خَرَجَ هَارِبًا وَأَصْحَابُ الْعَنَيْلِ يَطْلُبُونَهُ** er floh, während die Genossen des Getöteten ihn suchten; daher wird auch das Subjekt des Zustandssatzes, wenn es nur ein Pronomen ist, durch ein Pron. pers. neben dem Verbum ausgedrückt, wie **أَفْبَلَتْ عَيْرٌ وَنَحْنُ نُصَيِّ** es kam eine Karawane, während wir beteten. Ein Satz, dessen nach § 107b vorausgestelltes Präd. aus einer Präposition mit ihrem Kasus besteht, kann als Zustandssatz ohne **وَ** stehen, z. B. **خَرَجْتُ (وَ) فِي يَدِي قَوْسٌ** ich ging aus, einen Bogen in der Hand. In einem nominalen Zustandssatz, dessen Prädikat ein Partizip oder ein Verbaladjektiv ist, kann dies, wie in einem Relativsatze (s. § 153b Anm. b) vor-

anstehn und wird dann in den Hauptsatz dadurch hinein gezogen, daß es in den Zustandsaccusativ (s. § 116) tritt, wie *جَاءَ زَيْدٌ رَاكِبًا أَبُوهُ* Zaid kam, während sein Vater ritt, *طَاعَ الْمَأْمُونُ يَنْظُرُ إِلَى الْفَضْلِ بِمَوْحَرٍ* M. blickte auf F. aus dem äußersten Augenwinkel, während sein Gesicht von ihm abgewandt war.

Anm. Merke namentlich noch die Phrase *كَأَنَّ مَنْ كَانَ* wer es auch immer sei.

öfter auch aus einem Verbalsatz; in einem solchen *b.* steht das Impf. entweder allein oder mit vorgesetztem *وَقَدْ*; wenn negiert mit *لَا* oder *وَمَا* oder im Apocopatus mit *لَمْ* oder *وَلَمْ* (zur Negation des Perf.); das Perf. mit *وَقَدْ* oder *وَكَانَ*, wenn negiert mit *وَمَا*, z. B. *جَاءَ قَالَ أَنِّي يَكُونُ لِي* Z. kam, indem er lachte; *زَيْدٌ يَضْحَكُ* (Zakarījā) sagte: Wie soll mir ein Knabe zu Teil werden, da doch meine Frau unfruchtbar ist und ich ein allzuhohe Alter erreicht habe (K̄ur'ān); *دَخَلَ الْبَيْتَ لَا يُسَلِّمُ عَلَيَّ* er trat in das Zimmer ohne mich zu begrüßen; *مَاتَ وَلَمْ يُعْقِبْ* er starb, ohne Nachkommenschaft zu hinterlassen; *مَكَثَ عُثْمَانُ ثَلَاثَةَ أَيَّامٍ لَمْ يُدْفَنَ* 'Otmān blieb drei Tage unbeerdigt.

Anm. a. In einem solchen Satze kann sich ein Verbum auf zwei Nomina zurückbeziehen, z. B. *تَرَكَ عُرْوَةَ مَعَ عَفْرَاءٍ يَتَّخِذَنَّانِ*

er verließ 'Urwa bei 'Afrā', indem die beiden miteinander sprachen.

b. Solche Zustandssätze sind eigentlich auch die Impff. nach كَانَ u. a. Verben, s. § 96 d.

156. In Temporalsätzen mit der Partikel إِذَا<sup>١</sup> oder  
 a. إِذَا مَا<sup>٢</sup> wann, wenn, die den Zeitpunkt des Hauptsatzes nach einer in Zukunft sicher zu erwartenden oder in der Vergangenheit schon öfter eingetretenen Handlung bestimmt, steht im Vordersatz sowohl als im Nachsatz das Perfekt je nach dem Zusammenhang im Sinne unseres Imperfekt, Präsens oder Futurum, z. B. إِذَا<sup>١</sup> أَرَدْنَا أَنْ نُهْلِكَ قَرْيَةً أَمَرْنَا مُتْرَفِيهَا أَنْ تَتَمَّ<sup>٣</sup> die Gläubigen sind die, deren Herzen sich fürchten, wenn Gottes Name genannt wird; إِذَا<sup>١</sup> سَجَدَ فِي صَلَاتِهِ فَضَحَّخْتُ بِهِ رَأْسَهُ<sup>٤</sup> wenn er sich beim Gebete neigt, werde ich ihm damit den Kopf zerschmettern.

Anm. a. Nach إِذَا<sup>١</sup> kann auch das Imperfektum stehen, wenn die Handlung eine wiederholte ist. Folgt auf إِذَا<sup>١</sup> ein zusammengesetzter Nominalsatz wie z. B. إِذَا<sup>١</sup> الْجَحِيمُ سَعَّرَتْ<sup>٥</sup> wenn die Hölle geheizt wird (Kur'an), so wird dies als Umstellung für einen zu erwartenden Verbalsatz erklärt (ebenso bei إِذَا<sup>١</sup> § 157).

b. Im Nachsatz zu إِذَا<sup>١</sup> tritt das Perfektum auch da ein, wo sonst ein Imperfektum (vgl. § 96 d) zu erwarten wäre, z. B.

كَانُوا إِذَا أَسْرُوا رَجُلًا وَأَطْلَقُوهُ جَزَوْا نَاصِيَتَهُ sie pflegten, wenn sie einen Mann gefangen nahmen und wieder frei ließen, ihm die Stirnlocke abzuschneiden. Soll das Impf. erhalten bleiben, so muß der Nachsatz zum Nominalsatz umgebildet werden, wie هُوَ الَّذِي يُمِيتُهُ وَيُحْيِيهِ وَإِذَا مَرَضَ فَهُوَ يَشْفِيهِ er ists, der ihn tötet und wiederbelebt, und, wenn er krank ist, ihn heilt. Erst in späterer Sprache finden sich Fälle wie كَانَ إِذَا أَصْبَحَ يَقُولُ er pflegte morgens zu sagen. Ein solches dem Satz mit إِذَا vorangehendes كَانَ stimmt in der Person meist nicht zum Nachsatz, zu dem es eigentlich gehört, sondern wird von dem Vordersatz angezogen إِذَا مَرَرْتُ بِهِ قَالَ كُنْتُ er pflegte, wenn ich bei ihm vorbeiging, zu sagen.

c. Sehr häufig wird ein Satz mit إِذَا zwischen حَتَّى bis und das zu ihm gehörige Verbum eingeschoben, z. B. تَبِعْتُهُ حَتَّى إِذَا دَخَلَ الدَّارَ أَدْرَكْتُهُ ich folgte ihm bis ich, als er in das Haus trat, ihn erreichte.

Während in إِذَا stets ein conditionaler Nebensinn *b.* liegt, wird der reine Zeitpunkt einer Handlung durch إِذَا mit dem Perf. für vollendete, mit dem Impf. für unvollendete Handlungen, seltener mit einem Nominalsatz angegeben, z. B. فَقَدْ نَصَرَ اللَّهُ إِذْ أَخْرَجَهُ الدِّينَ كَفَرُوا ثَانِي إِذْ هُمَا فِي الْغَارِ إِذْ يَقُولُ لِصَاحِبِهِ لَا تَحْزَنْ Gott hat ihm geholfen, als ihn (den Propheten Muhammed) die Ungläubigen zuzweien (mit Abu Bekr) austrieben, als sie in der Höhle waren, als er zu seinem Genossen sprach, sei nicht traurig.

- c. ما in der Bedeutung „so lange als“ hat das Perf. nach sich, z. B. مَا دُمْتُ أَنَا شَاكِرٌ so lange ich lebe, bin ich dankbar.
- d. لَمَّا „als“ mit dem Perf. führt eine Handlung ein, die beim Eintritt einer anderen vollendet war und diese zur Folge hat: لَمَّا سَمِعْنَا الْهُدَى آمَنَّا بِهِ als wir die rechte Leitung hörten, glaubten wir daran.
- e. مُذُّ und مُنْذُ „seit“ werden mit dem Perf. verbunden: مَا كَفَرْتُ مُذَّ آمَنْتُ seit ich gläubig geworden bin, habe ich nicht mehr geleugnet.
- f. Das rein zeitliche Nacheinander zweier Handlungen betonen مَا بَعْدَ مَا und بَعْدَ أَنْ „nachdem“, wie ثُمَّ يُكْرِفُونَهُ بَعْدَ أَنْ بَعْدَ مَا عَقَلُوهُ dann entstellen sie es, nachdem sie es begriffen haben.
- g. Den Gegensatz dazu bilden مِنْ قَبْلِ أَنْ, قَبْلَ أَنْ „bevor“, لَقَدْ كُنْتُمْ تَمَنَّوْنَ الْمَوْتَ مِنْ قَبْلِ, مِنْ قَبْلِ مَا und تَلَقَّوْهُ ihr wünschtet den Tod, bevor ihr ihm begegnet.
- h. Den Eintritt einer, öfter unerwarteten Handlung während des Verlaufs einer andern bezeichnet der Nachsatz zu بَيْنَمَا و بَيْنَمَا بِمَشْيِ فَاسْتَدَّ während ein Mann wanderte, befahl ihm starker Durst.
- i. Den Eintritt einer eine andre ablösenden Handlung bezeichnet بَقِيَ حَتَّى أَدْرَكَ خِلَافَةَ أَبِي بَكْرٍ „bis“, er blieb so lange am Leben, bis er das Chalifat Abu

Bekrs erlebte. Es hat aber oft nicht temporalen, sondern graduell steigenden Sinn: **غَمَّهُ ذَلِكَ حَتَّى أَمْتَنَعَ** das betrubte ihn so sehr, daß er sich seiner Zeit sogar des Frühstücks enthielt. Ist die neu eintretende Handlung erwartet oder erwünscht, so folgt auf **حَتَّى** der Subjunktiv, s. § 97.

In Sätzen, welche den Begriff einer Bedingung 157. enthalten, also nach **إِنْ** wenn, **أَيَّ**, **أَيَّ** wenn Jemand, **مَا** wenn etwas, **مَوْجِبًا** was auch immer, **كُلَّمَا** so oft, **حَيْثُ** und **أَيْنَمَا** wo immer, **كَيْفَ مَا**, **كَيْفَ** wie, wie auch immer, **مَتَى** wann u. a. steht das Perf. oder seine Negation **لَمْ** mit Apocop. im Sinn des Präsens oder Futurum, ebenso im Nachsatze, z. B. **إِنْ فَعَلْتَ ذَلِكَ هَلَكْتَ** wenn du jenes tust, wirst du zu Grunde gehen; **مَنْ جَالَ نَالَ** wenn Jemand sucht, so erlangt er; **فَمَنْ نَامَ عَنْ حَقِّهِمْ لَمْ أَنَمْ** wenn einer schläft, ohne sich um ihr Recht zu kümmern, ich schlafe nicht.

An m. a. Wenn im Vordersatz das Perf. seinen Sinn behalten soll, so tritt nach **إِنْ** das Verbum **كَانَ** ein, z. B. **إِنْ كَانَ قَمِيصُهُ** wenn (Josef's) Camisol vorn zerrissen worden ist, so hat sie die Wahrheit gesagt (Kur'ān).

b. Wie im Nachsatz zu **إِذَا**, so tritt auch im Nachsatz dieser Partikeln das Perf. für das Impf. nach den Hilfsverben (§ 96d) ein, z. B. **فَجَعَلَ كُلَّمَا مَرَّ بِحَيِّي مِنَ الْعَرَبِ بِطَرِيقِي**

الشَّامِ أَحَدًا مِنْ أَشْرَافِهِمْ الخ er fing an, jedesmal, wenn er an einem Araberstamme auf dem Wege nach Syrien vorüberkam, mit seinen Edlen Freundschaft anzuknüpfen.

c. Bei disjunktiven Bedingungssätzen fehlt إِنَّ gewöhnlich beim ersten Gliede شَاءُوا أَوْ أَبَوْا ob sie wollen oder nicht, رَضِيَ أَمْ سَخِطَ ob er zufrieden oder unwillig ist.

158. Nach ebendenselben Wörtern steht auch der Mod.

a. apoc. im Vorder- und Nachsatze, z. B. إِنَّ تَصْبِرُوا رَبُّكُمْ يُمِدُّكُمْ رَبِّكُمْ wenn ihr geduldig ausharrt, so wird euch Gott helfen (Kur'an). Notwendig ist der Apocopatus nach إِلَّا تَفْعَلُوهُ تَكُنْ فِتْنَةٌ فِي الْأَرْضِ: إِلَّا wenn ihr es nicht tut, gibt es einen Aufruhr im Lande; ausgeschlossen ist er dagegen in einem zusammengesetzten Nominalsatze und sehr selten nach dem concessiven وَإِنْ wenn auch.

b. Ebenso steht der Modus apocopatus im Nachsatze zu einem imperativischen (den Sinn einer Bedingung enthaltenden) Vordersatze, z. B. عِشْ قَنَعًا تَكُنْ مَلِكًا lebe zufrieden (wenn du zufrieden lebst), so wirst du ein König sein.

c. Im Nachsatze zu einem Vordersatze mit Mod. apoc. kann auch das Perf. stehen, z. B. إِنَّ تَصْبِرُ ظَفِرْتَ wenn du geduldig ausharrst, so wirst du den Sieg davontragen. Häufiger noch folgt auf einen Bedingungssatz im Perf. ein Nachsatz im Impf. apoc. oder Ind. namentlich nach einem Schwur: فَوَاللَّهِ لَئِنْ خَرَجْتَ مِنْهَا

لَا تَرْجِعْ إِلَيْهَا bei Gott, wenn du die Stadt verlässest, so wirst du nicht zu ihr zurückkehren. Sind die Sätze negative, so steht لَمْ mit dem M. apoc. (vgl. § 98c) z. B. إِنَّ لَمْ يَبْرَحْ لَمْ أَرْضَ wenn er nicht weggeht, so bin ich nicht zufrieden.

Anm. Bisweilen fehlt der Nachsatz zu einer Bedingung, der eine andre gegenübergestellt wird, z. B. إِنَّ كَانَ هَذَا وَالْآلِ الْبَخِ wenn dies ist; ergänze: so ist's gut (arab. فِيهَا), sonst u. s. w.

Als irreal gedachte Bedingungen werden durch لَوْ 159. mit dem Perf. oder Indik. Impf. eingeleitet, je nachdem die Bedingung als vollendet oder als unvollendet dargestellt werden soll, z. B. إِنَّ تَدْعُوهُمْ لَا يَسْمَعُوا wenn ihr rufet, so hören sie euern Ruf nicht, und wenn sie ihn auch hörten, würden sie euch doch nicht antworten; لَوْ نَعْلَمُ لَوْ فَتَنَّا لَا تَبْعَنَاكُمْ wenn wir zu kämpfen verständen, so würden wir euch folgen. Ein Nominalsatz nach لَوْ wird meist mit أَنَّ eingeleitet, z. B. لَوْ أَنَّ النَّاسَ سَمِعُوا wenn die Leute gehört hätten. Nach لَوْ wenn nicht folgt entweder ein bloßes Nomen, wobei der Begriff der Existenz in der Partikel liegt, z. B. لَوْ أَنَّكُمْ لَكُنَّا مُؤْمِنِينَ wenn ihr nicht gewesen wäret, wären wir gläubig, oder ein mit أَنَّ oder أَنَّ eingeleiteter Verbal- oder Nominalsatz: لَوْ أَنَّ تَفْسِدَ بِالْفَاظِكَ أَكْثَرَ رَعِيَّتِي wenn du mit deinen Worten nicht die

meisten meiner Untertanen verdürbest, hätte ich dich nicht gefangen gesetzt; **لَوْلَا أَنَّكَ ابْنُ عُمَانَ لَصَرَبْتُ عَنْقَكَ** wärest du nicht der Sohn 'Otmāns, so hätte ich dich geköpft.

Anm. a. Zuweilen finden sich nach **لَوْ** elliptische Sätze, z. B. **لَوْ مَحْمُولًا وَكَوَّ بِحَضَارِهِ** da befahl al-Rašīd ihn herbeizuschaffen, selbst wenn man ihn tragen müßte.

b. **لَوْ** wird auch als Wunschpartikel gebraucht und regiert dann den Ind. Impf.: **لَوْ يَعْلَمُ** wenn er doch wüßte.

160. Vor andern Bedingungsnachsätzen, als den in § 157—158 beschriebenen tritt die Partikel **فَ** ein und zwar

a. wenn der Nachsatz ein Nominalsatz ist, z. B. **إِنْ عَصَى فَوَيْلٌ لَهُ** wenn er sich widerspenstig zeigt, dann wehe ihm; ebenso vor Sätzen mit **إِنَّ** und vor Fragesätzen;

b. wenn im Nachsatz ein defektives Perf. wie **لَيْسَ** „ist nicht“ **عَسَى** vielleicht u. s. w. steht, wie **فَمَنْ شَرِبَ مِنْهُ** wenn einer davon trinkt, so gehört er nicht zu mir.

c. wenn der Nachsatz ein Verbalsatz ist, dessen Perf. seine perfektische Bedeutung bewahren soll (vgl. § 157 Anm. a), besonders auch wenn **قَدْ** (vgl. § 95 /) eintritt, z. B. **إِنْ أَسْلَمُوا فَقَدْ أَهْتَدَوْا وَإِنْ تَوَلَّوْا** § 95 /) eintritt, z. B. **فَإِنَّمَا عَلَيْكَ الْبَلَاغُ** wenn sie Muslime werden, so sind sie auf den rechten Weg gekommen, und wenn sie sich

abwenden, so liegt dir bloß das Überbringen der Botschaft ob (Ḳur'ān);

wenn der Nachsatz ein Verbalsatz ist, welcher ein *d.* Impf. mit einer der Partikeln سَوْفَ, مَسَ, كُنْ enthält, oder welcher einen Befehl oder Wunsch ausdrückt, z. B. **إِنَّ كُنْتَ فِي قَوْمٍ فَأَحْبَبُ فِي إِيَّائِهِمْ** wenn du dich unter Leuten befindest, so melke in ihr Gefäß.